Geschäftsbericht 2012

COR & FJA

Konzernkennzahlen nach IFRS

in Mio. Euro	2012	2011	2010
Umsatz	136,7	135,2	116,2
EBIT	-19,3	1,9	2,7
EBITDA	-9,1	6,7	7,4
EBT	-20,3	-0,4	5,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-24,6	-1,3	6,3
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,59	-0,05	0,16
Bilanzsumme	106,0	130,0	112,2
Eigenkapital	50,0	76,3	75,6
Liquide Mittel	11,3	15,4	15,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,5	-7,3	1,9
Investitionen	1,9	8,2	4,5

COR & FJA

Inhalt

DER VORSTAND 6
Mitglieder des Vorstands 7
Brief des Vorstands 8

COR&FJA GRUPPE 16
Das COR&FJA Lösungsportfolio 18
Mitarbeiter 24
Standorte 26

DER AUFSICHTSRAT 32
Bericht des Aufsichtsrats 33

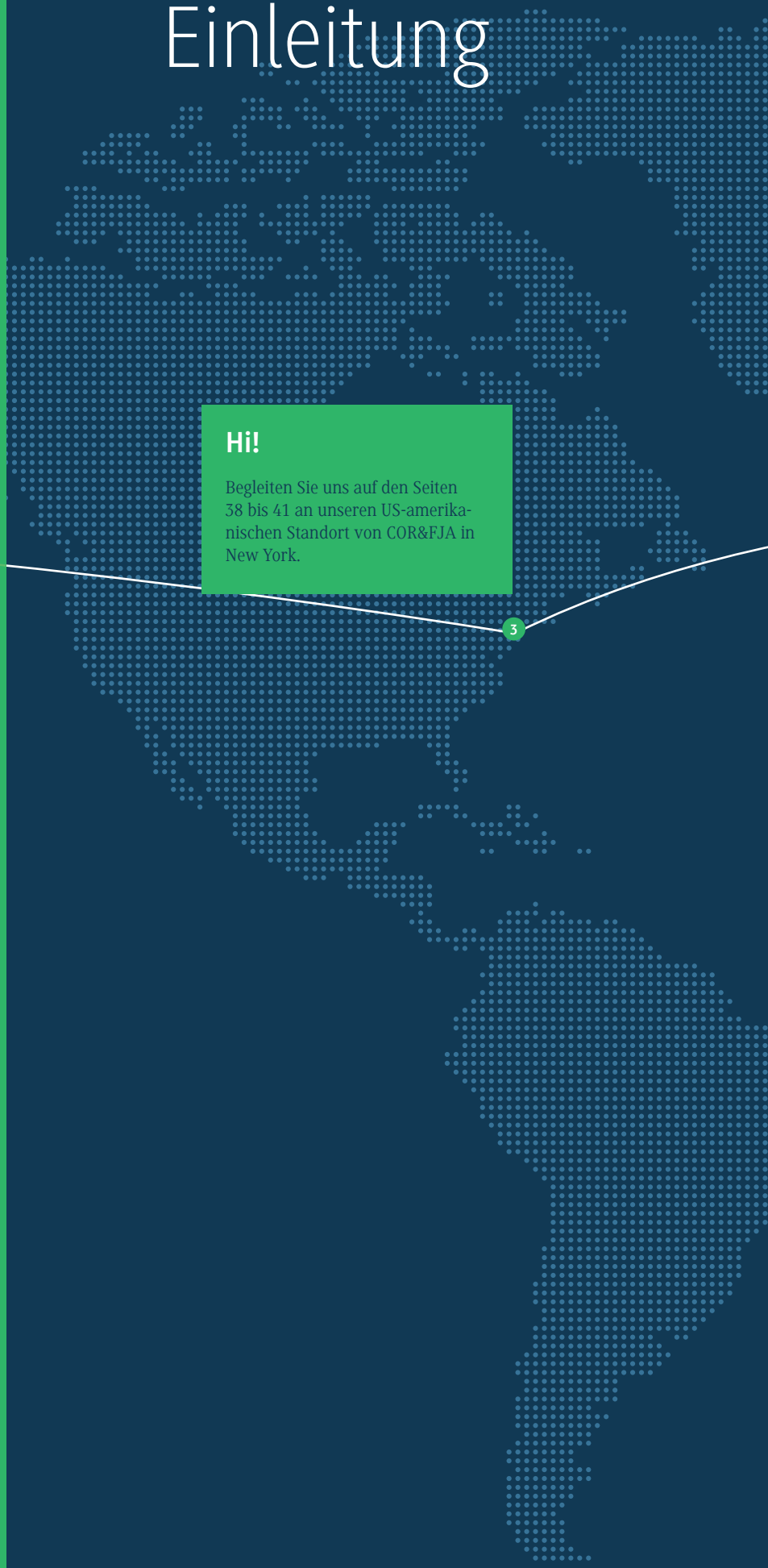
DIE AKTIE 42
Kursentwicklung, Kennzahlen und Aktionärsstruktur 42

LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT 48
Markt- und Wettbewerbsumfeld 49
Organisationsstruktur des Konzerns 51
Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie 52
Wichtige Produkte und Dienstleistungen 52
Forschung und Entwicklung 53
Mitarbeiter 57
Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Absatz 4, § 315 Absatz 4 HGB 58
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren 61
Grundzüge des Vergütungssystems 61
Angaben nach dem Vorstandsvergütungsoffenlegungsgesetz 63
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 64
Nachtragsbericht 69
Chancen- und Risikobericht 69
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht 72
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-system bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und Konzernrechnungslegungsprozess 73
Ausblick 74
Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG 76

KONZERNABSCHLUSS 82
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 82
Konzerngesamtergebnisrechnung 83
Konzernbilanz 84
Konzernkapitalflussrechnung 86
Konzerneigenkapitalentwicklung 88
Konzernanhang 90
Bestätigungsvermerk 152
Bilanzeid 153

WEITERE INFORMATIONEN .....
Konzernkennzahlen nach IFRS 2
Finanzkalender & Impressum 155

Einleitung



Hi!

Begleiten Sie uns auf den Seiten 38 bis 41 an unseren US-amerikanischen Standort von COR&FJA in New York.

Godmorgen

Unsere erste Station ist der COR&FJA Standort im dänischen Kopenhagen auf den Seiten 12 bis 15.

Goedendag!

Auf den Seiten 28 bis 31 erfahren Sie mehr zur Eindhovener COR&FJA Niederlassung.

Dzień dobry

Der polnische Standort von COR&FJA in Warschau steht im Mittelpunkt auf den Seiten 44 bis 47.

Grüß Sie!

Wissenswertes über die österreichische COR&FJA Niederlassung in Wien finden Sie auf den Seiten 78 bis 81.

Internationale Marktpotenziale im Fokus

COR&FJA nimmt momentan eine klare strategische Positionierung in Hinblick auf die Anforderungen der internationalen Märkte vor. Dazu gehört zum einen die Weiterentwicklung der angebotenen Softwarelösungen, die im Zuge der gewonnen internationalen Kundenprojekte auf die lokalen Anforderungen ausgerichtet wurden.

Hierzu gehören aber auch die internationalen Standorte des Unternehmens, die nicht zuletzt auch in vertrieblicher Hinsicht ein wichtiger Baustein bei der geplanten Internationalisierung sind. Deshalb wollen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht einige ausgesuchte Standorte der COR&FJA Gruppe in Wort und Bild näher vorstellen.

Der Vorstand

Mitglieder des Vorstands

Rolf Zielke
MITGLIED DES VORSTANDS
Life, P&C und nationaler Markt

Dr. Christian Hofer
VORSTANDSVORSITZENDER
Internationale Märkte, Nearshore und zentrale Funktionen

Volker Weimer
MITGLIED DES VORSTANDS
Banking, Non-Life und IT-Services

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

die COR&FJA AG hat im zurückliegenden Geschäftsjahr 2012 leider das schlechteste Ergebnis in der langjährigen Unternehmensgeschichte erzielt. Mit einem EBITDA von -9,1 Mio. Euro und einem Periodenergebnis von -24,6 Mio. Euro sind wir deutlich von den Ertragszielen entfernt, die wir uns zu Jahresbeginn 2012 gesetzt und bekannt gegeben hatten. Dagegen lag der Gesamtumsatz mit 136,7 Mio. Euro nur knapp unter den Erwartungen.

Gründe für das Jahresergebnis 2012

Einer der wenigen Vertriebserfolge in 2012 war der Gewinn der DEVK Versicherungen, die uns im Februar 2012 mit der Einführung unseres Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory beauftragt haben und mit denen wir gemeinsam bereits die ersten erfolgreichen Projekt-Meilensteine erreichen konnten.

Ansonsten verlief das Geschäftsjahr 2012 in vertrieblicher Hinsicht nicht ganz zufriedenstellend. Sowohl im Versicherungs- wie auch im Bankenbereich blieben einige von uns im Vorfeld als aussichtsreich eingeschätzte Aufträge zunächst aus. Damit haben wir im zurückliegenden Jahr nochmals die seit 2008 andauernde Krise an den internationalen Finanzmärkten zu spüren bekommen – wenn auch anders, als eigentlich geplant. Zwar fragten Versicherungen und Banken auch 2012 die auf-

grund neuer regulatorischer Anforderungen notwendigen IT-Lösungen bei uns nach und sorgten damit für ein stabiles Bestandskundengeschäft. Insbesondere in Hinblick auf große Neuinvestitionen mussten wir aber eine gewisse Zurückhaltung bei unseren Kunden verzeichnen.

Zu dem leicht unter den Erwartungen liegenden Gesamtumsatz trug diese Zurückhaltung ebenso bei wie ein bereits laufendes Großprojekt im Unternehmensbereich Insurance, welches leider außerplanmäßig beendet werden musste.

Daneben haben gleich mehrere Sonderthemen insbesondere die Ertragsseite des Unternehmens stark belastet. So verursachte die ungeplante Beendigung des bereits angesprochenen Großprojekts einmalige Aufwendungen in Höhe von etwa 6,0 Mio. Euro und trug maßgeblich zu Forderungsabschreibungen in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. Euro bei.

Außerdem sind mit dem Führungswechsel im Vorstand Ende Januar 2013 deutlich konservativere Bewertungsmaßstäbe verbunden, die bereits im Rahmen der jetzigen Jahresabschlussprüfung zugrunde lagen. Deshalb wurden im Rahmen des sogenannten Werthaltigkeitstests bei der Jahresabschlussprüfung der komplette Firmenwert des Tochterunternehmens COR&FJA Metris in Höhe von 3,4 Mio. Euro sowie Teile des Firmenwerts bei den beiden Tochterunternehmen Wagner & Kunz Aktuare und plenum in Höhe von 0,3 Mio. Euro beziehungsweise 1,3 Mio. Euro ebenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Insbesondere diese zahlreichen Sonderthemen verursachen das außerordentlich schlechte Jahresergebnis 2012.

Angesichts dieser wirtschaftlich unbefriedigenden Situation und der ausbleibenden Erfolgsmeldungen im Geschäftsjahr 2012 hat naturgemäß auch der Aktienkurs des Unternehmens gelitten. Das können und wollen wir dauerhaft so nicht akzeptieren: Unsere Anteilseigner dürfen mit Recht eine zufriedenstellende Gegenleistung für das mit ihrem Investment verbundene Vertrauen erwarten. Es liegt nun an uns, die dauerhafte Konsolidierung des Aktienkurses mit einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung anzustoßen.

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Situation

Ende Januar 2013 legte der bisherige Vorstandsvorsitzende Ulrich Wörner sein Amt als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die grundsätzliche Geschäftspolitik der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung nieder. Der Aufsichtsrat hat anschließend mich mit Wirkung zum 1. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands und neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Ich werde mein Amt für eine Übergangszeit von 15 Monaten ausüben und in dieser Zeit den Aufsichtsrat bei der Suche nach einem endgültigen Nachfolger für Ulrich Wörner unterstützen.

Seit der Fusion 2009 hat die COR&FJA Gruppe die hohen Erwartungen, die von vielen Seiten an sie herangetragen werden, nur selten erfüllen können. Und letztlich mündete die für alle Beteiligten eher unbefriedigende Entwicklung in den jetzt vorliegenden Jahresabschluss 2012. Insofern sehe ich – in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat – meine eigentliche Hauptaufgabe als Vorstandsvorsitzender darin, die COR&FJA Gruppe organisatorisch wie strategisch neu aufzustellen.

Bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr ist COR&FJA der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Aufsetzen eines Kostensenkungsprogramms begegnet. Es soll ab 2013 einen Großteil seiner Wirkung entfalten und die Kosten- und Ertragssituation des Unternehmens deutlich verbessern. Der Vorstand hält an diesem Programm auch weiterhin fest, und es beinhaltet im Wesentlichen zwei Punkte:

Zum einen wurde bereits und wird auch weiterhin ein Großteil der bislang bezogenen Leistungen von externen IT-Dienstleistern reduziert. Dies ist möglich, weil wir die zurückliegenden hohen Produktinvestitionen in die Erstellung neuer Produktangebote, die am Markt nicht erfolgreich platziert werden konnten, zurückgefahren haben. Zum anderen wollen wir die Kosten für unseren Overhead inklusive Management und Vertrieb sowie für unsere Verwaltungsbereiche einer gründlichen Prüfung unterziehen. Auch hiervon erwarten wir uns Kosteneinspareffekte.

Neben der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms werden wir uns aber vor allem auch strategisch neu aufstellen. In diesem Zusammenhang unterziehen wir alle Bereiche des Unternehmens, die keinen oder zu wenig Ertrag generieren, einer kritischen Analyse. Bei den zu treffenden weitreichenden Entscheidungen gehen grundsätzlich Gründlichkeit und Sorgfalt aber vor Schnelligkeit und Aktionismus. Unsere Planungen sehen vor, die entsprechenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie die grundsätzlichen Weichenstellungen zu dieser Neuausrichtung bis Mitte 2013 vorzunehmen und allen Stakeholdern von COR&FJA rechtzeitig mitzuteilen.

Bereits heute haben wir als Vorstand entschieden, dass es zukünftig eine klare Konzentration auf das Kerngeschäft geben wird – also auf die Entwicklung und den Vertrieb von Standardsoftware für den Lebensversicherungs- und den Bankenmarkt. Zudem werden wir das starke anorganische Wachstum der zurückliegenden Jahre zurückfahren. Und wir wollen nicht zuletzt Marktpotenziale auch außerhalb der deutschsprachigen Länder erschließen, indem das Unternehmen eine klare strategische Positionierung in Hinblick auf die Anforderungen der internationalen Märkte vornimmt. In diesem Zusammenhang stellen wir Ihnen im vorliegenden Geschäftsbericht einige ausgesuchte internationale Standorte der COR&FJA Gruppe in Wort und Bild näher vor.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013

Nachdem wir mit dem Jahresabschluss 2012 einige wesentliche Verlustquellen bereits abstellen konnten, blicken wir als Vorstand vorsichtig optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr. Angesichts der aktuellen Markt- und Vertriebssituation rechnen wir in 2013 mit einem Gesamtumsatz von rund 139,0 Mio. Euro und mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, EBITDA, von rund 5,0 Mio. Euro. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Teil unserer Weiterentwicklung im laufenden Geschäftsjahr ist, neben der Pflege der Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden, die technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung unserer Produktpalette im Versicherungs- und im Bankenbereich. Hierbei ist ein weiterhin zentrales Vorhaben im Versicherungsbereich der Ausbau des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory auf Basis einer modernen Java JEE-Architektur. Mit dieser Entwicklung reagieren wir direkt auf die hohen Anforderungen der Lebensversicherungsbranche hinsichtlich Customizing sowie Prozess- und Produktflexibilität.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir angesichts der aktuellen Marktanforderungen mit unseren wichtigsten Kernprodukten im Segment Life Insurance auf dem richtigen Weg sind. Das bestätigt uns übrigens auch die Studie eines führenden Research-Unternehmens zum Markt der europäischen Bestandsverwaltungssysteme für Lebensversicherungen, in welche unsere Lösungen im August 2012 zum wiederholten Male aufgenommen wurden. Dabei ist uns – wie bereits in den Vorjahren – eine führende Marktposition attestiert worden.

Das Hauptaugenmerk im Produktbereich Banking liegt auf der Weiterentwicklung der COR.FJA Banking Suite zu einem der führenden Standard-Vollbankensysteme am Markt. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten erfolgen dabei insbesondere die kontinuierliche technische Optimierung der jeweiligen Komponenten sowie die Konsolidierung der Angebote innerhalb unserer Bankenplattform CORBAS.

Ein wesentlicher Baustein bei der angestrebten Rückkehr in die Erfolgsspur sind für das Unternehmen vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von COR&FJA. Sie haben in einem für uns schwierigen Marktumfeld auch im Geschäftsjahr 2012 einen hervorragenden Job gemacht. Hierfür spricht der Vorstand der gesamten Belegschaft ausdrücklich seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Ich möchte Sie alle als Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Kollegen abschließend herzlich bitten, mir und meinen beiden Vorstandskollegen für die vor uns liegenden Entscheidungen das notwendige Maß an Vertrauen entgegenzubringen.

COR&FJA verfügt mit seinen Kernprodukten und mit seinen engagierten, fachlich hoch qualifizierten Mitarbeitern über eine hervorragende Wettbewerbsfähigkeit. Dieses Unternehmen kann viel mehr, als es in der jüngeren Vergangenheit gezeigt hat. Es liegt nun an uns, hierfür den Beweis anzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Hofer
VORSTANDSVORSITZENDER

Dänemark hat als geografisches und wir
europa und der skandinavischen Halbir
bei der Erschließung der attraktiven nor

tschaftliches Bindeglied zwischen Mittel-
nsel eine Schlüsselposition für COR&FJA
rdeuropäischen Märkte.

COR&FJA AG
Omøgade 8
Kopenhagen

55° 42´ 40.89˝ N
12° 33´ 43.54˝ O

Hvis du tager ud at fiske, så glem ikke nettet.*

Seit 2011 verfügt COR&FJA über einen eigenen Vertriebsstandort in **Kopenhagen**, dem kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum Dänemarks. Als Mittelpunkt eines Großraums mit fast 1,5 Millionen Einwohnern gehört Kopenhagen zu den bedeutendsten Metropolen Nordeuropas und ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt in Skandinavien. Von hier aus betreut COR&FJA alle dort laufenden Vertriebsvorhaben und Bestandskunden insbesondere aus dem Versicherungsumfeld, wie beispielweise die dänische letpension, die norwegische Frende Forsikring oder SEB in Schweden.

*Wer Fischen geht, sollte das Netz nicht vergessen.

COR&FJA Gruppe

Anspruchsvolle IT-Systemlösungen und Dienstleistungen für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung

Die COR&FJA Gruppe ist eines der führenden Software- und Beratungsunternehmen für die gesamte internationale Finanzdienstleistungsbranche mit den Schwerpunkten Versicherungen, Banken sowie Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Lösungsangebot reicht von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über umfassende Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des IT-Betriebes (Application Service Providing).

Mit jahrzehntelanger Markterfahrung und einem engagierten Team an hochqualifizierten Spezialisten unterstützt COR&FJA die Kunden mit ganzheitlichen, modernen und erprobten State-of-the-Art-Lösungen. Die zugrundeliegenden Softwarearchitekturen sind komponentenbasiert und serviceorientiert, und die einzigartige Kombination von Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz ermöglicht es, Lösungen für komplexe Fragestellungen aus einer Hand anzubieten. Damit steht der Name COR&FJA für hervorragende Lösungen, dauerhafte Geschäftsbeziehungen und langfristigen Erfolg.

COR&FJA ist im Bereich der Lebensversicherer (Life) Marktführer im deutschsprachigen Raum und verfügt über eine starke Marktstellung in Europa. Und im Unternehmensbereich Banking zählt COR&FJA im Segment der Pfandbriefbanken genauso wie bei den Auto- und Privatbanken zu den führenden Anbietern im deutschen Markt.

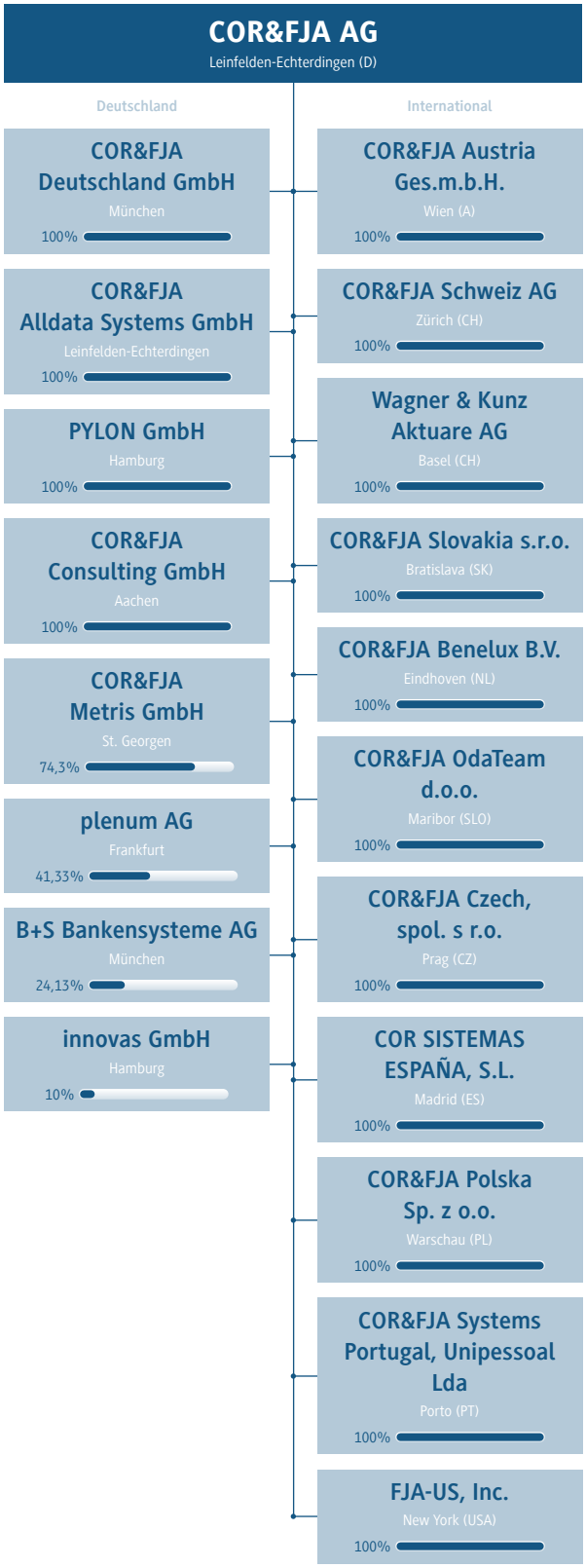
Mit den modernen, flexiblen und zuverlässigen IT-Lösungen verschafft COR&FJA den Kunden erhebliche Zeit- und Kostenvorteile und stärkt so ihre Wettbewerbsposition. Die konsequente Ausrichtung des Lösungsangebots auf die Anforderungen einer serviceorientierten Architektur ermöglicht die schnelle Integration oder Erweiterung der eingesetzten Software.

Die Standardsoftware ist grundsätzlich mandanten-, mehrwährungs- und mehrsprachenfähig und kann daher schnell und flexibel auch im internationalen Umfeld eingesetzt werden. Anwender in mehr als 30 Ländern nutzen bereits heute die COR&FJA Lösungen, unter anderem auch in den USA und Australien. Diese Produktpalette wird ergänzt um Beratungsleistungen insbesondere zu den Themen Prozessgestaltung und -management.

COR&FJA versteht sich als Partner der Versicherungen und Banken. Die tagesaktuelle Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen orientiert sich immer strikt an den Bedürfnissen der Kunden und den Marktanforderungen , um den Wert der Lösungen auch in Zukunft garantieren zu können.

Struktur/ Standorte

Die COR&FJA Gruppe mit Hauptsitz in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart und Standorten in München, Aachen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Kiel, Köln und St. Georgen sowie Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA beschäftigt derzeit knapp 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Das COR&FJA Lösungs-portfolio – Standardsoftware für Flexibilität und Kosten-vorteile im Wettbewerb

Insbesondere für Versicherungen und Banken stellt COR&FJA ein breites Angebot an leistungsstarker, moderner und flexibler Standardsoftware sowie Beratungsleistungen zur Verfügung.

COR&FJA kann die hochwertigen Standardsoftwarelösungen und Services bei Bedarf auch im ASP-Betrieb (Application Service Providing) zur Verfügung stellen. Dabei übernimmt das Unternehmen Installation, Konfiguration, Wartung, Updates, Weiterentwicklung und Support und ist für Sicherheit, Back-up und Recovery verantwortlich. Auf diese Weise profitieren die Kunden von der fachlichen und technischen Qualität der angebotenen IT-Lösungen und gewinnen finanzielle Spielräume durch die Vermeidung hoher Investitionen in IT-Infrastruktur und Softwarelizenzen.

Versicherungen

Mehr denn je stehen Versicherungsunternehmen unter einem zunehmenden Kosten- und Wettbewerbsdruck. Die Forderung nach hohem Kundenservice und attraktiven Preisen, die Bewältigung neuer regulatorischer Anforderungen sowie die Notwendigkeit, neue Produkte schnell und kostengünstig am Markt zu platzieren stellen die Versicherer vor dauerhaft neue Herausforderungen. Insbesondere die effiziente Durchführung der Bestandsverwaltung wird so zum strategischen Erfolgsfaktor. Gesucht sind daher kostengünstige und flexible Lösungen mit spartenübergreifendem Ansatz.

Das COR&FJA Lösungsportfolio besteht aus zahlreichen releasefähigen Standardsoftwarekomponenten. Die hochgradige Parametrisierung, die Verwendung eines Produktservers und die moderne, serviceorientierte Technologie ermöglichen schnelle Anpassungen von Produkten und Prozessen, um auf Kundenanforderungen und Marktveränderungen zeitnah reagieren zu können.

Die jeweiligen Komponenten bilden die relevanten Geschäftsprozesse eines Versicherungsunternehmens vollständig ab und lassen sich kundenspezifisch kombinieren oder auch als einzelne Services einsetzen. Das Spektrum reicht von den Front-End-Funktionen wie Angebotsbearbeitung und Risikoprüfung über die Vertragsverwaltung bis hin zu der Provisions- und Inkassoverarbeitung. Über die vorhandenen Standardschnittstellen können weitere COR&FJA Module, individuelle Erweiterungen oder Softwarekomponenten anderer Anbieter integriert werden. Dies ermöglicht jedem Kunden eine konsequent am eigenen Bedarf orientierte Ausgestaltung seiner IT-Landschaft, ohne auf die Vorteile von Standardsoftware verzichten zu müssen.

Wesentliche Produkte und Dienstleistungen von COR&FJA

COR.FJA Life Factory

Bestandverwaltung für Lebensversicherungen

Als universelles Standardsystem deckt die COR.FJA Life Factory mit ihren Zusatzsystemen die Geschäftsprozesse im Kernbereich eines Lebensversicherers und Versorgungsträgers ab, die im Lebenszyklus eines Versicherungsvertrags anfallen – sowohl im Privatkundengeschäft als auch in der betrieblichen Altersvorsorge. Durch die zugrundeliegende moderne serviceorientierte Architektur (SOA) auf Basis Java JEE lässt sich das System hervorragend in die IT-Landschaft eines Versicherers integrieren. Die COR.FJA Life Factory besitzt hervorragende Customizing-Fähigkeiten und ist auf die Anforderungen insbesondere großer Versicherungsunternehmen ausgerichtet.

COR.FJA Life

Bestandverwaltung für Lebensversicherungen

COR.FJA Life unterstützt die Vertragsverwaltung zu allen gängigen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukten. Über standardisierte Schnittstellen lassen sich individuelle Erweiterungen, weitere COR&FJA Module oder Softwarekomponenten von Dritten flexibel einsetzen. Die Lösung verfügt über voll integrierte, standardisierte Prozesse, ist mehrsprachen- und mehrwährungsfähig und lässt sich schnell und wirtschaftlich einführen. COR.FJA Life wird vor allem für kleinere und mittlere Versicherungsunternehmen in Deutschland und im Ausland angeboten.

COR.FJA Symass

Allsparten-System für Versicherungen in Osteuropa

COR.FJA Symass richtet sich insbesondere an Versicherungsunternehmen, die ein schlankes und kostengünstiges Verwaltungssystem suchen, das die Kernfunktionen eines Versicherungsunternehmens abdeckt und sehr flexibel eingesetzt werden kann. Das System ermöglicht die schnelle Entwicklung und Einführung von neuen Produkten und ist mandanten-, mehrsprachen- und mehrwährungsfähig.

FJA Product Machine

Software zur Produktentwicklung, Produkteinführung und Produktpflege

Mit der international angebotenen FJA Product Machine können alle produktrelevanten Informationen, Produktregeln, gesetzlichen Anforderungen und Marketingerfordernisse eines Versicherers zentral verwaltet werden, und neue Versicherungsprodukte lassen sich noch flexibler erstellen, testen und vermarkten. Im Ergebnis werden Versicherer in die Lage versetzt, auf Markttrends besser reagieren und Produkte mit einer hohen Time-to-Market abbilden zu können.

COR.FJA Merica

Risikoprüfungsmodul für Personenversicherungen

COR.FJA Merica ist eine komponentenbasierte Standardlösung zur fallabschließenden Antrags- und Risikoprüfung (Straight Through Processing) in den Versicherungssparten Leben, Kranken und Unfall. Durch dynamische Fragengenerierung ist das System auch für den Einsatz im Tele-Underwriting geeignet.

COR.FJA Alamos

Software für Risikomanagement und Produktentwicklung

Mit der Standardsoftware COR.FJA Alamos (Asset Liability and Model Office System) können Versicherungsunternehmen die Auswirkungen von geplanten Managemententscheidungen, möglichen Marktentwicklungen oder anderen Einflüssen im Voraus qualitativ und quantitativ bewerten.

COR.FJA RAN

Renten Abrechnungs- und Nachweissystem

COR.FJA RAN steuert, kontrolliert und protokolliert alle planmäßigen und außerplanmäßigen Geschäftsvorfälle, die bei der Auszahlung laufender Leistungen im Einzel- und im Kollektivgeschäft anfallen. Das System unterstützt alle notwendigen Geschäftsprozesse zu laufenden Rentenzahlungen aus Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeitsrenten, Unfallrenten und Altersvorsorgeverträgen.

COR.FJA TaxConnect

Standardsoftware zur elektronischen Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA

COR.FJA TaxConnect unterstützt die gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen im Zusammenhang mit den Beitragsmitteilungen an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA). Das System führt die relevanten Daten aus den beteiligten Systemen in einer eigenen Datenbasis zusammen, wodurch eine komponentenübergreifende Datensicht und -verwaltung ermöglicht wird.

COR.FJA Zulagen-verwaltung

Lösung zur Verarbeitung der Zulagenprozesse

Die Standardsoftware zur Verwaltung von Riester-Produkten wickelt die Prozesse zwischen Anbieter, ZfA und Zulageberechtigten automatisiert und nachvollziehbar ab. Sie unterstützt die gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen im Zusammenhang mit der Altersvorsorgezulage durch verschiedene Geschäftsprozesse.

COR.FJA Commission

Verwaltungslösung für die Provisionsabrechnung

COR.FJA Commission deckt die wesentlichen Strukturen ab, die ein Versicherungsunternehmen für die gesamte Verarbeitung von Provisionen benötigt. Individuelle Vereinbarungen sowie Regelwerke eines Unternehmens werden ebenso abgebildet wie unterschiedliche Berechnungsparameter und Auszahlungsmodalitäten.

COR.FJA Sales & Service System

Maklerportal zur Abbildung von Vertriebswegen und Backofficeprozessen

COR.FJA Sales & Service System bietet für Versicherer eine webbasierte Serviceplattform zur Unterstützung und fallabschließenden Bearbeitung zahlreicher Vertriebs- und Geschäftsprozesse. Ausgehend von einer schnellen und komfortablen Kundenrecherche stellt die Lösung kundenbezogene Informationen, Vorgänge und Akquisitionsdaten zur Verfügung. Auf Basis eines standardisierten Customizing-Prozesses kann das System schnell und kostengünstig eingeführt werden.

COR.FJA Office

Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung

COR.FJA Office stellt Funktionen (Erfassung, Verteilung, Sachbearbeitung und Archivierung von Daten) zur Verfügung, die zu einer sinnvollen, papierarmen Sachbearbeitung benötigt werden. COR.FJA Office kann als intelligentes Frontoffice für die Sachbearbeitung sowohl in Verbindung mit den führenden Archiv- beziehungsweise Dokumenten-Management-Systemen als auch mit entsprechenden Enterprise Content Management-Lösungen genutzt werden.

COR.FJA
Pension

Serviceportal für Zeitwertkonten und die betriebliche Vorsorge

Das System COR.FJA Pension ist eine Lösung zur Betreuung und Administration betrieblicher Zeitwertkonten und beitragsorientierter Pensionspläne für Firmenkunden, Banken, Versicherungen und betriebliche Versorgungseinrichtungen. Dabei bietet COR&FJA einen Service, der das Führen von Konten und Verträgen ebenso umfasst wie die Bereitstellung des Rechenzentrums und Produktionsbetriebs. Die administrative Abwicklung erfolgt internetgestützt über das Service-Portal COR.FJA Pension.

COR.FJA
iLIS

Standardsoftware zur zentralen Verwaltung bei aktuariellen Berechnungen

COR.FJA iLIS ist eine Standardsoftware zur zentralen Verwaltung aller für aktuarielle Berechnungen notwendigen Daten – aktuell, in hoher Qualität, revisionssicher und unter Berücksichtigung des GDV-Standardmodells. COR.FJA iLIS steuert außerdem die Prozesse, indem es die benachbarten Systeme anstößt und mit den notwendigen Input-Daten versorgt. Dadurch können die Effizienz und die Qualität der Prozesse im Kontext aktuarieller Berechnungen und des Financial Reportings deutlich gesteigert und optimiert werden.

COR.FJA
ClustRed

Lösung zur Verdichtung großer Versicherungsbestände

Zur Optimierung des Verdichtungsgrades unter der Bedingung einer vorgegebenen Güte lassen sich mit der Standardsoftware COR.FJA ClustRed (Cluster Reduction) einfach und effizient Variationsrechnungen mit verschiedenen Verdichtungsgraden durchführen. Projektionsrechnungen und stochastische Analysen können damit unabhängig von der realen Bestandsgröße effizient vorgenommen werden und liefern – bei deutlich besseren Laufzeiten – dennoch verlässliche Aussagen.

openClaims

Webbasierte Standardsoftware für die produktgetriebene Regulierung

Mit openClaims steht Versicherungen im Bereich des Schadenmanagements eine Plattform zur Unterstützung der internen Prozesse und für die Außenregulierung zur Verfügung. Die einzelnen Module der openClaims-Plattform können isoliert eingesetzt oder nahtlos ineinandergefügt werden, so dass über den Gesamtprozess ein hohes Einsparpotential ermöglicht wird.

Versicherungs-Consulting

Mit dem umfangreichen technischen und fachlichen Know-how unterstützt COR&FJA Versicherer bei der Konzeption und erfolgreichen Realisierung ihrer Projekte, bei Bedarf auch unabhängig vom Produktangebot. Die Beratungstätigkeiten umfassen die Themen Produktstrategie, -entwicklung und -umsetzung, Risikomanagement und Bestandsmigration. Darüber hinaus wird die detaillierte fachliche und konzeptionelle Beratung in aktuariellen und geschäftsvorfallbezogenen Themenstellungen angeboten.

Banken

Ähnlich wie Versicherungen sehen sich auch Banken bei der Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit mit grundlegenden Herausforderungen konfrontiert: Kürzere Produkteinführungszeiten, kontinuierliche Effizienzsteigerungen und neue gesetzliche Anforderungen lassen die Informationstechnologie zu einem kritischen Erfolgsfaktor werden. Vor diesem Hintergrund befassen sich viele Institute mit der umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme. Dabei setzen die Unternehmen immer häufiger auf Standardsoftware, weil dadurch Komplexität und Risiken reduziert und Kosten gesenkt werden.

Die COR.FJA Banking Suite (CORBAS) wurde mit dem Ziel entwickelt, die aktuellen Kunden- und Marktanforderungen optimal abzubilden und so die Wettbewerbsposition der Institute zu verbessern. Die Lösung bietet das momentan umfangreichste funktionale Angebot für Banken auf dem deutschen Markt und besteht aus leistungsfähigen und flexibel kombinierbaren Einzelmodulen. Die Modularität der Anwendungen, die grundsätzliche Plattformunabhängigkeit und Mehrsprachigkeit sowie neue, individualisierbare Prozesse innerhalb der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) bilden die Grundlage für einen effektiven und effizienten Betrieb. Die Module der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) werden auch zur Miete angeboten, wobei im Mietpreis alle gesetzlich erforderlichen Weiterentwicklungen inkludiert sind. Darüber hinaus bietet COR&FJA alle Funktionen auch als „Software as a Service" an. Bereits heute nutzen mehr als 30 deutsche Kunden die Produkte der COR.FJA Banking Suite (CORBAS).

Wesentliche Produkte von COR&FJA

CORBAS MBS

Kernbankensystem für Retailbanken, Privatbanken und Absatzfinanzierer

CORBAS MBS ist eine praxisbewährte Standardsoftware, welche die Geschäfte von Privat- und Universalbanken, Direkt- und Automobilbanken sowie Spezialinstituten optimal abbildet und unterstützt. Die Standardsoftware deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Kundenmanagement über Vertragsmanagement, Zahlungsverkehr, Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen ab. Im Vordergrund steht die Abbildung von Geschäftsprozessen, die bei CORBAS MBS flexibel an unternehmensindividuelle Anforderungen angepasst werden können.

CORBAS Hyp

Kernbankensystem für Pfandbriefbanken

CORBAS Hyp unterstützt sämtliche operativen Aufgaben einer Pfandbriefbank im nationalen und internationalen Umfeld einschließlich der Verwaltung und Überwachung der Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz (PfandBG) und den Vorgaben der BaFin. Durch effiziente Geschäftsprozessoptimierung und die vollständige Integration in alle Unternehmensbereiche unterstützt das System eine schlanke Unternehmensorganisation. Die Standardsoftware deckt die gesamte Wertschöpfungskette vom Kundenmanagement über Vertragsmanagement, Zahlungsverkehr, Meldewesen bis hin zum Rechnungswesen ab.

CORBAS Credit

Lösung zur Unterstützung aller Prozesse rund um das Thema Kredit

CORBAS Credit ist eine IT-Lösung rund um die Verwaltung des gesamten Kreditgeschäfts einer Bank, die sich durch Flexibilität, vielfältige finanzmathematische Berechnungsmöglichkeiten, Individualisierbarkeit, hohen Bedienkomfort sowie die Möglichkeit zur Schonung des Eigenkapitals durch eine Optimierung der Sicherheitenunterlegung auszeichnet.

CORBAS
International
Business

Lösung zur Abwicklung des dokumentären Geschäfts

CORBAS International Business ist die mehrsprachenfähige Mandantenlösung für die effiziente Abwicklung des internationalen und dokumentären Zahlungsverkehrs, des Handels mit Sorten und Metallen.

CORBAS
Payments

Zentrale Zahlungsverkehrsabwicklung

Das Zahlungsverkehrssystem ermöglicht eine umfassende, automatisierte Abwicklung des nationalen und EURO-Zahlungsverkehrs und verarbeitet alle gängigen Formate und Clearing-Mechanismen.

CORBAS
ReCon

Software zur risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung

Die Standardlösung CORBAS ReCon unterstützt Banken optimal bei der Umsetzung einer ganzheitlichen Risikosteuerung, der Bilanzierung und bei der Erfüllung gesetzlicher Meldevorschriften und interner Reportinganforderungen. Die integrierte dispositive Datenhaltung für alle Banksteuerungsfunktionen gewährleistet eine durchgängige und einheitliche Anwendung von Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen über alle Unternehmensbereiche hinweg. Das System bildet sämtliche Anforderungen aus Basel II und der MaRisk ab.

CORBAS
Tax

Softwarelösung zur Berechnung der Kapitalertragsteuer

Die Standardsoftware CORBAS Tax ist ein zentrales Steuerberechnungsmodul, welches die Berechnung der fälligen Kapitalertragsteuer und die Erstellung der erforderlichen Bescheinigungen und Meldungen übernimmt. Damit setzt das System die gesetzlichen Vorgaben aus der Einführung der Abgeltungsteuer zum 1. Januar 2009 um. Über eine Zusatzkomponente kann der zu versteuernde Betrag für alle Ertragsarten ermittelt werden, womit eine korrekte Steuerermittlung und Abführung nach deutschem Recht unabhängig vom eingesetzten operativen Banksystem gewährleistet werden kann.

Bank-Consulting

Neben der Beratung zur Integration unserer Standardsoftwareprodukte unterstützen wir unsere Kunden im Bereich Bank-Consulting auch durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen. Das Angebot umfasst das Prozess- und Business Consulting sowie das Integrationsmanagement von Standardsoftwaresystemen. Fachliche Themenschwerpunkte sind Kredit, Kapitalertragsteuer, Banksteuerung und Meldewesen. Weiterhin übernimmt COR&FJA im Rahmen von Professional Services das komplette Application Management und die individuelle Weiterentwicklung von bankfachlichen Produkten rund um das Thema Core Banking.

Mitarbeiter

Im COR&FJA Konzern waren am 31. Dezember 2012 insgesamt 1.178 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt[1] . Dieser leichte Zuwachs resultiert insbesondere aus dem gezielten Auf- und Ausbau der internationalen Aktivitäten und Standorte von COR&FJA.

Anzahl Mitarbeiter | **in Prozent %**

Deutschland	894	**75,9**
Österreich	34	**2,9**
Schweiz	30	**2,5**
Benelux	9	**0,8**
Slowakei	95	**8,1**
Slowenien	28	**2,4**
USA	73	**6,2**
Portugal	11	**0,9**
Polen	1	**0,1**
Tschechien	2	**0,2**
Dänemark	1	**0,1**
Gesamt	1.178	**100**

1 Stand am 31. Dezember 2011: 1.174 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Offene Stellen

Momentan bietet das Unternehmen knapp 30 offene Positionen (Stand März 2013) sowohl für Absolventen als auch für Berufserfahrene. Um in einem unverändert anspruchsvollen Wettbewerb um hochqualifizierte Arbeitskräfte erfolgreich bestehen zu können, nutzt COR&FJA auch die Netzwerke und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Branche. Immer wieder führt die persönliche Empfehlung durch die eigenen Beschäftigten, welche die Arbeitsumgebung, die Aufgabenstellungen und die jeweiligen Anforderungen sehr gut einschätzen können, zum Erfolg. Daneben ist das Internet die mit Abstand wichtigste Rekrutierungsquelle für das Unternehmen. Von den mehr als 1.100 Bewerbungen im Jahr 2012 entfielen mehr als 50 Prozent auf diesen Bereich. Dementsprechend kommt dem „Netz" eine strategische Bedeutung bei der Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu, und es wird auch zukünftig einen inhaltlichen Schwerpunkt für das Personalmarketing darstellen.

University Relations

Ein weiterer wichtiger Bereich für das Unternehmen zur nachhaltigen Mitarbeitergewinnung ist das Thema University Relations: Auch 2012 war das Unternehmen bemüht, die eigene Sichtbarkeit an den für COR&FJA interessanten Hochschulen auszubauen und vielversprechende Nachwuchskräfte an das Unternehmen heranzuführen. So besuchte das Unternehmen zum Beispiel Rekrutierungsveranstaltungen an ausgewählten Hochschulen und platzierte für diese Zielgruppe in Zusammenarbeit mit externen Partnern ein erstes interaktives und jederzeit aufrufbares Webinar zu einem versicherungsmathematischen Thema. Auf diese Weise kann COR&FJA bereits während des Studiums junge Talente ansprechen und einbinden und ohne größeren Zeitverzug aktuelles Know-how aus den Hochschulen direkt in das Unternehmen holen. Gleichzeitig zeigt sich das Unternehmen – insbesondere auch im Rahmen von Fachvorträgen an den Hochschulen – auf dem Gebiet der Nachwuchs- und Talentgewinnung als attraktiver Arbeitgeber.

In Anbetracht der allgemeinen demographischen Entwicklung wird COR&FJA diese Aktivitäten weiter verstärken und stärker auf noch jüngere Zielgruppen ausrichten. Aktuelle Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit sind Besuchsangebote für Schülerinnen und Schüler und die Unterstützung des Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der MINT-Initiative (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Duale Berufsausbildung

Am Unternehmenssitz in Stuttgart nimmt COR&FJA an der dualen Berufsausbildung teil und hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart im Studiengang Wirtschaftsinformatik erfolgreich fortgesetzt. In Form von zwei branchenorientierten Vertiefungsrichtungen des Studiums stellt sich das Unternehmen bestmöglich auf die unterschiedlichen Profilzuschnitte im Versicherungs- und Bankenbereich ein und wird auch künftig in die Ausbildung junger Mitarbeiter investieren.

Berufliche Fortbildung

Im Rahmen der beruflichen Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt COR&FJA die berufsbegleitende Ausbildung an der Deutschen Aktuarakademie (DAV) zum Aktuar DAV beziehungsweise zur Aktuarin DAV, indem das Unternehmen die Kursgebühren übernimmt und die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen für den Besuch der Veranstaltungen von der Arbeit im Unternehmen freistellt.

Welcome Day

Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert COR&FJA bereits seit Längerem einen Begrüßungstag (Welcome Day). Unter Beteiligung des Vorstandes, des Personalbereichs, der Betriebsratsvertreter und insbesondere von Referenten aus operativen Bereichen werden dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Zielsetzungen in den einzelnen Geschäftsfeldern vorgestellt. Zudem lernen sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in lockerer Atmosphäre kennen, können erste Gemeinsamkeiten identifizieren und Kontakte auch zu neuen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bereichen knüpfen.

Onboarding

Im Jahr 2011 hat COR&FJA das hausintern entwickelte Einarbeitungsprogramm (Onboarding) gestartet und erstmals für knapp 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Ziel des Onboarding Programms ist es, neue Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Start in den COR&FJA Arbeitsalltag bestmöglich zu unterstützen. Das Programm wird inzwischen auch an Hochschulen, bei Karrieremessen und in Vorstellungsgesprächen mit jungen Kandidatinnen und Kandidaten aktiv angesprochen und stößt dabei regelmäßig auf großes Interesse.

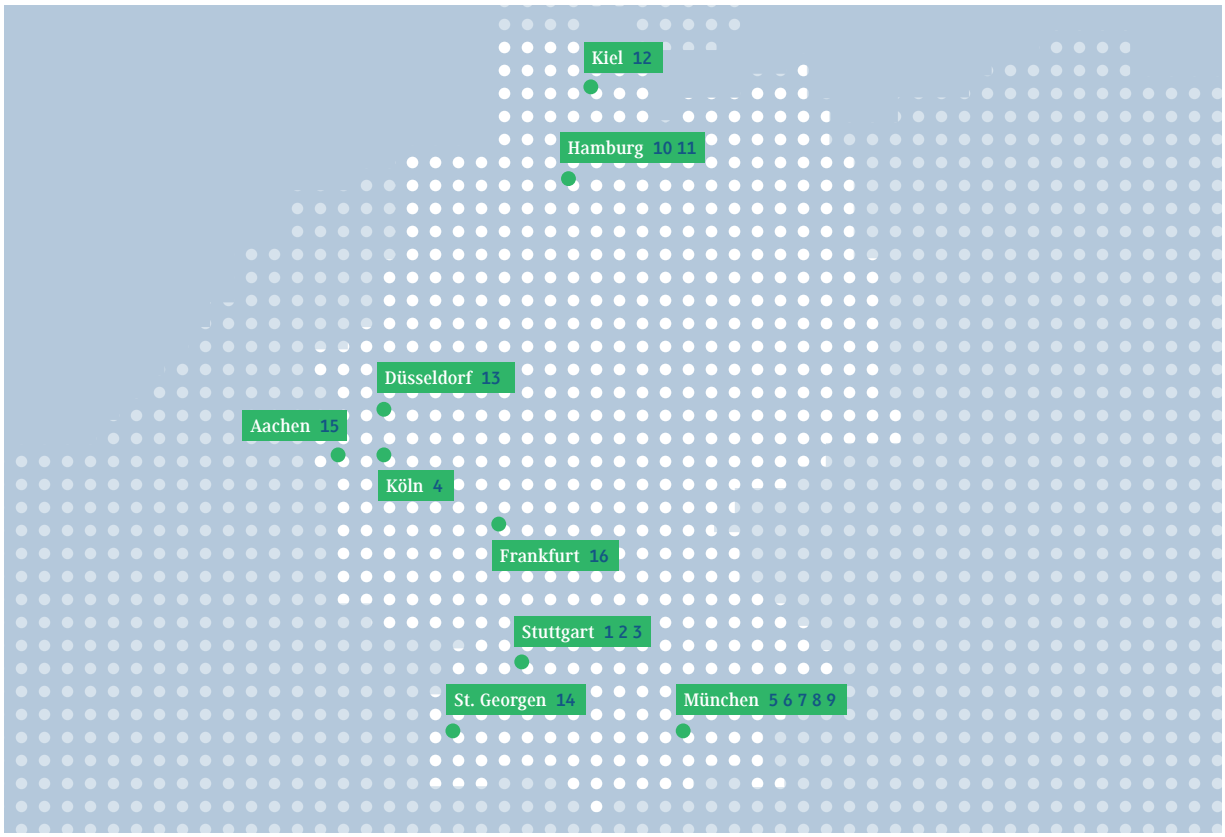
Im Mittelpunkt der jeweils auf mehrere Tage angelegten Module stehen die frühzeitige Vernetzung, die Qualitätsverbesserung des Wissenstransfers von bestehenden Mitarbeitern zu neuen Mitarbeitern und die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit des vermittelten Grundwissens über alle Bereiche hinweg. Zudem schafft das Programm ein positives „Wir-Gefühl" und fördert damit die frühzeitige Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Elektronische Personalakte

Ein zentrales Thema der Personalarbeit in 2012 war die unternehmensweite Einführung der sogenannten „Elektronischen Personalakte" (EPA), mit der die bisherige Personalakte in Papierform abgelöst wird. Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten hiermit – unabhängig von ihrem aktuellen Standort – sehr schnell Zugriff auf die jeweiligen Akten. Zudem wurde die Gehaltsabrechnung an den Service Provider msg systems AG ausgelagert. Durch die damit verbundene Konzentration auf eine technisch einheitliche Lösung konnten die Datenqualität sowie die Qualität und Effektivität der entsprechenden Prozesse deutlich verbessert werden.

Standorte

Deutschland



1 COR&FJA AG
Humboldtstraße 35
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
+49 711 94958-0

2 COR&FJA Alldata Systems GmbH
Humboldtstraße 35
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
+49 711 94958-0

3 COR&FJA Deutschland GmbH
Humboldtstraße 35
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
+49 711 94958-0

4 COR&FJA Deutschland GmbH
Domstraße 55–73
D-50668 Köln
+49 221 3380-0

5 COR&FJA AG
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
+49 89 76901-0

6 COR&FJA Alldata Systems GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
+49 89 76901-0

7 COR&FJA Deutschland GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
+49 89 76901-0

8 FJA bAV Service GmbH
Elsenheimerstraße 65
D-80687 München
+49 89 76901-0

9 COR&FJA Consulting GmbH
Landsbergerstraße 396
D-81241 München
+49 89 76901-0

10 COR&FJA Deutschland GmbH
Süderstraße 77
D-20097 Hamburg
+49 40 99996-600

11 PYLON GmbH
Süderstraße 77
D-20097 Hamburg
+49 40 99996-600

12 COR&FJA Deutschland GmbH
SIRIUS Business Park
Wittland 2–4
D-24109 Kiel
+49 431 5808-340

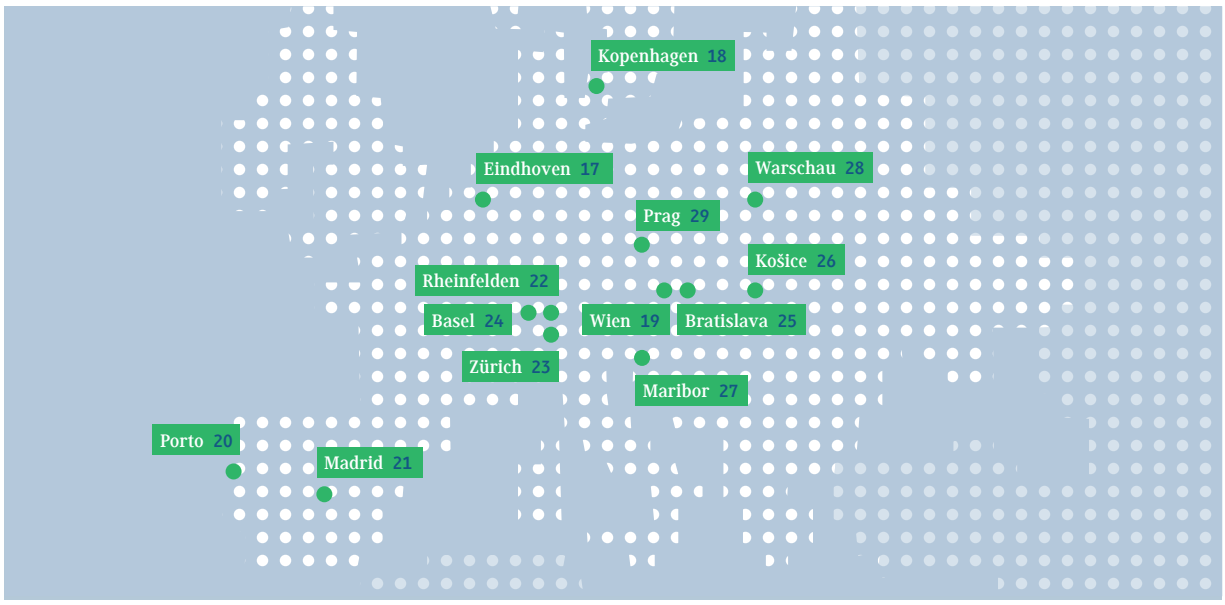
13 COR&FJA Alldata Systems GmbH
Prinzenallee 11
D-40549 Düsseldorf
+49 211 520659-00

14 COR&FJA Metris GmbH
Leopoldstraße 1
D-78112 St. Georgen
+49 7724 8807-0

15 COR&FJA Consulting GmbH
Pascalstraße 12
D-52076 Aachen
+49 2408 93801-0

16 plenum Management Consulting GmbH
THE SQUAIRE WEST 15
Am Flughafen
D-60549 Frankfurt am Main
+49 69 6435524-0

Europa



17 COR&FJA Benelux B.V.
De Witbogt 26
NL-5652 AG Eindhoven
+31 40 2026337

18 COR&FJA AG
Omøgade 8, 2. Stock
DK-2100 Kopenhagen
+45 444 500 16

19 COR&FJA Austria Ges.m.b.H.
Wiedner Hauptstraße 76/1/4
A-1040 Wien
+43 1 58070-0

20 COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda
Rua dos Salazares 842
NET Business Centre
P-4149-002 Porto
+351 2 25322000

21 COR SISTEMAS ESPAÑA, S.L.
Ribera del Loira 46, Edificio 2
ES-28042 Madrid
+34 91 503 06 77

22 COR&FJA Schweiz AG
Kaiserstrasse 8
CH-4310 Rheinfelden
+41 61 90691-20

23 COR&FJA Schweiz AG
Schaffhauserstrasse 550
CH-8052 Zürich
+41 44 3891-800

24 Wagner & Kunz Aktuare AG
Henric Petri-Strasse 19
CH-4051 Basel
+41 61 205 03 70

25 COR&FJA Slovakia s.r.o.
Hraničná 18
SK-82105 Bratislava
+421 2 32221-270

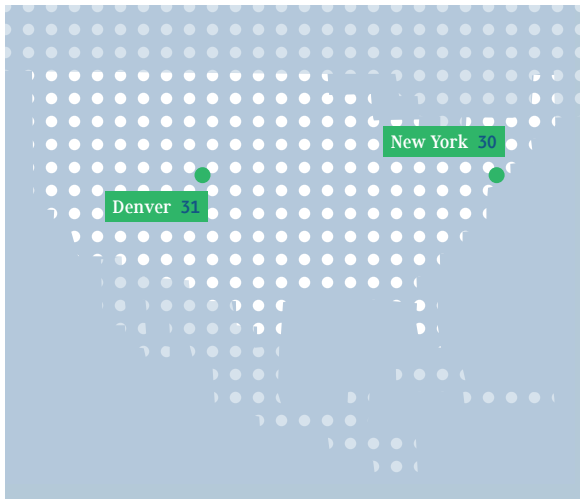
26 COR&FJA Slovakia s.r.o.
Werferova 1
SK-04011 Košice
+421 2 32221-270

27 COR&FJA OdaTeam d.o.o.
Titova cesta 8
SLO-2000 Maribor
+386 22356200

28 COR&FJA Polska Sp. z o.o.
Al. Jerozolimskie 96
PL-00-807 Warschau
+48 22 275-56-71

29 COR&FJA Czech, spol. s r.o.
Na Strži 1702/65
CZ-140 00 Prag 4
+420 222 191 507

USA



30 FJA-US, Inc.
1040 Avenue of the Americas
4th Floor
New York, NY 10018
+1 212 840 2618

31 FJA-US, Inc.
700 Seventeenth Street
Suite 1900
Denver, CO 80202
+1 303 534 2700

Die große Zahl der dort ansässigen intern
drei Beneluxstaaten **Belgien, Niederlan**
zu einem überaus lohnenswerten Zielma

nationalen Finanzdienstleister macht die
de und **Luxemburg** bereits seit Längerem
arkt für COR&FJA.

COR&FJA Benelux B.V.
De Witbogt 26
Eindhoven

51° 25´59.16˝ N
5° 26´2.07˝ O

Een goed begin is het halve werk.*

Im Jahr 2007 hatte COR&FJA eine niederländische Tochtergesellschaft gegründet und bereits kurz darauf mit ABN AMRO und der DBV die ersten Benelux-Neukunden gewonnen. Seit 2011 werden die COR&FJA Aktivitäten im niederländischen **Eindhoven** – und damit nahe der belgischen Grenze – koordiniert, darunter auch das laufende Projekt bei dem jüngsten Neukunden Cooperatie DELA. Zudem unterstützen die insgesamt neun Mitarbeiter regelmäßig bei der Einführung und Wartung von Projekten im Versicherungsumfeld. Und die weiteren Perspektiven sind gut, zeigen doch zahlreiche in den Beneluxstaaten tätige, internationale Versicherungskonzerne großes Interesse an modernen und wettbewerbsfähigen Versicherungsplattformen.

*Ein guter Anfang ist die halbe Arbeit.

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Dabei setzte er sich umfassend mit der strategischen und operativen Entwicklung der COR&FJA AG auseinander und verglich in jeder Sitzung die Geschäftsplanung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung des Unternehmens. In diesem Zusammenhang wurden auch die Gründe der Abweichungen sowie deren mögliche Rückwirkungen auf die kurz-, mittel- und langfristige Planung diskutiert.

Im Vordergrund der einzelnen Sitzungen standen, neben den zustimmungspflichtigen Entscheidungen, immer die jeweils aktuellen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des COR&FJA Konzerns. Außerdem informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über zentrale Themen wie beispielsweise die allgemeine Entwicklung des Marktumfelds, die aktuellen Vertriebs- und Projektsituationen in den einzelnen Vorstandsressorts, die kurz- und längerfristige Unternehmenspolitik und -strategie sowie mögliche Kooperationen und Beteiligungen. Regelmäßig wurde auch die Situation in den von COR&FJA bereits bearbeiteten und neuen Auslandsmärkten erörtert.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über alle unternehmensrelevanten Sachverhalte informiert. Alle Aufsichtsratssitzungen waren von einem sehr intensiven und offenen Meinungsaustausch und von einer konstruktiven Diskussion geprägt. Über besondere Vorgänge setzte der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den jeweiligen Sitzungen in Kenntnis.

Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf anstehende Entscheidungen anhand ausführlicher, vom Vorstand vorab übersandter Unterlagen vor. Darin unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in der Regel monatlich über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen und legte ihm rechtzeitig die Quartalsberichte, den Halbjahresbericht und den Entwurf des Geschäftsberichts vor. Abweichungen von den Planungen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend erläutert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in ihrer Arbeit durch die Diskussionsergebnisse der jeweils zuständigen Ausschüsse unterstützt. Zudem gab es auch zwischen den einzelnen Sitzungen einen regelmäßigen Informationsaustausch. Vorbesprechungen ohne den Vorstand fanden üblicherweise an den Abenden vor den Aufsichtsratssitzungen statt. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nahmen in der Regel alle Mitglieder des Vorstands teil.

Themen der Aufsichtsratstätigkeit im Jahr 2012

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2012 zu insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen zusammen, und er erhielt in der Regel vom Vorstand vorab schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge zur Vorbereitung. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben stützte sich der Aufsichtsrat auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder und auf die Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 30. Januar 2012 wurden zwischen Vorstand und Aufsichtsrat die Budgetplanungen für 2012 und für die Folgejahre ausführlich diskutiert. Weitere zentrale Themen waren der detaillierte Geschäftslagebericht in den einzelnen Unternehmensbereichen, die Diskussion der kurz- und langfristigen Zielvereinbarungen des Vorstands sowie Änderungen der Zuständigkeiten innerhalb der Vorstandsressorts.

In der Sitzung am 19. April 2012 wurde vom Vorstand die Situation in einem aktuellen M&A-Vorhaben dargestellt und anschließend die weitere diesbezügliche Strategie ausführlich erörtert.

Im Rahmen der Bilanzsitzung vom 27. April 2012 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011. Des Weiteren wurden seitens des Vorstands die aktuelle Geschäftslage in den einzelnen Geschäftsbereichen sowie die künftige Unternehmensstrategie im Segment Non-Life Insurance vorgestellt.

Am 8. Mai 2012 stellte der Vorstand im Rahmen einer Sitzung die Produkt- und Dienstleistungsstrategie in einigen zentralen Bereichen des Unternehmens vor. Daneben wurden die geplante Aufhebung des Vorstandsvertrags von Klaus Hackbarth mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 sowie die sich daraus ergebenden neuen Verantwortlichkeiten innerhalb des Gesamtvorstands diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Weiteres Thema war die Vorstellung und Verabschiedung der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2012.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 fand eine Aufsichtsratssitzung statt. Hierbei wurden, neben der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, die künftige Zusammensetzung der Ausschüsse sowie die Entwicklung bei den Beteiligungen von COR&FJA besprochen.

Am 21. September 2012 wurden die allgemeine Geschäfts- und Finanzlage sowie insbesondere das geplante Programm zur Senkung der Kosten des Konzerns diskutiert. Zudem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich über den aktuellen Stand eines Großprojekts.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. November 2012 wurden schwerpunktmäßig die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns sowie der Status der zentralen Vertriebsvorhaben von COR&FJA besprochen.

Am 11. Dezember 2012 befassten sich Aufsichtsrat und Vorstand unter anderem mit der aktuellen Geschäftslage und der Planung für 2013 sowie mit dem Entwurf der Entsprechenserklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex.

In einer kurzfristig einberufenen Aufsichtsratssitzung vom 14. Dezember 2012 diskutierte der Aufsichtsrat ein an ihn gerichtetes Schreiben führender Mitarbeiter zu aktuellen Entwicklungen im Unternehmen, zum Stand des Kostensenkungsprogramms sowie zu den unterschiedlichen wirtschaftlichen Erfolgen einzelner Unternehmensbereiche.

Die Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet. Dort werden Themen, die im Plenum zu behandeln und zu entscheiden sind, detailliert vorbereitet. Eingerichtet sind der Prüfungs- und der Personalausschuss. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat am 26. Juni 2012 war Dr. Klaus J. Weschenfelder Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Im Rahmen der ersten Sitzung des Prüfungsausschusses nach der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wurde Johann Zehetmaier zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Vorsitzender des Personalausschusses ist Prof. Dr. Elmar Helten. Über die Themen und die Diskussionsergebnisse der Ausschüsse wurde der Aufsichtsrat jeweils in der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung informiert.

Der Prüfungsausschuss hielt im Berichtszeitraum insgesamt sechs Sitzungen ab:

In der ersten Sitzung am 30. Januar 2012 wurden das Risikomanagementsystem und die Entwicklung einer Finanzbeteiligung diskutiert.

Am 19. April 2012 erörterte der Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Abschlussprüfer den anstehenden Jahres- und Konzernabschluss 2011 sowie den künftigen Prüfungsverlauf und die Prüfungsschwerpunkte.

In der Sitzung vom 27. April 2012 erörterte der Prüfungsausschuss abschließend den finalen Jahres- und Konzernabschluss 2011 mit dem Abschlussprüfer und ließ sich zudem von zwei Bereichsleitern die technische und fachliche Architektur eines neuen Produkts von COR&FJA vorstellen.

Am 25. Juni 2012 wurde dem Prüfungsausschuss der aktuelle Entwicklungs- und Projektstatus der COR&FJA Sachversicherungslösung vorgestellt.

Am 21. September 2012 nahm der Prüfungsausschuss zunächst die Wahl des Vorsitzenden des Ausschusses vor. Zudem stellten zwei Bereichsleiter die Controlling- und Reportingsysteme sowie das erweiterte Berichtswesen des Unternehmens detailliert vor.

Auch in der abschließenden Sitzung vom 11. Dezember 2012 lag das Hauptaugenmerk des Prüfungsausschusses bei der Vorstellung und Diskussion der Controlling- und Reportingsysteme sowie des erweiterten Berichtswesens des Unternehmens.

Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen:

Am 30. Januar 2012 wurde im Personalausschuss mit der zuständigen Bereichsleiterin über die anstehende Harmonisierung der Lohn- und Gehaltsabrechnung auf technisch einheitlicher Basis sowie über aktuelle Entwicklungen im Bereich University Relations diskutiert.

In der Sitzung vom 26. April 2012 diskutierte der Ausschuss insbesondere den möglichen künftigen Zuschnitt der COR&FJA Vorstandsressorts sowie die Zielerreichungen des Vorstands für das zurückliegende Geschäftsjahr.

Am 25. Juni 2012 befasste sich der Personalausschuss mit der Aufhebung des Vorstandsvertrags von Klaus Hackbarth sowie mit der geplanten Veränderung des Aufgabenbereichs von Milenko Radic.

Anlässlich der Sitzung vom 21. September 2012 wurde die aktuelle und zukünftige organisatorische und personelle Ausrichtung der internationalen Aktivitäten des Unternehmens erörtert.

Am 11. Dezember 2012 stellte die Leiterin des Personalbereichs die aus ihrer Sicht wesentlichen Aspekte der Umsetzung des aufgesetzten Kostensenkungsprogramms dar.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Führen, Überwachen und Lenken des Unternehmens orientiert sich die Unternehmensleitung der COR&FJA AG an den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemeinsam über die Corporate Governance bei COR&FJA im Corporate Governance Bericht, der im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird. Die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2012 beschlossen und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Anhaltspunkte für Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

Die Effizienz seiner Tätigkeit war regelmäßig Gegenstand der Aussprache des Aufsichtsrats in Abwesenheit des Vorstands. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf in Hinblick auf die Tätigkeit des Aufsichtsrats oder den Inhalt und Ablauf der Sitzungen ergab sich dabei nicht. Als Termin für die anstehende ordentliche Hauptversammlung wurde der 25. Juni 2013 festgelegt, und bis zu deren Durchführung sind im laufenden Geschäftsjahr 2013 drei Sitzungen des Aufsichtsrats vorgesehen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012

Am 26. Juni 2012 wählte die ordentliche Hauptversammlung die kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 intensiv mit dem Abschlussprüfer und informierte danach den Aufsichtsrat über den Jahres- und Konzernabschluss. Detaillierte Fragen des Aufsichtsrats, insbesondere über Bewertungen von einzelnen Bilanzpositionen, wurden mit dem Abschlussprüfer ebenfalls intensiv diskutiert.

Der Jahres- und der Konzernabschluss 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Diese Abschlüsse und Berichte genauso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugestellt. Der Aufsichtsrat hat sie eingehend mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung und in der Aufsichtsratssitzung vom 30. April 2013, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschuss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

In Bezug auf die Beteiligung der msg systems AG, Ismaning, an der COR&FJA AG hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 312 AktG und den hierzu von der kleeberg audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer erteilte aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung diesen Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht geprüft und gebilligt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 schied Klaus Hackbarth aus dem Vorstand der COR&FJA AG aus.

Des Weiteren haben die Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Christian Hipp und Dr. Klaus J. Weschenfelder ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2012 niedergelegt. Von der Hauptversammlung am 26. Juni 2012 neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Dr. Christian Hofer und Johann Zehetmaier.

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Mit Wirkung zum Ablauf des 9. Januar 2013 schied Milenko Radic aus dem Vorstand der COR&FJA AG aus.

Am 31. Januar 2013 legte der bisherige Vorstandsvorsitzende Ulrich Wörner sein Amt als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Geschäftspolitik der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung nieder. Ebenfalls am 31. Januar 2013 hat der Aufsichtsrat Dr. Christian Hofer mit Wirkung zum Beginn des 1. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands bestellt und zu dessen Vorsitzendem ernannt, nachdem dieser zuvor sein bisheriges Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft am 31. Januar 2013 mit sofortiger Wirkung niedergelegt hatte. Die Bestellung von Dr. Christian Hofer erfolgte für 15 Monate, also bis zum Ablauf des 30. April 2014. In dieser Übergangszeit soll ein endgültiger Nachfolger für Ulrich Wörner gefunden werden.

Der Aufsichtsrat dankt Ulrich Wörner für seine langjährigen Leistungen und den Einsatz für die COR&FJA AG sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Dies gilt in gleicher Weise auch für die aus dem Vorstand ausgeschiedenen Klaus Hackbarth und Milenko Radic sowie für die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Christian Hipp und Dr. Klaus J. Weschenfelder.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des COR&FJA Konzerns für ihren persönlichen Beitrag und die Leistungen, die sie in einem schwierigen Geschäftsumfeld im Jahr 2012 erbracht haben.

Leinfelden-Echterdingen, 30. April 2013

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Elmar Helten
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

FJA-US, Inc.
700 Seventeenth Street, Suite 1900
Denver, CO

39° 44´ 46.05˝ N
104° 59´ 29.25˝ W

COR&FJA ist seit vielen Jahren erfolgre
greifenden Gesundheitsreform ergibt si
für diesen überaus dynamischen Markt.

FJA-US, Inc.
1040 Av. of Americas, 4th Floor
New York, NY

40° 45′ 10.69″ N
73° 59′ 7.73″ W

ich in den **USA** aktiv. Und aus der tief-
ch nun zusätzliches Geschäftspotenzial

You can’t climb the ladder of success with your hands in your pockets.*

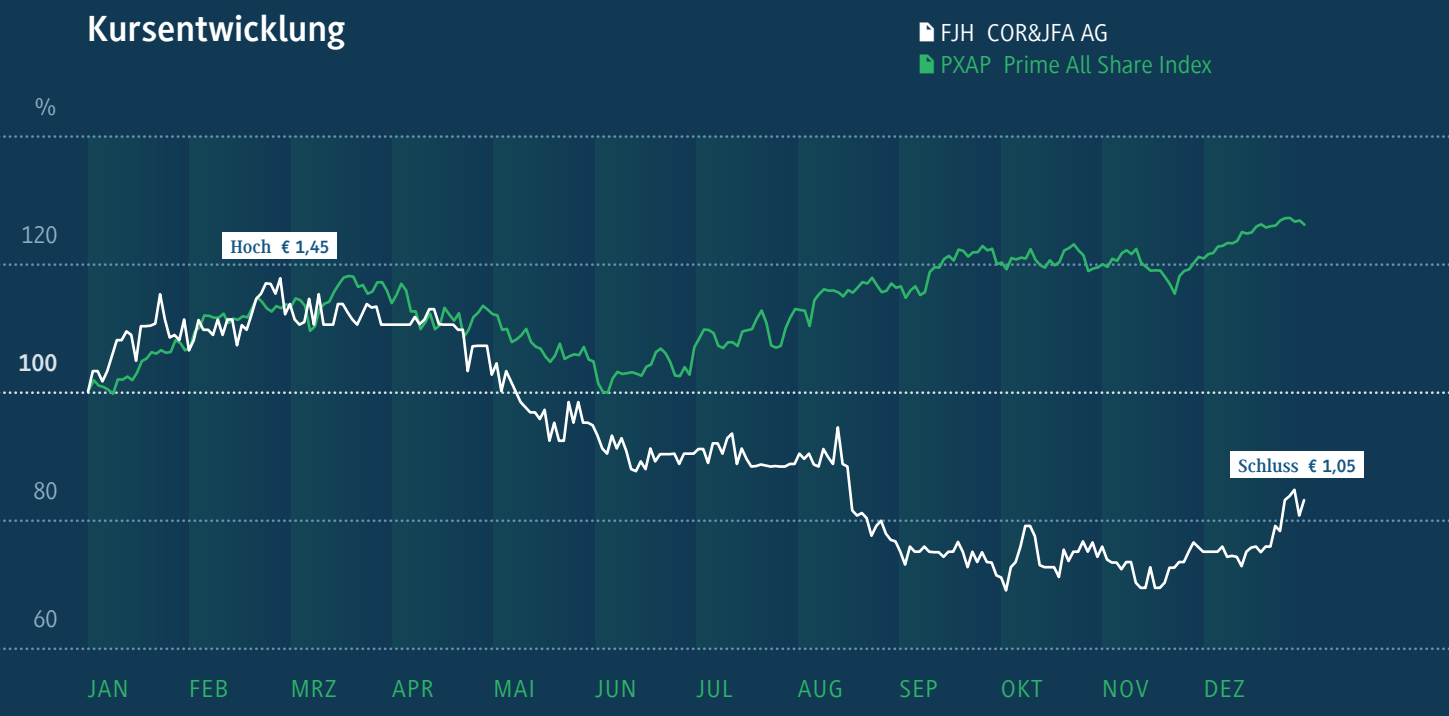
In einem der wichtigsten Finanzzentren weltweit ist COR&FJA seit 1998 mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten. Heute befindet sich die US-amerikanische Zentrale von COR&FJA in **New York City**. Von hier aus bearbeiten die mehr als 70 Mitarbeiter den nordamerikanischen Versicherungsmarkt und vermarkten auf Basis ihrer eigenen Softwarelösung Product Machine die Unified Product Platform. Im Bereich Produktmanagement zählt die Unified Product Platform zu den führenden Softwareangeboten in den USA, und COR&FJA als einer der führenden Anbieter im US-Markt bedient mittlerweile die wichtigsten Versicherungsunternehmen in Nordamerika.

*Die Leiter des Erfolges kann man nicht mit den Händen in den Hosentaschen erklimmen.

Die Aktie

Kursentwicklung, Kennzahlen und Aktionärsstruktur

Kursentwicklung



Kennzahlen

	2012	2011
Ergebnis je Aktie in Euro	**-0,59**	-0,05
Jahreshöchstkurs in Euro	**1,45**	2,10
Jahresschlusskurs in Euro	**1,05**	1,28
Marktkapitalisierung in Mio. Euro	**44,94**	54,79
Gesamtanzahl der Aktien in Mio. Stück	**42,80**	42,80

2012 war ein überaus turbulentes Börsenjahr, und die Märkte waren wie wohl selten zuvor politischen Einflüssen ausgesetzt. Nach einem positiven ersten Quartal kamen sowohl aus den USA als auch aus dem Euro-Raum deutliche Hinweise auf eine Abschwächung des Wachstums beziehungsweise Rezession. Zudem meldete sich die Euro-Krise zurück, und Spekulationen über einen Euro-kritischen Wahlausgang in Griechenland sowie der Regierungswechsel in Frankreich führten dazu, dass ein Großteil der Gewinne vom Jahresbeginn wieder einkassiert wurde. Erst die Ankündigung der Europäischen Zentralbank zu Beginn der zweiten Jahreshälfte in Hinblick auf die unbedingte Euro-Rettung mit dem Angebot unbegrenzter Anleihenkäufe beruhigte die Aktienmärkte und führte zu deutlichen Aufwärtstendenzen.

Der deutsche Leitindex DAX entwickelte sich ebenfalls sehr volatil und schwankte im ersten Halbjahr zwischen 6.076 Punkten zum Jahresauftakt, einem deutlichen Zwischenhoch von 7.158 Punkten am 16. März und dem Jahrestiefststand von 5.969 Punkten Anfang Juni. Im zweiten Halbjahr zeigte die Entwicklung dann deutlich nach oben, und der DAX schloss das Börsenjahr 2012 mit 7.612 Punkten und damit einem Plus von knapp 29 Prozent. Der für COR&FJA relevante Branchenindex Prime All Share beendete das Jahr mit 2.853 Punkten und legte somit in der Jahresfrist um ebenfalls knapp 29 Prozent zu.

Die COR&FJA Aktie blickt auf ein insgesamt wenig erfreuliches Jahr 2012 zurück. Nach einem positiven Start mit einem Jahreshoch von 1,45 Euro am 8. März gab der Kurs in den Wochen nach Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2011 spürbar nach und mündete erst ab Anfang Juni in einer recht stabilen Seitwärtsbewegung von etwas mehr als 1,10 Euro. Ein zweites Mal deutlich unter Druck geriet die Aktie dann in Folge der Prognoseanpassung vom 10. August, und sie erreichte am 27. September sowie am 15. November mit jeweils 0,87 Euro ihre beiden Tiefststände. Zum Jahresende lag der Wert der COR&FJA Aktie bei 1,05 Euro und damit um knapp 18 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im gleichen Zeitraum verzeichnete der Vergleichsindex Technology All Share ein Plus von etwas mehr als 16 Prozent.

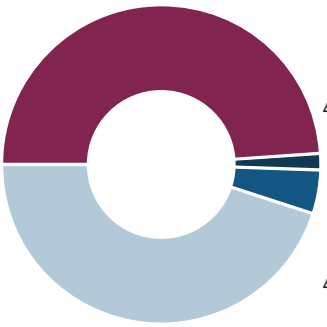
Investor Relations-Aktivitäten

COR&FJA hat im Geschäftsjahr 2012 alle institutionellen Anleger, Analysten, die Vertreter der Wirtschaftspresse und auch die privaten Aktionäre zeitnah und umfassend über die jeweils aktuelle wirtschaftliche Situation des Unternehmens informiert. Insbesondere die Veröffentlichung von Presse- und Ad-hoc-Publikationen sowie von Geschäfts- und Quartalsberichten stand hierbei im Vordergrund. Zudem dienten die regelmäßig veröffentlichten Researchberichte seitens der DZ Bank und Warburg Research als eine wichtige Informationsquelle für alle an der Aktie und dem Unternehmen COR&FJA Interessierten.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur gezielten Information von Finanzanalysten und Fondsmanagern sind Roadshows, die COR&FJA in 2012 durchgeführt hat. In diesem Zusammenhang präsentierte sich das Unternehmen erneut auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main, der wichtigsten Investorenveranstaltung in Deutschland. Des Weiteren informierte der Vorstand alle interessierten Anleger in Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen über die grundsätzliche strategische Ausrichtung und die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens.

COR&FJA musste im zurückliegenden Geschäftsjahr eine negative Kursentwicklung hinnehmen. Zum einen konnte sich die Aktie – wie viele kleinere Werte auch – kaum von den Schwankungen an den internationalen Finanzmärkten abkoppeln. Zum anderen beeinflusste die kaum zufriedenstellende wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens den Kursverlauf vor allem im zweiten Halbjahr. Dem konnten auch die umfangreichen Investor Relations-Aktivitäten nur schwer etwas entgegensetzen. Dennoch wird COR&FJA mit einer kapitalmarktnahen, regelmäßigen und möglichst transparenten Kommunikation auch weiterhin um das Vertrauen der Anleger in die Aktie werben.

Aktionärsstruktur[2]



Stammdaten

WKN	513010
ISIN	DE0005130108
Reuters	FJHG.DE
Bloomberg	FJH.GR
Börsenplätze (Regulierter Markt)	Frankfurt (Prime Standard)
Freiverkehr	Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart

2 Stand: 31. Dezember 2012

Innerhalb der aufstrebenden mittel- u
aufgrund seiner wirtschaftlichen Größe u
Standort für COR&FJA bei dem Vorhab
Markt für sich zu gewinnen.

52° 13´20.88´´ N
20° 58´47.90´´ O

COR&FJA Polska Sp. z o.o.
Al. Jerozolimskie 96
Warschau

und osteuropäischen Länder ist **Polen**
und der hohen Einwohnerzahl ein idealer
pen, einen bislang schwer zugänglichen

*Morgenstund hat Gold im Mund.

Kto rano wstaje, temu Pan Bóg daje.*

Warschau als wirtschaftliches Zentrum Polens ist gleichzeitig auch das größte Dienstleistungszentrum. Viele ausländische Investoren nutzen die Stadt an der Weichsel als Ausgangspunkt für ihre Geschäfte in ganz Mittel- und Osteuropa. COR&FJA ist in Warschau und damit auch in den dortigen Märkten seit 2012 mit einem eigenen Vertriebs- und Beratungsbüro vertreten. Derzeit zählen bereits die Gothaer Insurance Company, die Skandia Insurance Company und die PolishRe - Reinsurance Company zu den Kunden von COR&FJA, und weitere aussichtsreiche Consulting- und Vertriebsvorhaben befinden sich bereits in der Planung.

Lage- und Konzern-lagebericht

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen. Er stellt den Geschäftsverlauf des Konzerns und der COR&FJA AG einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 sowie die Lage des Konzerns und der AG zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2012 dar.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Bereits seit 1980 entwickelt COR&FJA IT-Systemlösungen und berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie. Durch kontinuierliches Wachstum und die Erweiterung der Produktpalette sowie die erfolgreiche Fusion der vormaligen FJA AG mit der ehemaligen COR AG Financial Technologies im Jahr 2009 hat sich COR&FJA zu einem führenden Software- und Beratungsunternehmen für die Finanzdienstleistungsbranche und darüber hinaus entwickelt. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen COR&FJA an der Deutschen Börse notiert (heute im Prime Standard).

Als Teil der planmäßigen Weiterentwicklung des Unternehmens wurden in den zurückliegenden Jahren mehrere internationale Standorte in Europa eröffnet, wobei der Schwerpunkt in der jüngeren Vergangenheit insbesondere auf der Erschließung der skandinavischen sowie der ost- und südosteuropäischen Märkte lag. Die Erfahrung zeigt, dass die gezielte Präsenz von COR&FJA in den jeweiligen Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Gewinnung von neuen Kunden ist.

Zu den Kunden von COR&FJA zählen sowohl Lebens-, Kranken- und Kompositversicherer als auch Universal-, Privat-, Auto- und Pfandbriefbanken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs. Auf Basis einer umfangreichen Markterfahrung entwickeln die hochqualifizierten COR&FJA Mitarbeiter State-of-the-Art-Lösungen für die ganzheitliche Unterstützung der Kunden. Dabei setzt das Unternehmen auf moderne Technologien und erprobte Verfahren, und die eingesetzten Softwarearchitekturen sind komponentenbasiert und serviceorientiert. Die bei COR&FJA vorhandene Verbindung aus Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz ermöglicht es, Lösungen für komplexe Fragestellungen aus einer Hand anzubieten.

Hauptsitz der COR&FJA AG ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in München, Aachen, Düsseldorf, Wiesbaden, Hamburg, Hilden, Kiel, Köln und St. Georgen. Auch in Wien (Österreich), Basel, Rheinfelden und Zürich (Schweiz), Eindhoven (Niederlande), Kopenhagen (Dänemark), Warschau (Polen), Prag (Tschechien), Bratislava und Košice (Slowakei), Maribor (Slowenien), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York und Denver (USA) ist COR&FJA vertreten. Durch diese Verteilung ist COR&FJA in der Nähe der Kunden und kann somit eine optimale Betreuung sicherstellen.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Nachdem die Wachstumsrate in 2011 noch bei 3,9 Prozent und in 2010 sogar noch bei 5,1 Prozent gelegen hatte, ist die Weltwirtschaft im zurückliegenden Jahr 2012 nur noch um etwa 3,25 Prozent gewachsen. Wie in den Vorjahren trugen die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Wirtschaftswachstum von 5,25 Prozent maßgeblich zu der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung bei. Unter den Schwellenländern kommt den sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) nach wie vor besondere Bedeutung zu, auch wenn sich das Expansionstempo verlangsamt hat. So zeigten vor allem die chinesische Volkswirtschaft mit 7,5 Prozent (2011: 9,2 Prozent), Indien mit 5,0 Prozent (2011: 7,0 Prozent) und Brasilien mit 2,0 Prozent (2011: 2,7 Prozent) ein deutliches Wachstum. In den meisten Industrieländern war 2012 eine auch weiterhin nur verhaltene wirtschaftliche Entwicklung zu verzeichnen, und das Wachstum blieb mit 1,4 Prozent annähernd auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (2011: 1,5 Prozent).

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union (EU) war 2012 überaus schwierig, und fast die Hälfte der Mitgliedsländer befand sich in der Rezession. Im Ergebnis ging das reale Bruttoinlandsprodukt in der EU um -0,25 Prozent sogar leicht zurück. Innerhalb der EU zeigte sich konjunkturell ein deutliches Nord-Süd-Gefälle, und insbesondere die südeuropäischen Volkswirtschaften Spanien, Italien, Portugal und Griechenland steckten in einer teilweise heftigen Rezession. Unter den großen europäischen Volkswirtschaften konnte sich Deutschland noch am ehesten behaupten. Allerdings wuchs auch die deutsche Wirtschaft in 2012 nur noch um bescheidene 0,9 Prozent und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres (2011: 3,0 Prozent). Vor allem die rückläufige Nachfrage aus den Krisenländern des Euro-Raums machte sich für die exportorientierte deutsche Wirtschaft negativ bemerkbar und führte zu einer zunehmend gedämpften Stimmung bei den Unternehmen. Im Gegensatz dazu zeigten sich die privaten Haushalte in Deutschland jedoch nach wie vor recht zuversichtlich, und der Arbeitsmarkt erwies sich mit einer Arbeitslosenquote von unter 7,0 Prozent erneut als wichtiger Stabilitätsanker für die Konjunktur.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die europäischen Versicherungsunternehmen sind auch im Jahr 2012 unverändert schwierig geblieben. Das anhaltend niedrige

Zinsniveau und die anstehende, aber noch nicht endgültig terminierte Einführung von Solvency II sind grundlegende Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft, die nicht zuletzt aufgrund dieser Entwicklungen auch weiterhin von Konsolidierungen und Geschäftsprozessoptimierungen geprägt ist. Dabei wird der intensive Wettbewerb auf dem deutschen Versicherungsmarkt auch durch die zunehmenden Verflechtungen zwischen den nationalen Versicherungsmärkten grundsätzlich befördert. Nach wie vor sind aber die Erstversicherungsmärkte, anders als in der Rückversicherung und abgesehen von einzelnen Marktsegmenten wie der Industrieversicherung, aufgrund der jeweiligen rechtlichen, sozialen und kulturellen Besonderheiten ganz überwiegend nationale Märkte – und werden diesen Charakter auch weiterhin behalten. Am ehesten schlägt sich die internationale Verflechtung im grenzüberschreitenden Geschäft über Tochterunternehmen, in der Bildung grenzüberschreitender regionaler oder globaler Versicherungsgruppen und der zunehmenden internationalen Arbeitsteilung innerhalb dieser Gruppen nieder.

Angesichts der intensiven Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen zeichnet sich der Zusammenhang zwischen IT und Geschäftserfolg deutlich ab. In der Regel wird systematisch und proaktiv die Leistungsfähigkeit der Organisation optimiert und gleichzeitig in eine grundlegende Erneuerung der Systeminfrastrukturen und Prozesse investiert. Gleichzeitig arbeiten etliche Versicherer daran, durch innovative Garantieprodukte wie dynamische Hybride (DHP), Variable Annuities oder iCPPI (individual Constant Proportion Portfolio Insurance) ihren Kunden auch weiterhin attraktive Lösungen anbieten zu können. Beides führt zu einem steigenden Bedarf an externer Beratung und IT-Unterstützung und somit auch zu einer kontinuierlichen Anpassung der Standardsoftware von COR&FJA.

Im Kontext der sich 2012 weiter verschärfenden Staatsschuldenkrise und der weiteren Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums verschlechterte sich das Geschäftsumfeld im Bankenmarkt in 2012 nochmals signifikant und führte zu einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck. Hinzu kommt der unvermindert hohe staatliche Zwang zur Regulierung, wobei insbesondere die nun beginnende Umsetzung von Basel III mit neuen Kapital- und Liquiditätsregeln und die IFRS-Bilanzierungsrichtlinien die Diskussionen prägen. Für die Finanzinstitute resultieren hieraus steigender Konsolidierungsdruck sowie die Notwendigkeit zur Kostenoptimierung. In der Folge beschäftigen sich zahlreiche Banken auch weiterhin intensiv mit der Einführung innovativer prozessunterstützender Arbeitsplatzsysteme, mit der nachhaltigen Effizienz- und Kostenoptimierung und insbesondere mit einer umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme.

Die COR&FJA Gruppe ist im Markt für Lebensversicherungen und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten in Deutschland Marktführer. Mehr als die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sind Kunden der COR&FJA Gruppe. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns haben zum Ziel, diese führende Position auch weiterhin kontinuierlich auszubauen. Im Zuge der sich permanent ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der sich dynamisch entwickelnden Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften zunehmend die Strategie, die bislang zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware abzulösen.

Im Bereich Banking setzen derzeit mehr als 30 deutsche Kunden auf Produkte der COR.FJA Banking Suite (CORBAS), womit COR&FJA im Bereich Pfandbriefbanken genauso wie im Bereich der Autobanken einer der Marktführer ist. Im Bereich der Vollbankensysteme für Privatbanken sieht sich COR&FJA ebenfalls gut positioniert.

Im Geschäftsfeld Consulting ergibt sich durch die bereits dargestellten – und tendenziell weiter zunehmenden – Veränderungsprozesse bei Versicherungen wie Banken gleichermaßen ein grundsätzliches Geschäftspotenzial. Daran ändert auch der eigentlich gegenläufige Trend zum Abbau externer Beratungskapazitäten aus Kostengründen zunächst nichts, wird er sich doch in erster Linie auf wenig spezialisierte und leichter integrierbare Beratungsleistungen beschränken.

Beratungsschwerpunkte der COR&FJA AG insbesondere im Versicherungsbereich sind dementsprechend die aktuarielle Beratung sowie die Geschäftsprozess- und Migrationsberatung – und damit Themen, die einerseits auf den Ausbau von Marktanteilen und andererseits auf die Optimierung der Kostenquote der COR&FJA Kunden abzielen.

2012 wurden 84,6 Prozent des Umsatzes in Deutschland erwirtschaftet und 15,4 Prozent in den Auslandsmärkten. Die COR&FJA Gruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, den Umsatzanteil in den Auslandsmärkten durch die gezielte Präsenz vor Ort, genauso wie durch strategische Partnerschaften, mittelfristig auf etwa 35 Prozent zu erhöhen und dadurch die Abhängigkeit von den konjunkturellen Schwankungen im deutschen Markt zu reduzieren. Die Märkte in Österreich und in der Schweiz stellen im Vergleich zum deutschen Markt sehr ähnliche Anforderungen und werden jeweils durch eine lokale Präsenz bearbeitet. Darüber hinaus wurde bereits 2011 mit dem schweizerischen Beratungsunternehmen Wagner & Kunz Aktuare AG (WKA) das produktunabhängige Beratungsangebot für die Kunden in den deutschsprachigen Ländern ausgebaut.

Unter anderem von dem Standort in Österreich aus bearbeitet COR&FJA die sich auch weiterhin dynamisch entwickelnden mittel- und osteuropäischen Märkte. So haben sich in Mittel- und Osteuropa zahlreiche Lebensversicherungsunternehmen etabliert, die einerseits durch die stets steigende Anzahl von Vertragsbeständen dem Druck zur Automatisierung und andererseits, bedingt durch die Annäherung an Westeuropa, zunehmend dem hier herrschenden Regulierungsdruck ausgesetzt sind. Da insbesondere deutschsprachige Versicherer in diese attraktiven Märkte expandieren, ergeben sich hier vertriebliche Chancen für COR&FJA.

Die Entwicklung des Versicherungsmarkts in den GUS-Staaten bleibt auch weiterhin schwer einzuschätzen. Grundsätzlich ist COR&FJA aber mit den beiden Produkten COR.FJA Life und COR.FJA Symass in vielen Ländern Mittel- und Osteuropas inzwischen gut am Markt vertreten.

Ebenfalls ein interessanter Markt in Europa sind die Benelux-Staaten, in denen COR&FJA mit den angebotenen Stan-

dardsoftwarelösungen einen wichtigen Mehrwert liefert und deshalb mit dem angebotenen Produktportfolio in diesem Markt auf Interesse bei den ansässigen internationalen Versicherungskonzernen stößt. Dies gilt in gleicher Weise auch für die nordeuropäischen Märkte, die COR&FJA vom Standort im dänischen Kopenhagen aus betreut.

Ein perspektivisch interessanter Markt für COR&FJA bleibt die iberische Halbinsel, denn mit knapp 60 Millionen Einwohnern handelt es sich hierbei um einen der größten Märkte in Europa. Trotz eines zunehmend hohen Wettbewerbs- und Kostendrucks für die dortigen Versicherungsunternehmen sowie des auch dort herrschenden Zwangs zur Regulierung gibt es auf dem spanischen Markt bislang noch keinen Standardsoftwareanbieter vor Ort. Sowohl den spanischen als auch den portugiesischen Markt bearbeitet COR&FJA direkt vor Ort mit jeweils einem eigenen Büro.

Im US-Markt ist COR&FJA mit der FJA Product Machine des Konzernunternehmens FJA-US, Inc. auch weiterhin sehr erfolgreich präsent. Aufgrund des umfassenden Produktportfolios von COR&FJA im Bereich Krankenversicherung sieht das Unternehmen insbesondere in der im Frühjahr 2010 von der US-Regierung verabschiedeten und langfristig angelegten Gesundheitsreform zusätzliches Geschäftspotenzial.

Für COR&FJA waren im Geschäftsjahr 2012 die Folgen der Finanzmarktkrise deutlich zu spüren. Zahlreiche Kunden verschoben Entscheidungsprozesse bis spät in das Jahr hinein oder strichen sogar bereits verabschiedete Budgets für die Entwicklung neuer Softwarelösungen. Deshalb kamen einige bereits sicher geglaubte Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zur Ausführung. Dies gilt für die COR&FJA Unternehmensbereiche Insurance und Banking gleichermaßen.

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds verzeichnete COR&FJA auch im Geschäftsjahr 2012 einige Vertriebserfolge: So entschied sich Anfang Februar 2012 mit den Kölner DEVK Versicherungen ein weiteres renommiertes Versicherungsunternehmen für das Bestandsverwaltungssystem COR.FJA Life Factory. Die DEVK wird die Lösung zukünftig als zentrale Plattform bei der Einführung moderner Lebensversicherungsprodukte und zur Konsolidierung ihrer heutigen IT-Plattformen in der Lebensversicherung nutzen.

Mitte 2012 konnte die US-amerikanische Gesellschaft der COR&FJA Gruppe, die FJA-US, Inc., den Gewinn eines großen und renommierten Neukunden aus dem Bereich Krankenversicherung bekanntgeben. Mit der FJA Product Machine inklusive der Produktmanagement-Komponente sowie weiterer Aufsatzkomponenten wird dieses Unternehmen zukünftig auf das im dortigen Markt führende Produktmanagementsystem für Krankenversicherer setzen.

Im ersten Quartal 2012 gab COR&FJA den erfolgreichen Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Frankfurter dwpbank rund um das neue US-Steuergesetz FATCA bekannt. Im Rahmen der Zusammenarbeit sollen das Serviceangebot und die Erfahrung der dwpbank im Bereich der US-Steuern mit den Softwareprodukten von COR&FJA zu einem umfassenden Komplettangebot kombiniert werden.

Grundsätzlich resultierten aus dem erfreulich stabilen COR&FJA Bestandskundengeschäft auch in 2012 zahlreiche Folgebeauftragungen, und diese kompensieren damit zumindest teilweise das eher schwächere Neugeschäft.

Organisationsstruktur des Konzerns

Die COR&FJA Gruppe ist ein führendes Branchenhaus für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung und bietet eine komplette Bandbreite an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Softwarelösungen und Application Service Providing an. Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Insurance adressiert insbesondere das Aufgabenfeld Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse. Im Geschäftsbereich Banking werden Kernbankensysteme inklusive zahlreicher Randsysteme für bankspezifische Prozesse wie Deckungswesen, Darlehen, Auslandsgeschäfte, Risikosteuerung, Zahlungsverkehr, Reporting und Treasury angeboten. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich zum ganzheitlichen Lösungsangebot des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die breit am Markt eingeführt sind.

Unabhängig von der Gesellschaftsstruktur ist die COR&FJA Gruppe in Business Units gegliedert, welche, jede für sich, einen Marktsektor beziehungsweise einen regionalen Markt verantworten. Die Verantwortung umfasst sowohl die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios als auch die Abwicklung der Kundenprojekte und wird auf Ebene von Geschäftsbereichen wahrgenommen. Die Leiter dieser Geschäftsbereiche stellen die nächste Führungsebene unterhalb des Vorstands der COR&FJA AG dar. Der Vertrieb arbeitet in selbstständigen Markteinheiten.

Leitung und Kontrolle

Zum 31. Dezember 2012 bestand der Vorstand der COR&FJA AG aus Ulrich Wörner (Vorsitzender), Milenko Radic, Volker Weimer und Rolf Zielke. Klaus Hackbarth schied mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2012 aus dem Vorstand der COR&FJA AG aus.

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2012 aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären in den Hauptversammlungen vom 28. Juli 2009 und vom 26. Juni 2012 bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2013 gewählt wurden: Prof. Dr. Elmar Helten (Vorsitzender), Klaus Kuhnle (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Christian Hofer, Thomas Nievergelt, Dr. Jens Seehusen und Johann Zehetmaier. Die vormaligen Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Christian Hipp und Dr. Klaus J. Weschenfelder haben ihre Aufsichtsrats-

mandate mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2012 niedergelegt. Von der Hauptversammlung am 26. Juni 2012 wurden als deren Nachfolger Dr. Christian Hofer und Johann Zehetmaier neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Dr. Christian Hofer hat am 31. Januar 2013 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der COR&FJA AG aus wichtigem Grund mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Der wichtige Grund für die ohne Wahrung einer Frist erfolgte Amtsniederlegung war der Umstand, dass der bisherige Vorstandsvorsitzende der COR&FJA AG (Ulrich Wörner) am 31. Januar 2013 mit sofortiger Wirkung als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender ausgeschieden ist. Dr. Christian Hofer hat sich auf Wunsch des Aufsichtsrats bereit erklärt, sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. Januar 2013 niederzulegen und ab dem 1. Februar 2013 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der COR&FJA AG zu übernehmen. Folglich wurde Dr. Christian Hofer mit Wirkung zum Beginn des 1. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands der COR&FJA AG bestellt und zu dessen Vorsitzendem ernannt. Die Bestellung erfolgte für 15 Monate, also bis zum Ablauf des 30. April 2014.

Des Weiteren schied Milenko Radic nach dem Auslaufen seines Dienstvertrages mit Wirkung zum Ablauf des 9. Januar 2013 aus dem Vorstand der COR&FJA AG aus.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Verwendete Steuerungskennzahlen

Das strategische Ziel der COR&FJA Gruppe ist die Sicherstellung eines nachhaltig profitablen Wachstums und der Ausbau der Marktposition im deutschsprachigen Raum sowie in den bereits bedienten oder strategisch adressierten Auslandsmärkten. Zur Absicherung dieser Strategie gegen Unternehmensrisiken werden wesentliche Kenngrößen bezüglich der Auftrags-, Ertrags- und Liquiditätslage eingesetzt.

Zur Messung und Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung nutzt die COR&FJA Gruppe ein unternehmensweit einheitliches Steuerungssystem, welches auf einigen wesentlichen Kennzahlen basiert. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung der Vertriebspipeline, des Umsatzes sowie des EBITDA. Der Finanzmittelbestand beziehungsweise der Verschuldungsgrad sowie der Cashflow werden als Indikatoren der finanziellen Stabilität des Unternehmens herangezogen. Die Kenngrößen Umsatz pro Mitarbeiter und Auslastung der Mitarbeiter werden als spezifische Indikatoren für die Produktivität verfolgt.

Plan- beziehungsweise Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Bereichsbezogen werden im Nachgang zur vom Aufsichtsrat genehmigten Jahresplanung monatlich rollierende Forecasts zu allen Erlös- und Kostenarten erstellt, die, unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, frühzeitig auf Planabweichungen auch in der Zukunft hinweisen.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die beiden Bestandsverwaltungssysteme COR.FJA Life Factory und COR.FJA Life, mit denen Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte entwickelt und verwaltet werden können, sind die wichtigsten Kernprodukte im Geschäftsbereich Insurance. Die beiden Lösungen wurden im August 2012 zum wiederholten Male in eine Studie eines führenden Research-Unternehmens zum Markt der europäischen Bestandsverwaltungssysteme für Lebensversicherungen aufgenommen, und sie haben dabei – wie bereits in den Vorjahren – überzeugende Ergebnisse erzielt. Das Allspartensystem für kleinere Versicherungsunternehmen COR.FJA Symass rundet die Palette der angebotenen Bestandsverwaltungssysteme ab.

Die Produkte COR.FJA Zulagenverwaltung, COR.FJA RAN (Renten Abrechnungs- und Nachweissystem), FJA Product Machine (auf dem US-amerikanischen Markt), COR.FJA Alamos (Risikomanagement und Produktentwicklung), COR.FJA Merica (Risikoprüfungsmodul), COR.FJA Office (Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung), COR.FJA TaxConnect (Standardsoftware zur elektronischen, hoch automatisierten Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA), COR.FJA Sales & Service System (webbasiertes Maklerportal), COR.FJA iLIS (zentrale Verwaltung für aktuarielle Berechnungen) und COR.FJA ClustRed (Verdichtung großer Versicherungsbestände) decken die wesentlichen Spezial- und Querschnittsaufgaben im Kerngeschäft ab. Hinzu kommt das Serviceportal COR.FJA

Pension für Zeitwertkonten und die betriebliche Vorsorge sowie die diversen Bausteine der openClaims-Plattform im Bereich Schadenbearbeitung. Zudem bietet COR&FJA ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung über die Bestandsmigration (im Geschäftsfeld Migration) bis hin zur versicherungsmathematischen Beratung.

Im Geschäftsbereich Banking sind die Produkte in der zentralen Plattform COR.FJA Banking Suite (CORBAS) gebündelt. Mit ihr kann COR&FJA den Kunden, unabhängig von ihrer jeweiligen Größe, ein umfangreiches, leistungsfähiges Instrumentarium zur Optimierung der Geschäftsabläufe und damit zur Verbesserung der Position auf dem deutschen Markt anbieten. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten sind wesentliche Anwendungskomponenten in den Bereichen Banksteuerung, Steuern, Kredit und Zahlungsverkehr (SEPA) implementiert. Damit wird den steigenden Anforderungen der Kunden an Funktionalität und Prozessautomation Rechnung getragen. Zudem wird die plattformunabhängige COR.FJA Banking Suite (CORBAS) technologisch kontinuierlich weiterentwickelt mit dem Ziel, die Implementierungs- und Betriebsaufwände bei den Kunden durch eine verbesserte Integrationsfähigkeit in deren IT-Umgebung weiter zu minimieren.

Mit CORBAS MBS (für Retailbanken, Privatbanken und Absatzfinanzierer) und dem Pfandbriefbankensystem CORBAS Hyp stehen im Geschäftsfeld Banking zwei Kernbankensysteme zur Verfügung. Mit ihnen werden die typischen Kernprozesse einer Bank abgebildet und abgewickelt. Hinzu kommen individuelle Beratungsleistungen, insbesondere bei Themenstellungen aus den Bereichen Core Banking und Gesamtbanksteuerung.

Für alle wesentlichen Kernprozesse der Banken werden die entsprechenden Softwarekomponenten angeboten, wie beispielsweise CORBAS Credit (Lösung zur Unterstützung aller Prozesse rund um das Thema Kredit), CORBAS International Business (Dokumentäres Geschäft), CORBAS Payments (Zentrale Zahlungsverkehrsabwicklung), CORBAS ReCon (Software zur risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung und für das Controlling) und CORBAS Tax (Softwarelösung zur Berechnung der Kapitalertragsteuer). Auf die geplante Einführung des US-amerikanischen Steuer-Reportings FATCA hat COR&FJA reagiert und stellt das eigene Produkt- und Dienstleistungsangebot zu diesem aktuellen Thema den Kunden sowohl im Geschäftsbereich Banking als auch im Geschäftsbereich Versicherungen zur Verfügung.

Das Leistungsangebot wird durch umfassende Consulting- und ASP-Dienstleistungen ergänzt. Im Bereich Bank-Consulting unterstützt COR&FJA durch produktunabhängige, individuelle Beratungsleistungen, wie beispielsweise Prozess und Business Consulting, sowie das Integrationsmanagement von Standardsoftwaresystemen.

Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Für COR&FJA als Branchenhaus sind Forschung und Entwicklung wesentliche Tätigkeiten zur Behauptung der Vorreiterrolle in der marktbezogenen Analyse von Trends und Zukunftsanforderungen. Die entsprechenden F&E-Aktivitäten dienen zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen. Letzteres manifestiert sich neben gezieltem Know-how bei Mitarbeitern und den Konzepten auch in der Weiterentwicklung von Softwarewerkzeugen (Tools), welche die Beratung effizient unterstützen. Wesentliche Geschäftsfelder mit dem Schwerpunkt Beratung sind zum Beispiel Migration und Risikomanagement sowie die Beratung hinsichtlich einer professionellen Gestaltung der Wertschöpfungsketten bei den Kunden. Selbstverständlich unterliegen dabei alle F&E-Aktivitäten dem Gebot der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit.

Die COR&FJA Gruppe betreibt keine ergebnisoffene, sondern ausschließlich zielgerichtete Forschung im Sinne der strategischen Unternehmensziele. Von besonderer Bedeutung bei der Planung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Entwicklungsergebnisse ist die enge Kommunikation mit dem Markt beziehungsweise insbesondere mit den Kunden, da deren Einschätzung der Relevanz in Hinblick auf den Geschäftserfolg maßgeblich ist. Daher misst die COR&FJA Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Produkte der Zusammenarbeit mit den Kunden (in den User Groups und Facharbeitskreisen) und Partnern (wie beispielsweise die IBM) eine große Bedeutung bei. Die im Rahmen der Forschung erarbeiteten Lösungsansätze werden frühzeitig, und bei Bedarf auch produktübergreifend, in den User Groups und Facharbeitskreisen vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei insbesondere in Hinblick auf das Interesse der Anwender am Erwerb der umzusetzenden Produktweiterentwicklungen. Auf diesem Wege werden neue Releases der Standardsoftwareprodukte mittlerweile in aller Regel von einem Teil der Kunden durch Vorabbeauftragung mitfinanziert. In dieser Bereitschaft der Kunden sieht die COR&FJA Gruppe einen hohen unternehmerischen Gegenwert für die von ihr zu erbringenden Aufwendungen für die vorausgehenden Forschungen und die Betreuung der User Groups und Facharbeitskreise.

Da für die Platzierung neuer Produkte und die Öffnung neuer Märkte nicht auf eine vorhandene User Group zurückgegriffen werden kann, werden Early Customer-Modelle angewendet, welche die frühe Kundenentscheidung für ein neues Produkt durch wirtschaftliche Vorteile für den Kunden honorieren. Durch die frühe und wirtschaftlich verbindliche Einbeziehung der Kunden in die Weiter- beziehungsweise Neuentwicklung von Produkten stellt die COR&FJA Gruppe sicher, dass Entwicklungen nicht an den Marktbedürfnissen vorbei getätigt werden.

Neben der traditionell sehr hohen Akzeptanz für die branchenfachliche Qualität des Angebots der COR&FJA Gruppe ist es mit den neuen Releasegenerationen gelungen, Anerkennung für deren hohe technologische Qualität zu erzielen. Der unmittelbare Nutzen aus Sicht der Branche liegt dabei in der angebotenen Option, COR&FJA Standardsoftwareprodukte für eine breite Palette bewährter und innovativer Zieltechnologien einsetzen zu können. Der strategische Nutzen für die COR&FJA Gruppe liegt darüber hinaus in der Möglichkeit, die früher stark separierten Einzelprodukte flexibel integrieren zu können.

Kauf von F&E-Know-how

Die COR&FJA Gruppe kann als Marktführer in ihrem Kerngeschäft in der Regel nicht auf vorgefertigte externe Forschungsergebnisse zurückgreifen. Dies gilt insbesondere für die fachlichen Themenfelder der Kundenbranche. Sie setzt als Branchenhaus vielmehr auf eigene Recherchen, basierend auf der Teilnahme an Branchenkonferenzen und Verbandsaktivitäten und gemeinsamen Projekten mit Partnerunternehmen. Auch das Identifizieren zukünftiger Trends ergibt sich zumeist zuverlässiger aus der systematischen Nachbearbeitung von Kundenanforderungen aus Projekten und Akquisesituationen als aus externen Studien. Selbstverständlich wird der hohe Qualifikationsstand der Mitarbeiter kontinuierlich durch zielgerichtete, auch externe, Weiterbildungsmaßnahmen fortentwickelt. In Übereinstimmung mit dieser Strategie wurde im Geschäftsjahr 2012 kein F&E-Know-how im engeren Sinne eingekauft. Selbstverständlich nutzt COR&FJA aber im Technologiebereich die sich rege entwickelnden Standards und freien Technologien bis hin zu frei verfügbaren Open Source-Produkten. Zudem sichert das Unternehmen die eigene Technologieausrichtung durch eine enge Partnerschaft mit der IBM und mit ausgesuchten Hochschulen qualitativ ab.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Im COR&FJA Geschäftsbereich Insurance wurde das aktuelle Release 4.10 des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory (LF) den Bestandskunden planmäßig im Mai 2012 zur Verfügung gestellt. Zudem konnte in enger Zusammenarbeit mit zwei Großkunden eine neue und funktional deutlich erweiterte Komponente zur Kollektivbestandsführung erstellt werden, die jeweils kompatibel zum aktuellen Release der LF ist und nun als zusätzliches Marktangebot auch weiteren Kunden angeboten wird. Im Laufe des Jahres haben dann weitere Interessenten – auch mit eigenen Bestandsverwaltungssystemen – ihr grundsätzliches Interesse an dieser Lösung bekundet. Die neue Standard-Kollektivverwaltungskomponente bietet Versicherern, die stark auf das bAV- und Kollektivgeschäft fokussieren, einen deutlich höheren Automatisierungsgrad und damit eine größere Kosteneffizienz.

Eine der Hauptaktivitäten in 2012 bei allen LF-Bestandskunden, die ihr offenes Tarifwerk mit der LF verwalten, war die Umstellung und Einführung der Unisex-Tarife zum 21. Dezember 2012. Auf Basis der Funktionalitäten des Releases 4.10 erfolgte die Produktivsetzung bei den entsprechenden Kunden pünktlich und erfolgreich. Ergänzend wurden in diesem Zuge auch Umstellungsgarantien konzipiert und entwickelt.

Die Planungen und Abstimmungen für das kommende Release 4.11 erfolgten gemeinsam mit den Bestandskunden im Rahmen der User Group im Oktober 2012, und die Fertigstellung soll zu Beginn des zweiten Quartals 2013 erfolgen. Dieses Release wird wieder geprägt sein durch zahlreiche regulatorische Anforderungen und einer für viele Unternehmen daraus resultierenden Reform des klassischen Tarifspektrums.

Die technische Weiterentwicklung der LF auf Basis einer modernen JEE-Technologie beginnend mit der Komponente LF JEE Contract verläuft weiterhin planmäßig. Die Entwicklung von LF JEE Product wurde im ersten Quartal 2012 gestartet und läuft parallel zu der Fertigstellung von JEE Contract. Dabei ist es nach wie vor das Ziel der LF, die Plattformunabhängigkeit zu erhalten. Bei der Provinzial Rheinland ist das Upgrade auf LF JEE Stufe 1 bereits in Arbeit und die Einführung zum Ende des zweiten Quartals 2013 geplant. Auch weiterhin verzeichnet COR&FJA ein großes Interesse von Versicherungen an dieser neuen Technologie-Plattform.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der IBM wird LF JEE bestmöglich mit den vorhandenen IBM-Technologien integriert, um den gemeinsamen Kunden ein Lösungsangebot mit minimierten Integrationsrisiken machen zu können. Im Zuge dieser Entwicklungsarbeiten konnten verschiedene technische Aspekte umgesetzt werden, darunter die Portierung auf Websphere 8 und Websphere 8.5, die Integration von Websphere Batch mit der Massendatenverarbeitung von LF JEE sowie die Performance und Lasttests auf verschiedenen IBM Plattformen. Im Moment wird an der Integration mit Websphere Portal Technologie und Setup sowie an Test und Zertifizierung einer LF JEE PureSystems Installation intensiv gearbeitet.

Bei dem LF-Einführungsprojekt bei den Kölner DEVK Versicherungen konnte die Stufe 1 mit der Integration des Bestandsverwaltungssystems in die Systemumgebung der DEVK und der Implementierung der neuen Unisex-Tarifgeneration zum Jahreswechsel nach weniger als einem Jahr Projektlaufzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Seit Jahresanfang 2013 wird nun das komplette Neugeschäft der Unisex-Tarifgeneration über die LF abgewickelt. Da die Systemeinführung der LF zum Teil auch von der Neueinführung relevanter Umsysteme begleitet und damit die Komplexität des Gesamtvorhabens zusätzlich erhöht wurde, ist dieser Meilenstein umso bemerkenswerter. Zudem sind relevante Teile der Tarifgenerationen ab TG 2005 ebenfalls bereits in der LF implementiert und damit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche erste Migrationstranche im März 2013 geschaffen worden. Im Ergebnis ist es COR&FJA und DEVK gemeinsam gelungen, die LF in diesem überaus komplexen und stark termingetriebenen Projektvorhaben innerhalb kurzer Projektzyklen erfolgreich aufzusetzen.

Momentan prüfen drei namhafte deutsche Versicherer – davon zwei aus den TOP 10 im deutschen Markt – im Rahmen von erweiterten Vorstudien die Eignung der LF als zentrale Lebenplattform. Nachdem die ersten Überlegungen in 2012 abgeschlossen wurden, rechnet COR&FJA mit den entsprechenden Grundsatzentscheidungen bis Mitte 2013.

Das Release 3.14.1 des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life wurde im zweiten Quartal 2012 plangemäß fertig gestellt und an die entsprechenden Kundenprojekte übergeben. Im dritten und vierten Quartal 2012 erfolgte dann die Definition der Themen und von deren inhaltlichem Umfang sowie die weitere Abstimmung mit den Kunden für das aktuelle Release 3.15. Die Auslieferung an die Kundenprojekte erfolgt ab Ende April 2013. Innerhalb des jährlichen Zyklus ist geplant, die folgende Version 3.16 Anfang 2014 an die Kunden auszuliefern.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit der IBM wurde COR.FJA Life seit Oktober 2012 angepasst, so dass jetzt datenbankseitig neben Oracle auch DB2 unterstützt wird. Momentan laufen die finalen Tests, die ebenfalls bis Ende April 2013 fertig gestellt werden sollen. So kann COR.FJA Life 4 zukünftig auch unter DB2 eingesetzt werden.

Aufgrund des spezifischen Produktspektrums von COR.FJA Life hat sich 2012 ein Kunde im deutschsprachigen Umfeld für den künftigen Einsatz dieses Bestandsverwaltungssystems entschieden. Das Umsatzvolumen des Auftrages liegt im unteren einstelligen Millionenbereich, und das Projekt wird möglicherweise auch die Migration des Altsystems umfassen. Im Rahmen dieser Kundenbeziehung erwartet COR&FJA in den kommenden Jahren weitere Beauftragungen in einer relevanten Größenordnung.

Ebenfalls in 2012 konnte bei den Bestandskunden R+V Luxemburg und AXA Pensionskasse Pro bAV das aktuelle Release 3.14 von COR.FJA Life inklusive wichtiger kundenspezifischer Anforderungen termingerecht und ohne größere Probleme produktiv genommen werden.

Im August 2012 gab COR&FJA bekannt, dass das Unternehmen mit der AktuInf GmbH eine Kooperation zur Definition der „Facharchitektur Leben 2020" (FAL 2020) vereinbart hat. Damit soll Lebensversicherungen ein Orientierungs- und Handlungsrahmen für die aktuellen Herausforderungen und Veränderungen der nächsten Jahre angeboten werden. Diesen Handlungsrahmen bietet COR&FJA auch innerhalb des produktunabhängigen Beratungsgeschäfts an.

Ausgangspunkt der zugrundeliegenden Überlegungen sind unter anderem Themen wie Solvency II, die aktuelle Niedrigzinsphase mit ihren Auswirkungen auf die Lebensversicherungsprodukte, die Bewältigung der zunehmenden Anzahl regulatorischer Rahmenbedingungen, die Stärkung des Verbraucherschutzes und Anpassungen an ein verändertes Verbraucherverhalten. All dies wird in den nächsten Jahren sowohl die bisherige Produktlandschaft als auch das bisherige Geschäftsmodell der Lebensversicherung nachhaltig prägen und verändern. Konkret umfasst das Angebot der zwei Kooperationspartner fach- und managementseitige Beratungsleistungen, konzeptionelle Blaupausen und – über die konsistente und parallele Weiterentwicklung der marktführenden Standardsoftwarelösungen von COR&FJA – auch Teillösungen und serviceorientierte Softwarekomponenten in moderner JEE-Technologie.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde an der Weiterentwicklung von COR.FJA P&C, der Bestandsverwaltung für Sachversicherungen, gearbeitet.

Das webbasierte Maklerportal COR.FJA Sales & Service System konnte im Oktober 2012 erfolgreich produktiv gesetzt werden. Etwa 600 Makler werden das System in der Zusammenarbeit mit dem COR&FJA Kunden, der Nationale Suisse Deutschland (NAD), nutzen. Die „Suisse Net" genannte Lösung unterstützt alle wesentlichen Vertriebsprozesse: Tarifierung, Angebot, Antrag für die gewerblichen Sachversicherungsprodukte und die Kraftfahrtversicherung im Privatkundenbereich, Kundenverwaltung inklusive Kundenspiegel, Bestandsauskünfte inklusive Exportfunktionalitäten (Daten zu Verträgen, Schäden, Inkasso), Schadenmeldungen, Anfragen und Mitteilungen, Berichte und Korrespondenzen.

In den kommenden Monaten wird das Maklerportal im Rahmen des Projekts mit COR&FJA bei der Nationale Suisse Deutschland durch weitere Releases ausgebaut und um Versicherungsprodukte im Privatkundenbereich ergänzt, darunter Verbundene Wohngebäudeversicherung, Verbundene Hausratversicherung, Private Unfallversicherung und die Glasversicherung. Zur weiteren Entwicklung werden zusätzliche, vom Kunden gewünschte Funktionalitäten maßgeblich beitragen.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde die bewährte Rückversicherungskomponente für passives Rückversicherungsgeschäft durch COR&FJA OdaTeam weiterentwickelt und für eine Kundeninstallation bereitgestellt. Darüber hinaus hat sich die slowenische Modra Versicherung im Geschäftsbereich Gruppenunfallversicherung für COR.FJA Symass entschieden. In diesem Zusammenhang wurde das Produkt in Hinblick auf eine Weboberfläche erweitert und Ende Dezember 2012 produktiv gestellt. Im Laufe des Jahres 2012 hat COR&FJA OdaTeam die technische Weiterentwicklung der im deutschen Markt etablierten Softwarelösung COR.FJA TaxConnect vollständig übernommen.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde die neue Standardsoftware COR.FJA iLIS zur zentralen und automatisierten Versorgung der Anwendungen des Financial Reporting planmäßig entwickelt und, gemeinsam mit den Bestandskunden, sukzessive an neue Anforderungen angepasst. Hierbei standen insbesondere die Anforderungen zu dem Thema Solvency II im Vordergrund, und das ursprünglich geplante Angebot wurde auf Wunsch der Kunden durch ein Add-on zur kostengünstigen und automatisierten Berechnung eines Solvency II–Standardmodells (ohne weitere Projektionstools und direkt aus dem Bestand heraus) erweitert. Das Add-on wird Mitte 2013 – rechtzeitig zur Anwendung für Solvency II – zur Verfügung stehen.

Der Ansatz von COR.FJA iLIS, eine automatisierte und serviceorientierte Vernetzung der operativen und dispositiven Systeme auf der Basis moderner Standardtechnologien anzustreben, stößt auf eine sehr positive Resonanz am Markt. Zur Jahresmitte 2013 wird das Release 1.0 marktreif zur Verfügung stehen. Als offene Anwendung, die auch von Unternehmen ohne COR&FJA Bestandsverwaltungssysteme genutzt werden kann, bietet COR.FJA iLIS Standardschnittstellen zu den gängigen Projektionstools (wie zum Beispiel der marktführenden Anwendung Prophet).

Das Release 3.8 der COR.FJA Zulagenverwaltung (ein System zur Verwaltung von Riester-geförderten Verträgen) wurde

im Juni 2012 planmäßig an die Kunden ausgeliefert. Dabei waren die wesentlichen neuen Inhalte die sogenannte Beitreibungsrichtlinie sowie Umsetzungen zum Thema Versorgungsausgleich. Die Arbeiten am Release 3.9 konnten ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden, und diese Version stand den Kunden im November 2012 zur Verfügung. Auch 2012 ließen sich mehrere neue Mandanten für die COR.FJA Zulagenverwaltung gewinnen. Damit konnte die Marktführerschaft der COR.FJA Zulagenverwaltung weiter ausgebaut werden.

Die Entwicklung des Releases 3.6 des Renten Abrechnungs- und Nachweissystems COR.FJA RAN verlief planmäßig und wurde im vierten Quartal 2012 abgeschlossen. Das Release umfasst die neuen Anforderungen der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) sowie etliche mit den Kunden vereinbarte funktionale Erweiterungen und Optimierungen. Angesichts der stetig wachsenden Zahl laufender Renten in den Versicherungsbeständen der Lebensversicherer bietet die Standardsoftwarelösung von COR&FJA auch weiterhin ein großes Geschäftspotenzial. Mit der Provinzial Rheinland hat der erste Kunde die Abrechnungsfunktionalität aus COR.FJA RAN im März 2013 erfolgreich produktiv genommen.

Das Release 1.3 der Standardsoftware COR.FJA TaxConnect wurde zum Jahresende 2012 inklusive der gesetzlichen Anpassungen (Schnittstelle „Meldeverfahren der Finanzverwaltung" – MeFin) an die Kunden ausgeliefert. Inzwischen setzen hier mehr als 30 Mandanten (darunter auch Krankenversicherer) auf diese Standardsoftware zur elektronischen, hoch automatisierten Übermittlung von Beitragsdaten an die ZfA. Das System führt die relevanten Daten aus den beteiligten Systemen in einer eigenen Datenbasis zusammen, wodurch eine komponentenübergreifende Datensicht und -verwaltung ermöglicht wird.

Im Unternehmensbereich Cross Components konnte COR.FJA Office, eine Standardsoftware zur automatisierten Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung, im Rahmen eines Projektes bei einem schweizerischen Versicherer im zweiten Quartal 2012 in der Version 1.3 in den Pilotbetrieb überführt und im weiteren Verlauf des Jahres produktiv gestellt werden. Der Kunde setzt COR.FJA Office als zentrales System für die Vorgangs- und Arbeitsauftragsbearbeitung ein.

COR.FJA Office bietet bereits in der Grundausbaustufe alle Front-End-Funktionalitäten zur Verwaltung, Steuerung und Bereitstellung von Vorgängen sowie für die Verwaltung und den Zugriff aller im Rahmen der Geschäftsvorfallbearbeitung benötigten Dokumente und elektronischer Akten. COR.FJA Office wird bereits seit Längerem von zahlreichen COR&FJA Bestandskunden erfolgreich eingesetzt.

Im COR&FJA Unternehmensbereich Migration wurden auch in 2012 mehrere erfolgreiche und termintreue Migrationen durchgeführt und Lizenzen für das Softwaretool COR.FJA MigSys auf dem deutschen Markt platziert. Zu Beginn des vierten Quartals startete ein weiteres großes Migrationsprojekt, bei dem neben dem Vorgehensmodell von COR&FJA auch die Lizenzprodukte COR.FJA MigSys und COR.FJA MigArchiv zum Einsatz kommen. Darüber hinaus befindet sich das Unternehmen in mehreren aussichtsreichen Akquisitionsvorhaben zu konkreten Migrationsvorhaben bei namhaften Lebensversicherern.

Im Geschäftsbereich Banking konnten im Geschäftsjahr 2012 zahlreiche Projekte zur Anbindung von CORBAS ReCon (Reporting & Controlling) an ABACUS/ DaVinci bei COR&FJA Bestandskunden erfolgreich durchgeführt werden, und mehrere Kunden befinden sich mit der neuen Anwendung bereits im Parallelbetrieb. Damit setzt COR&FJA bei diesen Kunden alle Anforderungen zum Thema aufsichtsrechtliches Meldewesen rechtzeitig vollständig um und schafft außerdem die Grundlagen für die darüber hinaus anstehenden Themen wie Basel III und die Europäisierung des Meldewesens. Zugleich hat sich CORBAS ReCon für die Kunden von COR&FJA als Standardprodukt zur Abdeckung aller Anforderungen zum Thema aufsichtsrechtliches Meldewesen erfolgreich positioniert.

In diesem Zusammenhang soll die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem ABACUS/ DaVinci-Hersteller BearingPoint durch einen Partnerschaftsvertrag weiter ausgebaut und CORBAS ReCon mittelfristig als umfassende Plattform für die moderne Bankensteuerung etabliert werden. Da COR&FJA aufgrund der anhaltenden Finanzkrise weitere regulatorische Anforderungen und – damit einhergehend – erweiterte Reportingpflichten erwartet, sieht sich das Unternehmen mit dem Produkt CORBAS ReCon in diesem Bereich sehr gut aufgestellt und rechnet mit einer guten Marktresonanz.

In Hinblick auf die neuen melderechtlichen Kennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) wurde die bereits bestehende RiskEngine von COR&FJA (zur Ermittlung und Vereinheitlichung von Cashflows) in CORBAS ReCon integriert und kommt seit Beginn des Jahres 2013 zum Einsatz.

Nachdem die Entwicklung des Integrationsframeworks TopDesk im ersten Quartal 2012 in der Erstversion erfolgreich abgeschlossen wurde, verzeichnete COR&FJA im Laufe des weiteren Geschäftsjahres eine hohe Nachfrage nach der Lösung. Zum Jahresende 2012 hatten alle COR&FJA Bestandskunden TopDesk als Testversion im Einsatz, und der finale Roll-Out in den Banken ist im Laufe des Jahres 2013 geplant. Mit TopDesk geht eine zentrale Komponente aus der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) in den produktiven Einsatz, was künftig eine noch bessere Integration und mehr Wahlmöglichkeiten bei den angebotenen Kernmodulen der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) ermöglicht. Mit der Kommunikationsplattform TopDesk lassen sich alle Corebanking-Prozesse für das Aktiv- und Passivgeschäft zentral steuern und mit dem neuen Front-End prozessual ganzheitlich bearbeiten.

Rund um die geplante Einführung des US-amerikanischen Steuer-Reportings FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) für europäische Finanzdienstleistungsunternehmen hat COR&FJA den Bestandskunden sowie potentiellen Neukunden im ersten Quartal 2012 den Standardsoftware-Prototypen CORBAS FATCA im Rahmen einer Roadshow vorgestellt und ist dabei auf großes Interesse gestoßen. Zudem vereinbarte das Unternehmen in diesem Kontext mit der Frankfurter dwpbank eine Kooperation mit dem Ziel, Banken und Versicherungen ein leistungsfähiges Lösungsangebot zur FATCA-Umsetzung anbieten zu können. Dabei wurden das Serviceangebot und die große Erfahrung der dwpbank im Bereich

der US-Steuern mit den Softwareprodukten von COR&FJA zu einem umfassenden Komplettangebot kombiniert, das die gesamte Wertschöpfungskette zu FATCA abdeckt. Das diesbezügliche Produkt- und Dienstleistungsangebot von COR&FJA steht den potentiellen Kunden sowohl im Geschäftsbereich Banking als auch im Geschäftsbereich Insurance zur Verfügung. Im weiteren Verlauf des Jahres 2012 entschieden sich mehrere Bestandskunden für den Einsatz erster Komponenten dieser neuen COR&FJA Software.

Mit dem schweizerischen Softwareanbieter Business-DNA Solutions (vormals: pulinco engineering) hat COR&FJA in 2012 eine Partnerschaft rund um die sogenannte TopEase-Plattform zur Dokumentation, Visualisierung und Überwachung einer Unternehmensarchitektur (Prozesse, Organisation und Applikation) für Finanzdienstleister vereinbart. Mit der Unterstützung durch dieses Business Engineering-Tool konnte ein umfassendes Modell wesentlicher Prozesse eines Bankinstituts erfolgreich abgebildet werden und dient nun als Bestandteil bei der Entwicklung von Softwarekomponenten entlang der Wertschöpfungsketten für Finanzdienstleister. Ziel bei der Zusammenarbeit ist es, den bereits bestehenden Support von Workflow-Prozessen noch einmal deutlich voranzutreiben, um damit automatische und manuelle Prozesse künftig besser definieren und in ein Gesamtprozess-Modell integrieren zu können.

Im ersten Quartal 2012 hat COR&FJA bei den beiden Bestandskunden Honda Bank und MCE Bank (Mitsubishi Corporation Europe Bank) mit umfangreichen Serviceleistungen erfolgreich zu den jeweiligen Jahresabschlüssen beigetragen. Ebenfalls im ersten Quartal erhielt COR&FJA von der BMW Bank den Auftrag zur Realisierung der ersten Projektstufe im Bereich SEPA (Single Euro Payments Area) und wurde von einem renommierten deutschen Finanzdienstleister mit umfangreichen Beratungsleistungen beauftragt.

Zum Ende des zweiten Quartals 2012 konnte dann erneut eine Bank als Mandant bei einem COR&FJA Bestandskunden erfolgreich und termingerecht auf das dort seit vielen Jahren eingesetzte Kernbankensystem CORBAS MBS migriert werden. Bei diesem Bestandskunden arbeiten nunmehr fast alle Konzerntöchter auf Basis der COR.FJA Banking Suite (CORBAS). Die Besonderheit hierbei ist, dass sowohl das Kernbankensystem für Retailbanken, Privatbanken und Absatzfinanzierer CORBAS MBS als auch CORBAS HYP, das Kernbankensystem für Pfandbriefbanken, zum Einsatz kommen.

Die Nachfrage im Bereich Zahlungsverkehr durch die Umstellung des Inlandszahlungsverkehrs auf den SEPA-Standard war 2012 sehr groß. Zudem verzeichnete COR&FJA großes Interesse sowohl im Produktgeschäft als auch im Beratungssegment.

Im Rahmen eines größeren Vertriebsvorhabens bei der Honda Bank wurde 2012 das Vorprojekt erfolgreich abgeschlossen und auf Basis einer Grundsatzvereinbarung (Letter of Intent – LOI) zu der weiteren Zusammenarbeit das Hauptprojekt gestartet. Die offizielle Bekanntmachung der Zusammenarbeit erfolgte erst nach dem Ende des Berichtszeitraums, und Anfang Februar 2013 wurde die entsprechende Pressemitteilung publiziert. COR&FJA wird das bisherige Altsystem im Laufe des Jahres 2013 durch CORBAS ablösen und dabei den kompletten Vertragsbestand der Honda Bank auf die neue Lösung migrieren. Im Zuge des Einführungsprojekts werden auch alle bestehenden Randsysteme der Honda Bank an CORBAS angeschlossen und dabei die SEPA-Compliance sowie alle sonstigen regulatorischen Anforderungen an Autobanken in Deutschland berücksichtigt.

Im vierten Quartal 2012 wurde mit einem weiteren potentiellen Neukunden eine Grundsatzvereinbarung (Letter of Intent – LOI) abgeschlossen, und die Verhandlungen über einen auf zehn Jahre angelegten Servicevertrag sowie eine zusätzliche Wartungsvereinbarung konnten weiter vorangetrieben werden. COR&FJA rechnet mit einem erfolgreichen Vertragsabschluss im Laufe des ersten Halbjahres 2013.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden die Facharbeitskreise zur regelmäßigen fachlichen Abstimmung der kommenden Umsetzungsthemen mit den COR&FJA Bestandskunden des Bereiches Banking turnusgemäß durchgeführt und dabei die wesentlichen Kunden-Anforderungen priorisiert. Oftmals konnte COR&FJA diese Anforderungen in Angebote mit den entsprechenden Beauftragungen umsetzen. Parallel dazu treibt der Geschäftsbereich Banking zahlreiche vertriebliche Prozesse voran und verzeichnet ein reges Marktinteresse an den angebotenen Lösungen.

Die F&E-Aufwendungen der COR&FJA Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt 16.230 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.270 Tsd. Euro). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden 882 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.470 Tsd. Euro) im Rahmen der Entwicklung mehrerer COR&FJA Softwarekomponenten aktiviert. Ausführliche Informationen hierzu finden sich in Textziffer VII („Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“) des Konzernanhangs.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2012 waren in der COR&FJA Gruppe 1.178 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2011: 1.174 festangestellte Mitarbeiter).

Dieser leichte Zuwachs resultiert insbesondere aus dem gezielten Auf- und Ausbau der internationalen Aktivitäten und Standorte von COR&FJA.

Am Unternehmenssitz in Leinfelden-Echterdingen nimmt COR&FJA an der dualen Berufsausbildung teil und hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart im Studiengang Wirtschaftsinformatik erfolgreich fortgesetzt. Des Weiteren unterstützt COR&FJA im Rahmen der beruflichen Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die berufsbegleitende Ausbildung an der Deutschen Aktua-

rakademie (DAV) zum Aktuar DAV beziehungsweise zur Aktuarin DAV.

Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert COR&FJA schon seit Längerem einen Begrüßungstag (Welcome Day). Unter Beteiligung des Vorstandes, des Personalbereichs, der Betriebsratsvertreter und insbesondere von Referenten aus operativen Bereichen werden dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Zielsetzungen in den einzelnen Geschäftsfeldern vorgestellt.

Bereits im Jahr 2011 hat COR&FJA das hausintern entwickelte Einarbeitungsprogramm (Onboarding) gestartet und erstmals für knapp 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Ziel des Onboarding Programms ist es, neue Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Start in den COR&FJA Arbeitsalltag bestmöglich zu unterstützen. Das Programm wird inzwischen auch an Hochschulen, bei Karrieremessen und in Vorstellungsgesprächen mit jungen Kandidatinnen und Kandidaten aktiv angesprochen und stößt dabei regelmäßig auf großes Interesse.

Ein zentrales Thema der Personalarbeit in 2012 war die unternehmensweite Einführung der sogenannten „Elektronischen Personalakte" (EPA), mit der die bisherige Personalakte in Papierform abgelöst wird. Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten hiermit – unabhängig von ihrem aktuellen Standort – sehr schnell Zugriff auf die jeweiligen Akten. Zudem wurde die Gehaltsabrechnung an den Service Provider msg systems AG ausgelagert.

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Absatz 4, § 315 Absatz 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2012 beträgt das gezeichnete Kapital der COR&FJA AG 42.802.453 Euro und setzt sich aus 42.802.453 vollständig und gleichwertig stimmberechtigten, auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 Euro am Gesellschaftskapital. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Bestand an eigenen Aktien 1.906.592 Stück.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktien sind voll stimm- und dividendenberechtigt, soweit nicht zwingende Regeln des Aktiengesetzes dagegen sprechen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der COR&FJA AG vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft per 31. Dezember 2012 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der angezeigten Stimmrechte am gezeichneten Kapital
msg systems AG, Ismaning	Direkt	49,1 %

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Die Arbeitnehmer, die Aktien der COR&FJA AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 AktG und § 85 AktG geregelt. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Mehrheit erforderlich ist. Abweichende Regelungen zu Satzungsänderungen, die eine darüber hinausgehende Mehrheit erfordern, sind in der Satzung nicht enthalten.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist befugt – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – neue Aktien auszugeben, soweit von der Hauptversammlung entsprechendes genehmigtes Kapital (für die Ausgabe neuer Aktien) beziehungsweise bedingtes Kapital (für die Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) beschlossen und noch nicht vollständig ausgenutzt ist.

Folgendes genehmigtes Kapital liegt vor:

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. August 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226 Euro (in Worten: Einundzwanzig Millionen vierhunderteintausendzweihundertsechsundzwanzig Euro) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

aa) das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, die einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung übersteigen (10 Prozent-Grenze), um die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten COR&FJA-Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet (§§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); für die Frage des Ausnutzens der 10 Prozent-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder indirekter Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund anderer Ermächtigungen mit zu berücksichtigen; als maßgeblicher Börsenpreis gilt dabei der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand;

bb) das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem weiteren anteiligen Betrag des Grundkapitals von 10.700.613 Euro (in Worten: Zehn Millionen siebenhunderttausendsechshundertdreizehn Euro) zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszuschließen; und

cc) das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten für Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital anzupassen.

Rückkauf eigener Aktien

Die mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2009 der Gesellschaft erteilte Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 27. Januar 2011 eigene Aktien zu erwerben, wurde durch den folgenden, auf der Hauptversammlung vom 17. August 2010 getroffenen Ermächtigungsbeschluss ersetzt.

a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien („COR&FJA-Aktien") bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den § 71 ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 16. August 2015. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

b) Der Erwerb der COR&FJA-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots nach Maßgabe des Folgenden:

(1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer COR&FJA Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je COR&FJA Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten COR&FJA Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten COR&FJA Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener COR&FJA Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Kaufpreis beziehungsweise die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je COR&FJA Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der COR&FJA Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 20 Prozent unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer

Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung.

Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese zwingend Anwendung finden.

c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,

(1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;

(2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;

(3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen oder zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zu verwenden;

(4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;

(5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer COR&FJA Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten); oder

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) höchstens 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der heutigen Hauptversammlung, das heißt am 17. August 2010, oder 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, veräußert werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) während der Laufzeit der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) ausgegeben wurden.

d) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

e) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) Ziffer (1), (2), (3) oder (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von eigenen Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) Ziffer (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

f) Mit Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung gemäß vorstehenden lit. a) bis e) endet die in der Hauptversammlung vom 28. Juli 2009 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Bestimmungen, die unter Umständen eine Verzögerung, einen Aufschub oder sogar die Verhinderung eines Wechsels in der Kontrolle der Gesellschaft bewirken. Es bestehen keine Vereinbarungen der COR&FJA AG mit Dritten, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Zum 31. Dezember 2012 bestanden keine Vereinbarungen mit den amtierenden Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern zu Entschädigungen oder anderen Leistungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots.

Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse erforderlich sind.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß Satzung aus sechs Mitgliedern zusammen, die von den Aktionären nach dem Aktiengesetz gewählt werden. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt; das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung hat allerdings die Möglichkeit, bei der Wahl eine kürzere Amtszeit zu beschließen. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen – mit Ausnahme der Verabschiedung und der Änderung der Aufsichtsratsgeschäftsordnung, die einstimmig zu erfolgen hat – der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Bei Stimmengleichheit – auch bei Wahlen – gibt die Stimme des Vorsitzenden, und wenn er an der Beschlussfassung nicht teilnimmt, die Stimme seines Stellvertreters, den Ausschlag.

Grundzüge des Vergütungssystems

Vorstandsvergütung

Im Kontext des 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung („VorstAG“) und des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Die Hauptversammlung vom 17. August 2010 billigte dieses neue System. Es sah vor, als Steuerungskennzahl für die Berechnung der kurzfristigen (Tantieme) und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Long-Term Incentive, „LTI“) des Vorstands den Konzernumsatz und das Konzern-EBTA („EBTA“) zugrunde zu legen. Unter EBTA ist das Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) zu verstehen.

Davon abweichend hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 als Steuerungskennzahl für die Berechnung der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponente des Vorstands neben dem Konzernumsatz das Konzern-EBT* („EBT*“) und für das Geschäftsjahr 2012 neben dem Konzernumsatz das Konzern-EBITDA („EBITDA“) zugrunde gelegt. Unter EBT* ist das Ergebnis vor Steuern vor den Ergebnisanteilen der plenum AG, der COR&FJA Metris GmbH sowie den Ergebniseffekten aus der Beteiligung an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft zu verstehen. Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zu verstehen.

Bezüglich des Vergütungssystems orientiert sich der Aufsichtsrat an den Vorgaben des VorstAG und des Deutschen Corporate Governance Kodex und berücksichtigt bei der Bemessung der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft stehen sollen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Deshalb liegt bei dem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde. Alle variablen Vergütungsbestandteile enthalten eine Begrenzung oder eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen.

Die Vorstandsvergütung umfasst ein Festgehalt und variable Vergütungskomponenten. Als sonstige Leistungen erhalten die Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen, Telekommunikationsleistungen sowie die Erstattung angemessener Aufwendungen. Zudem wurde für die Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen und sie sind in den Versicherungsschutz der von der Gesellschaft geschlossenen

D&O-Versicherung einbezogen. Schließlich zahlt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern jeweils 50 Prozent der jeweiligen Höchstbeträge zur gesetzlichen Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie 100 Prozent der jeweiligen Höchstbeträge für eine freiwillige Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Weitere Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung oder Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandates oder im Falle eines Kontrollwechsels, enthält das Vergütungssystem nicht. Das Festgehalt soll regelmäßig etwa 70 Prozent der Gesamtvergütung ausmachen. Die variable Vergütung besteht aus zwei Komponenten, einer jährlichen Tantieme (etwa 45 Prozent der variablen Vergütung) und einem sogenannten Long-Term Incentive („LTI") (etwa 55 Prozent der variablen Vergütung).

Kurzfristige variable Vergütungskomponente

Die jährliche Tantieme im Vergütungssystem ist an den Konzernumsatz („Umsatz") und an das Konzernergebnis (2010: Konzern-EBTA, 2011: Konzern-EBT* und 2012: Konzern-EBITDA) geknüpft. Die jährliche kurzfristige variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung des vom Aufsichtsrat zusammen mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten Konzernumsatz-Ziels und des Konzernergebnis-Ziels. Die kurzfristige variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils, zum einen bezogen auf den Konzernumsatz, zum anderen bezogen auf das Konzernergebnis. Die kurzfristige variable Tantieme ist unverzüglich nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig und wird bei unterjähriger Beendigung des Dienstverhältnisses anteilig gewährt.

LTI als langfristige variable Vergütungskomponente

Der LTI im Vergütungsmodell ist ein kennzahlenbasierter langfristiger Performanceplan. Die Bemessungsgrundlage des Planes sind der Konzernumsatz sowie das Konzernergebnis (2010: Konzern-EBTA, 2011: Konzern-EBT* und 2012: Konzern-EBITDA) im Drei-Jahres-Durchschnitt. Der LTI wird in jährlich revolvierenden Tranchen gewährt, wobei jede Tranche eine Laufzeit von drei Jahren hat. Die langfristige variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten langfristigen variablen Gehaltsbestandteils, zum einen bezogen auf den Konzernumsatz, zum anderen bezogen auf das Konzernergebnis. Die langfristige variable Tantieme für einen Performance-Zeitraum ist jeweils am Ende des Monats zur Zahlung fällig, in dem der Konzernabschluss für das dritte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Für die ersten beiden Jahre des Performance-Zeitraums des ersten Zyklus erfolgt eine Vorauszahlung in Höhe von 50 Prozent der jeweiligen Basisbeträge, jeweils zum Ende des Monats, in dem der Konzernabschluss des ersten beziehungsweise des zweiten Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Sollten die Beträge der Vorauszahlungen größer sein als der für den Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, ist die Differenz unverzüglich zurückzuerstatten. Der LTI wird in dem Fall, dass das Dienstverhältnis während der Laufzeit eines oder mehrerer Performance-Zeiträume beendet wird, zeitanteilig gewährt.

Die Dienstverträge der im Berichtsjahr 2012 amtierenden Vorstandsmitglieder entsprachen alle dem vorstehend beschriebenen Vergütungssystem.

Aufsichtsratsvergütung

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat sind von den beiden Hauptversammlungen am 28. Juli 2009 sowie am 17. August 2010 verabschiedet worden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von 16.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Neben der festen Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine jährliche variable Vergütung in Höhe von 0,25 Prozent des im vom Aufsichtsrat gebilligten und nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Ertragsteuern zuzüglich des Betrags der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die Gesellschaft identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) („EBTA"). Die variable Vergütung entfällt, wenn der Konzernabschluss kein positives EBTA ausweist.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der oben beschriebenen festen und variablen Vergütung.

Die Summe der vereinbarten festen und variablen Vergütungsbestandteile ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf 32.000 Euro pro Geschäftsjahr begrenzt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die Begrenzung 64.000 Euro, für den stellvertretenden Vorsitzenden 48.000 Euro, jeweils pro Geschäftsjahr.

Zusätzlich zu der vereinbarten festen und variablen Vergütung, die satzungsgemäß begrenzt ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für die Teilnahme an Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats je teilgenommener Sitzung 1.000 Euro, für alle Sitzungsteilnahmen jedoch maximal 5.000 Euro je Geschäftsjahr, sowie Ersatz für die bei Wahrnehmung seines Aufsichtsratsamtes angefallenen Aufwendungen. Eine auf die Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

Angaben nach dem Vorstands-vergütungsoffenlegungsgesetz

Die Bezüge des im Geschäftsjahr 2012 tätigen Vorstands belaufen sich auf 2.280 Tsd. Euro (2011: 1.927 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Kurzfristig fällige Leistungen	1.645	1.790
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	483	0
Vorschuss auf LTI	152	137
Gesamt	**2.280**	**1.927**

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2012 betragen 55 Tsd. Euro (Vorjahr: 68 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, saldiert mit dem Planvermögen, betragen zum 31. Dezember 2012 747 Tsd. Euro (Vorjahr: 455 Tsd. Euro).

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 HGB, § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB sind gesonderte Angaben von Bezügen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds erforderlich:

Vorstand	Festes Jahres-gehalt	Sonstige Bezüge	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Kurzfristige variable Vergütung	Vorschuss auf LTI	Gesamt
in Tsd. Euro						
Ulrich Wörner	448	18	0	22	53	541
Klaus Hackbarth	161	17	483	16	0	677
Milenko Radic	280	25	0	14	33	352
Volker Weimer	280	30	0	14	33	357
Rolf Zielke	280	26	0	14	33	353
Gesamt	**1.449**	**116**	**483**	**80**	**152**	**2.280**

Für die langfristige variable Vergütung (LTI) des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 4 Tsd. Euro aufwandswirksam erfasst. Aus der langfristigen variablen Vergütung (LTI) bestehen zum 31. Dezember 2012 Ansprüche des Vorstands in Höhe von 129 Tsd. Euro. Diesen Ansprüchen des Vorstands stehen Vorschüsse der Gesellschaft in Höhe von 251 Tsd. Euro gegenüber. Daher wird zum 31. Dezember 2012 eine Forderung in Höhe von 122 Tsd. Euro unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

- Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des § 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.
- Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich 2.556,46 Euro. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.
- Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegel-

des. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.

– Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwertes der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.

– Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage des Konzerns

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der COR&FJA Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 136,7 Mio. Euro und lag damit um 1,5 Mio. Euro über dem Umsatz des Geschäftsjahrs 2011, was einem Umsatzwachstum von 1,1 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) entspricht. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Unternehmen hinzugekauft, so dass das organische Wachstum in etwa dem des Vorjahres entspricht. Insbesondere die produktbasierten Umsätze verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen deutlichen Anstieg. Die Lizenzerlöse betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,9 Mio. Euro, was einem Anteil von 8,0 Prozent am Gesamtumsatz entspricht. Die Wartungsumsätze konnten auf dem hohen Vorjahresniveau stabilisiert werden. Sie sanken unwesentlich um 0,2 Mio. Euro auf 26,1 Mio. Euro und erwirtschafteten damit einen Anteil von 19,1 Prozent am Gesamtumsatz. Die sonstigen Umsätze beinhalten vor allem Rechenzentrumsleistungen und Hardwarelieferungen. Sie stiegen geringfügig um 0,1 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro an und erwirtschafteten einen Anteil von 3,1 Prozent am Gesamtumsatz. Der Anteil der Dienstleistungserlöse konnte 2012 um 13,9 Mio. Euro deutlich gesteigert werden, was einem Anteil am Umsatz von 69,7 Prozent (Vorjahr: 61,8 Prozent) entspricht. Sie betragen 95,1 Mio. Euro.

Der Umsatz mit der msg Gruppe betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,4 Mio. Euro.

Bezüglich der regionalen Umsatzverteilung betrug der Umsatz in Deutschland in 2012 insgesamt 115,7 Mio. Euro und im Ausland 21,0 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die COR&FJA Systems GmbH auf die COR&FJA Deutschland GmbH verschmolzen, was in einem externen Umsatzwachstum um 38,0 Mio. Euro auf 76,3 Mio. Euro der COR&FJA Deutschland GmbH resultierte. Gleichzeitig wurde die Liquidation der Gesellschaften COR Pension Management GmbH, COR bAV Services GmbH und FJA bAV Service GmbH im Geschäftsjahr 2012 angestoßen.

Die Alldata Systems GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 externe Umsatzerlöse in Höhe von 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro). Ähnlich entwickelten sich die externen Umsatzerlöse der PYLON GmbH, welche aktuell 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) betrugen. Die COR&FJA Consulting GmbH konnte ihre externen Umsätze von im Vorjahr 20 Tsd. Euro auf aktuell 1,5 Mio. Euro steigern – bedingt dadurch, dass die Gesellschaft unterjährig in 2011 ihren Geschäftsbetrieb voll aufnahm. Die COR&FJA Metris GmbH trug mit 2,4 Mio. Euro an externen Umsätzen (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatz des plenum-Teilkonzerns wurde im Geschäftsjahr 2012 erstmals ganzjährig erfasst und betrug 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro).

Den relativ stärksten Umsatzzuwachs verzeichnete die COR&FJA Gruppe in Österreich: Hier stieg der Umsatz um 1,8 Mio. Euro (97,5 Prozent) auf 3,8 Mio. Euro. Die im Februar 2012 in Polen eröffnete Auslandsgesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2012 bereits einen Umsatz in Höhe von 117 Tsd. Euro. Demgegenüber musste die slowenische Gesellschaft einen Umsatzrückgang in Höhe von 9 Tsd. Euro (-1,1 Prozent) hinnehmen. Die slowakische Gesellschaft verzeichnete im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zum ersten Mal externen Umsatz in Höhe von 28 Tsd. Euro. Auch die Auslandsgesellschaft in den USA entwickelte sich positiv und erzielte eine Umsatzsteigerung von 2,9 Mio. Euro (22,9 Prozent) auf 11,2 Mio. Euro. Der Umsatz in der Schweiz blieb annähernd konstant bei 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro). Auch der Umsatz in Benelux lag konstant bei 0,3 Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für 0,8 Mio. Euro Entwicklungsleistungen für neue Software aktiviert, was einem Rückgang von 0,6 Mio. Euro entspricht. Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag (3,8 Mio. Euro) umfasst im Wesentlichen Erträge aus der verbrauchsbedingten Auflösung von Rückstellungen und Einnahmen aus der Untervermietung von Büroflächen (1,1 Mio. Euro).

Die Gesamtkosten betrugen im Geschäftsjahr 151,0 Mio. Euro und sind somit um 17,0 Mio. Euro in 2012 angestiegen.

An den Gesamtkosten stellten mit 11,5 Prozent (gleich 18,8 Mio. Euro) die bezogenen Leistungen und Waren einen hohen Anteil dar. Von den 18,8 Mio. Euro entfielen 13,0 Mio. Euro auf Leistungen externer Mitarbeiter. Damit konnten diese Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,7 Mio. Euro gesenkt werden. Sie decken spezielle Anforderungen sowie Auslastungsspitzen ab, die nur zeitlich begrenzt benötigt wurden, und trugen so zur Variabilisierung der Gesamtkos-

ten bei. Darüber hinaus wurden 2,7 Mio. Euro an externen Rechenzentrumsleistungen sowie Hardware zum Weiterverkauf bezogen, die mit 1,4 Mio. Euro zu Buche schlugen. Hier vermeidet COR&FJA das Investitionsrisiko, das mit Investitionen in eigene Rechenzentren verbunden wäre, und bezieht diese Leistungen hauptsächlich extern. Den größten Anteil an den Gesamtkosten hatten die Personalkosten mit einem Anteil von 65,4 Prozent. Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl von 1.194 Mitarbeitern (Vorjahr: 1.136) ergibt sich ein Anstieg der durchschnittlichen Personalkosten um 3,9 Prozent (Vorjahr: Anstieg um 0,7 Prozent). In Summe sind die kapazitätsgetriebenen Kosten (Personalaufwand und bezogene Leistungen) in ihrem Anteil an den Gesamtkosten von 81,9 Prozent auf 77,8 Prozent gesunken.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Gesamtkosten ist im Geschäftsjahr 2012 auf 22,2 Prozent gestiegen (Vorjahr: 18,1 Prozent) und betrug 33,4 Mio. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Raumkosten um 0,1 Mio. Euro nur leicht gestiegen. Ingesamt betrug der Anteil der Raumkosten an den Gesamtkosten 5,7 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent) und hat sich zu den Gesamtkosten unterproportional entwickelt. Den zweitgrößten Kostenblock bilden Reisekosten im Beratungsumfeld. Diese betrugen 4,7 Mio. Euro und blieben damit stabil im Vergleich zum Vorjahr. Ihr Anteil am Gesamtumsatz ist mit 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Die Kosten für Beratung, Buchführung und Aufsichtsrat verzeichneten einen leichten Anstieg um 0,3 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2011. Jedoch blieb ihr Anteil an den Gesamtkosten mit 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent) nahezu konstant.

Der wesentliche Grund für den deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Forderungsabschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. Euro. Einer der Gründe ist die außerplanmäßige Beendigung eines bereits laufenden Großprojekts im Unternehmensbereich Insurance. Nachdem sich die Rahmenbedingungen dieses Projektes geändert hatten, bestand keine Einigkeit zwischen den Projektpartnern über die Konditionen einer Fortsetzung. Darüber hinaus mussten Ausbuchungen auf Projekte vorgenommen werden.

Die Summe der Abschreibungen stieg um 5,3 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro. Hier wurden im Rahmen des Werthaltigkeitstests die erworbenen Firmenwerte zum Jahresende auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergebnis dieser Überprüfung war, dass ein Teilbetrag des Firmenwertes des Tochterunternehmens plenum in Höhe von 1,3 Mio. Euro sowie Teile des Firmenwerts bei dem Tochterunternehmen WKA in Höhe von 0,3 Mio. Euro abgeschrieben werden mussten. Hinzu kam eine außerplanmäßige Abschreibung auf den kompletten Firmenwert des Tochterunternehmens COR&FJA Metris in Höhe von 3,4 Mio. Euro.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, welche bei der Kaufpreisallokation der akquirierten Unternehmen identifiziert wurden, sanken um 0,8 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Die sonstigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen demgegenüber um 1,2 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro.

Insgesamt betrug das Betriebsergebnis -19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Mit 0,2 Mio. Euro lagen die Zinserträge auf dem Niveau des Vorjahres (0,3 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen lagen mit 1,1 Mio. Euro um 0,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Saldiert stieg der Zinsaufwand zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro.

Der Verlauf des Aktienkurses der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft hat das Beteiligungsergebnis 2012 mit -0,1 Mio. Euro negativ beeinflusst. Positiv hingegen hat sich die Ausschüttung der innovas GmbH, an der die COR&FJA AG 10 Prozent der Anteile hält, über 0,1 Mio. Euro auf das Beteiligungsergebnis ausgewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) des Konzerns betrug für das Geschäftsjahr -20,3 Mio. Euro (Vorjahr -418 Tsd. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2012 weist das Steuerergebnis einen Aufwand von -4,3 Mio. Euro aus, verglichen mit einem Steueraufwand von -0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Bedingt durch das schwierige Marktumfeld und eine daraus resultierende Änderung der Schätzannahmen wurde für die aktiven latenten Steuern nur noch ein Zeitraum von drei Jahren berücksichtigt, wohingegen 2011 noch fünf Jahre unterstellt wurden. Dies führte zu einer Reduktion der latenten Steuern auf Verlustvorträge auf 3,8 Mio. Euro und damit zu einem Aufwand in Höhe von -4,5 Mio. Euro. Die Bildung latenter Steuern auf Bewertungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz führte dagegen zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro). Der laufende Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro auf nunmehr 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) gesunken. Im Steueraufwand ist eine Steuererstattung in Höhe von 0,4 Mio. Euro aus Vorjahren berücksichtigt.

Das Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2012 betrug -24,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie in 2012 betrug -0,59 Euro (verwässert und unverwässert) nach -0,05 Euro in 2011.

Die Segmentergebnisse spiegeln Gesamtleistung und Erfolg in den Geschäftsfeldern wider, in denen das Unternehmen tätig ist. Sie basieren auf der unternehmensinternen länder- und unternehmensübergreifenden Profitcenterergebnisrechnung, nach der die COR&FJA Gruppe geführt wird. Dabei werden die zwischen den Segmenten ausgetauschten Leistungen als Innenumsatz in der Gesamtleistung beziehungsweise als Innenaufwand im Segmentergebnis berücksichtigt.

Das Segment Life Insurance erwirtschaftete mit 79,4 Mio. Euro einen Anteil von 58,1 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von 18,9 Mio. Euro vor Umlage von 12,8 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die operative EBITDA-Rendite vor Umlage beläuft sich auf 23,9 Prozent, bezogen auf den Segmentumsatz. Nach Umlage sowie Abzug des Amortisations- und Abschreibungsaufwands von 4,8 Mio. Euro und des Zinsaufwands in Höhe von 0,6 Mio. Euro ergibt sich ein EBT von 0,8 Mio. Euro. Das EBT enthält Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der plenum AG in Höhe von 1,3 Mio. Euro und der WKA AG von 0,3 Mio. Euro. Die EBT-Rendite bezogen auf den Segmentumsatz beträgt 1,0 Prozent.

Das Segment Non-Life Insurance erwirtschaftete mit 27,4 Mio. Euro einen Anteil von 20,1 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von -8,9 Mio. Euro vor Umlage von 4,4 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die operative EBITDA-Rendite vor Umlage beläuft sich auf -32,5 Prozent, bezogen auf den Segmentumsatz. Nach Umlage sowie Abzug des Amortisations- und Abschreibungsaufwands von 4,6 Mio. Euro und des Zinsaufwands in Höhe von 0,4 Mio. Euro ergibt sich ein EBT von -18,3 Mio. Euro. Das EBT enthält die Aktivierung von Softwareentwicklungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der COR&FJA Metris GmbH in Höhe von 3,4 Mio. Euro. Außerdem enthält dieses Segment Wertminderungen auf selbst erstellte Software von 0,7 Mio. Euro. Die EBT-Rendite bezogen auf den Segmentumsatz beträgt -66,7 Prozent.

Das Segment Banking erwirtschaftete mit 29,9 Mio. Euro einen Anteil von 21,9 Prozent am Gesamtumsatz und erzielte ein EBITDA von 1,4 Mio. Euro vor Umlage von 3,3 Mio. Euro Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die operative EBITDA-Rendite vor Umlage beläuft sich auf 4,7 Prozent, bezogen auf den Segmentumsatz. Nach Umlage sowie Abzug des Amortisations- und Abschreibungsaufwands von 0,7 Mio. Euro und des Zinsaufwands in Höhe von -0,2 Mio. Euro ergibt sich ein EBT von -2,8 Mio. Euro. Das EBT enthält die Aktivierung von Softwareentwicklungsleistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro sowie die Wertminderungen aus der Neubewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Die EBT-Rendite bezogen auf den Segmentumsatz beträgt -9,4 Prozent.

Der Anteil der auf die Segmente umgelegten Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten beläuft sich auf 14,0 Prozent.

Finanzlage des Konzerns

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, jederzeit über die notwendigen Mittel zu verfügen, um im operativen Geschäft hinsichtlich Volatilität des Auftragseingangs, Schwankungen im Zahlungsverhalten der Kunden und Investitionsbedarf handlungsfähig zu sein. Dabei müssen alle wesentlichen Risiken, denen die COR&FJA Gruppe potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig erkannt werden und die notwendigen Spielräume für geeignete Abwehrmaßnahmen vorgesehen sein. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird darauf geachtet, dass laufend ausreichend verfügbare flüssige Mittel und angemessene Liquiditätsreserven zur freien Verfügung stehen.

Finanzierungsanalyse

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern in überschaubarem Maße Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Dieses betrifft im Wesentlichen das Geschäft in den USA (2012: 8,2 Prozent des Konzern-Außenumsatzes; Vorjahr: 6,4 Prozent), wobei hier in geringem Umfang auch Leistungen vor allem deutscher Konzerngesellschaften für die Auftragserfüllung abgerufen werden. Jedoch werden die Leistungen hauptsächlich auch im US-Dollar-Raum, vor allem durch lokale Mitarbeiter, erbracht. Darüber hinaus wurden rund 3,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) des Konzern-Außenumsatzes in der Schweiz erzielt und in Schweizer Franken abgerechnet, wobei auch hier Mitarbeiter aus Deutschland für die Leistungserbringung eingesetzt werden.

Ansonsten wurden rund 88,3 Prozent (Vorjahr: 90,1 Prozent) des Umsatzes im Euro-Raum, vor allem in Deutschland, erbracht und in Euro abgerechnet. Insgesamt ist daher das Fremdwährungsrisiko im Konzern als überschaubar einzustufen.

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig. Die Finanzverbindlichkeiten sind kurz- bis mittelfristig.

Hinsichtlich des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Eine Versicherung von Forderungen wird, insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche, nicht vorgenommen.

Stichtagsbedingt haben die liquiden Mittel um 4,1 Mio. Euro abgenommen und betrugen zum 31. Dezember 2012 11,3 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte COR&FJA einen negativen operativen Cashflow in Höhe von -1,5 Mio. Euro (Vorjahr: -7,3 Mio. Euro). Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem negativen Ergebnis vor Ertragsteuern von insgesamt -20,3 Mio. Euro ab. Nach Hinzurechnung der zahlungsunwirksamen Transaktionen von insgesamt 10,0 Mio. Euro, die im Wesentlichen auf Abschreibungen entfielen, betrug der operative Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens -10,0 Mio. Euro. Der operative Cashflow in Höhe von -1,5 Mio. Euro ist in hohem Maße von der Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt, die Veränderung betrug 8,1 Mio. Euro. Insgesamt betrug die Veränderung des Nettoumlaufvermögens 8,7 Mio. Euro.

COR&FJA hat 2012 – im Gegensatz zu 2011 – nicht in den Erwerb von Unternehmen investiert. Im Vorjahr wurden 4,8 Mio. Euro in die Akquisition von Unternehmen investiert. In 2012 betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit insgesamt -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -8,1 Mio. Euro). Davon entfielen -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro) auf selbst erstellte Software und -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) auf den Erwerb von Sachanlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich zum Vorjahr ebenfalls deutlich verändert. Während dieser im Vorjahr vor allem zur Finanzierung von Akquisitionen diente und somit die kurzfristigen Finanzschulden um 12,8 Mio. Euro anstiegen, war das Jahr 2012 durch die Zahlung von Zinsen in Höhe von 1,1 Mio. Euro geprägt. Zudem wurden Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. Euro zurückgeführt und im gleichen Umfang von 0,5 Mio. Euro ein Mietkauf abgeschlossen. Somit sanken die Zahlungsmittel der COR&FJA Gruppe zum Bilanzstichtag um 4,1 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro.

Vermögenslage des Konzerns

Vermögensstrukturanalyse

Die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 31. Dezember 2012 ist deutlich auf 47,1 Prozent (Vorjahr: 58,7 Prozent) zurückgegangen, und das Eigenkapital beträgt 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 76,3 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2012 sank die Bilanzsumme des Konzerns um 24,0 Mio. Euro, was einem Rückgang von 18,5 Prozent auf 106,0 Mio. Euro (gegenüber 130,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2011) entspricht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,5 Mio. Euro auf 52,0 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 63,5 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,0 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro und einem Abschmelzen der Zahlungsmittel um 4,0 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro. Hingegen gab es auch einen geringen gegenläufigen Effekt, nämlich einen Anstieg der Vorräte von 0,3 Mio. Euro im 2011 auf 0,5 Mio. Euro.

Innerhalb dieser Entwicklung sind insbesondere die PoC-Forderungen um 11,0 Mio. Euro gesunken, was unter anderem ein Resultat der Ausbuchungen auf PoC-Forderungen im Rahmen eines Großprojekts ist. Hinzu kommen weitere Korrekturen auf weitere Geschäftsvorfälle im Versicherungs- und Bankenbereich. Bedingt durch entsprechend höhere Vorauszahlungen sind die laufenden Ertragsteueransprüche um 0,4 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro gestiegen. Darin enthalten sind Steuerrückerstattungen für das Jahr 2008 in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 13,8 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro (Vorjahr 66,5 Mio. Euro) gesunken. Wesentliche Faktoren für diesen Rückgang sind zum einen die Abschreibungen der Firmenwerte in Höhe von 5,0 Mio. Euro auf 25,7 Mio. Euro. Hierbei wurde der Firmenwert der COR&FJA Metris GmbH komplett abgeschrieben, wohingegen die Firmenwerte der plenum AG und der WKA AG anteilig abgeschrieben wurden. Zum anderen wurden um 4,5 Mio. Euro geringere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,8 Mio. Euro gebildet (Vorjahr: aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 8,3 Mio. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen verzeichneten 2012 einen Rückgang um 0,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Auf der Passiv-Seite sank das Eigenkapital durch den Verlust des Berichtsjahres um 26,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag fiel die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2012 auf 47,1 Prozent (per 31. Dezember 2011: 58,7 Prozent). Die deutlich geringere Eigenkapitalquote beruht vor allem auf der Bilanzverkürzung, insbesondere einem Rückgang aufgrund von Wertberichtigungen der Geschäfts- und Firmenwerte (-5,1 Mio. Euro), dem Absinken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-8,0 Mio. Euro), einem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (-4,1 Mio. Euro) sowie dem Absinken der latenten Steueransprüche (-3,7 Mio. Euro).

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 3,0 Mio. Euro. Dies ist dem Anstieg der Pensionsrückstellungen in Höhe von ebenfalls 3,0 Mio. Euro geschuldet. Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Insgesamt machen die langfristigen Verbindlichkeiten 17,4 Prozent der Bilanzsumme aus, verglichen mit einem Anteil von 11,9 Prozent im Vorjahr.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken leicht um 0,6 Mio. Euro auf 37,5 Mio. Euro. Sowohl die Finanzschulden als auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,8 Mio. Euro beziehungsweise um 0,9 Mio. Euro. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Schulden um 1,3 Mio. Euro hat den vorher beschriebenen positiven Effekt reduziert. Insgesamt hat sich das Verhältnis der Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme leicht von 41,3 Prozent in 2011 auf 52,8 Prozent verbessert. Das Verhältnis des Umlaufvermögens im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten (Betriebskapital, Working Capital Ratio) wies 2012 einen Wert von 138,3 Prozent gegenüber 166,3 Prozent im Vorjahr auf und hat sich damit verschlechtert.

Trotz des sehr schwierigen Geschäftsjahres 2012 geht der Vorstand der COR&FJA AG davon aus, dass sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stabilisiert hat. Ferner geht der Vorstand der COR&FJA AG davon aus, dass der Turnaround in 2013 vollzogen wird.

Ergänzende Angaben zur Muttergesellschaft COR&FJA AG

Die Holding nimmt neben der Finanzierungsaufgabe für die Konzerngesellschaften vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben des Konzerns wahr. Vor allem die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen der Holding. Darüber hinaus sind Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht teilweise in der Holding angesiedelt. In der Regel fungiert die COR&FJA AG als Allein- oder Mehrheitseigentümerin der operativen Gesellschaften.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der COR&FJA AG beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie auf die Finanzierungstätigkeit, und sie ist nur in wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden vor allem die in der COR&FJA AG angesiedelten Stabsfunktionen, wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen und Recht, verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Konzerngesellschaften, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar.

Das wesentliche Ertragspotential für die COR&FJA AG ergibt sich aus den Ergebnissen der Beteiligungen. Aus diesem Grund gelten die Angaben für den Konzern zur Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen Umfelds und der Chancen und Risiken auch für die Holding COR&FJA AG.

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der COR&FJA AG im Jahresabschluss nach HGB

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 16,0 Mio. Euro auf 19,0 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür war vor allem ein starker Anstieg der Umsatzerlöse mit externen Kunden um 1,9 Mio. Euro außerhalb der COR&FJA Gruppe. Innerhalb dieser Umsatzerlöse verzeichneten die Lizenzerlöse einen Rückgang um 1,2 Mio. Euro und die Dienstleistungserlöse einen Anstieg um 2,9 Mio. Euro, was vor allem auf den Kundenvertrag mit der ERGO Versicherungsgruppe zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse an Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls positiv entwickelt und sind um 1,0 Mio. Euro gestiegen. Einen weiteren Anstieg verzeichneten auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die um 74,0 Prozent auf 0,6 Mio. Euro gestiegen sind.

Im Kontext der stark gestiegenen Umsatzerlöse mit externen Kunden ist auch der Aufwand für den Bezug von Leistungen aus dem Konzern stark angestiegen, weil die COR&FJA AG nicht über eigene Kapazitäten zur Erbringung der geforderten Leistungen verfügt. So betrugen die Aufwendungen für aus dem Konzernverbund bezogene Lizenzen und Kapazitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr 8,2 Mio. Euro. Im Vorjahr betrugen diese noch 5,1 Mio. Euro. Eine positive Entwicklung ist, dass die externen Leistungen von Dritten in 2012 fast auf Null zurückgefahren werden konnten. Dabei handelte es sich um Leistungen von externen Mitarbeitern, die ebenfalls zur Erfüllung der Kundenverträge im Einsatz waren.

Der Personalaufwand lag mit 6,8 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Dieser Anstieg war bedingt durch diverse Abfindungen; zudem wurden Umgliederungen einzelner Bereichsleiter aus anderen Konzerngesellschaften in die COR&FJA AG vorgenommen.

Die Position der Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr blieb mit 0,6 Mio. Euro Aufwand unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive der Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,1 Mio. Euro auf 13,0 Mio. Euro gestiegen. Dies liegt insbesondere an Darlehensforderungen gegen die COR&FJA Metris GmbH, die im Rahmen eines Forderungsverzichts um 1,2 Mio. Euro wertberichtigt werden mussten. Auch mussten die Forderungen gegen die Neugründungen in Polen, Benelux, Spanien und Portugal und gegen die schweizerische WKA wertberichtigt werden. Daneben sind die Beteiligungsbuchwerte der Anteile an den Unternehmen COR&FJA Metris GmbH, plenum AG und WKA AG abgeschrieben worden, in Summe 3,5 Mio. Euro.

Da die COR&FJA AG Hauptmieter für viele Gebäude im Konzern ist, werden diese Kosten – neben anderen Kosten – im Zuge der Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften weiterberechnet.

Im Geschäftsjahr 2011 flossen der Gesellschaft aus Beteiligungserträgen noch 1,9 Mio. Euro zu. In 2012 reduzierten sich diese auf eine Ausschüttung der innovas GmbH über 81 Tsd. Euro. Aus den geschlossenen Ergebnisabführungsverträgen resultierte ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,6 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden auf Grund der Verlustübernahmeerklärungen gegenüber Tochterunternehmen Verluste des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 15,0 Mio. Euro übernommen.

Das Zinsergebnis der COR&FJA AG betrug im Geschäftsjahr 2012 insgesamt -444 Tsd. Euro (Vorjahr: -327 Tsd. Euro) und hat sich somit um 117 Tsd. Euro verschlechtert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der höheren Ausschöpfung der Kreditlinien.

Für das Gesamtjahr 2012 erzielte die COR&FJA AG einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 23,5 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 8,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Der starke Rückgang des Anlagevermögens um 5,1 Mio. Euro auf 72,0 Mio. Euro resultierte vornehmlich aus der Abschreibung auf Finanzanlagen von 4,5 Mio. Euro auf 70,5 Mio. Euro aufgrund der Reduktion der Beteiligungsbuchwerte der Anteile an den Unternehmen COR&FJA Metris GmbH, plenum AG und WKA AG. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens verzeichneten einen leichten Rückgang von 0,5 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro. Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind ebenfalls zurückgegangen und belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen der COR&FJA AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,5 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro deutlich zurückgegangen. Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichneten einen leichten Rückgang um 0,4 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro.

Trotz der um 1,9 Mio. Euro gestiegenen externen Umsatzerlöse verharrten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 2,5 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Hingegen sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 185 Tsd. Euro auf 196 Tsd. Euro.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind gefallen und haben sich mit einem Rückgang von 1,4 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro fast halbiert. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 16,8 Mio. Euro auf 30,5 Mio. Euro auf Grund der Verlustübernahmeerklärungen gegenüber Tochterunternehmen gestiegen.

Die liquiden Mittel schmolzen um 0,6 Euro zu einem Saldo von 2,8 Mio. Euro zum Jahresende. Im Gegenzug dazu verharrten die Bankverbindlichkeiten auf einem hohen Niveau von 13,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro) zum Stichtag. Ursächlich für diese Bankverbindlichkeiten sind die Akquisitionen und Neugründungen des vergangenen Geschäftsjahres.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 0,4 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro zurückgegangen, was nahezu ausschließlich auf den Rückgang der Zahllast aus der Umsatzsteuer zurückzuführen ist. Hingegen verzeichnen die Rückstellungen stichtagsbedingt einen Anstieg um insgesamt 0,4 Mio. Euro, was

hauptsächlich auf den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen ist.

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2012 82,5 Mio. Euro (Vorjahr: 88,7 Mio. Euro).

Über die Vereinnahmung von Gewinnausschüttungen und Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften hinaus werden die in der Holding angesiedelten Stabsfunktionen, bis auf die Kosten der Kapitalmarktnotierung und für den Aufsichtsrat, auch weiterhin vollständig an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet. In 2013 werden nahezu alle Tochtergesellschaften den Break Even erreicht haben, so dass die COR&FJA AG nicht mehr mit einem negativen Ergebnisbeitrag belastet wird.

Nachtragsbericht

Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2012) ergaben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Mit Wirkung zum Ablauf des 9. Januar 2013 schied Milenko Radic aus dem Vorstand der COR&FJA AG aus.

Am 31. Januar 2013 legte der bisherige Vorstandsvorsitzende Ulrich Wörner sein Amt als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Geschäftspolitik der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung nieder. Ebenfalls am 31. Januar 2013 hat der Aufsichtsrat Dr. Christian Hofer mit Wirkung zum Beginn des 1. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands bestellt und zu dessen Vorsitzendem ernannt, nachdem dieser zuvor sein bisheriges Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft am 31. Januar 2013 mit sofortiger Wirkung niedergelegt hatte. Die Bestellung von Dr. Christian Hofer erfolgte für 15 Monate, also bis zum Ablauf des 30. April 2014. In dieser Übergangszeit soll ein endgültiger Nachfolger für Ulrich Wörner gefunden werden.

Bezüglich des im Konzernanhang in „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 1. Schwebende Rechtsstreitigkeiten“ dargestellten Sachverhalts „Bonusansprüche der Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2010“ wurde am 23. April 2013 vor dem Arbeitsgericht München ein gerichtlicher Vergleich zwischen der COR&FJA Deutschland GmbH und deren Gesamtbetriebsrat geschlossen. Dieser führt dazu, dass 65 Prozent der ausstehenden variablen Vergütung für 2010 an diejenigen Mitarbeiter ausbezahlt wird, die zum damaligen Zeitpunkt in der COR&FJA Deutschland GmbH beschäftigt waren und unter den Anwendungsbereich der entsprechenden Gesamtbetriebsvereinbarung fielen.

Am 24. April 2013 wurde den Mitarbeitern bei der COR&FJA Metris GmbH mitgeteilt, dass die Personalkapazitäten dieses Tochterunternehmens an dessen wirtschaftliche Lage angepasst und deshalb betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden.

Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Die COR&FJA Gruppe unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und der AG positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass COR&FJA die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt beziehungsweise übertrifft.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu evaluieren und ständig zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können. Das heißt auch, in Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, hinsichtlich welcher Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die COR&FJA Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der COR&FJA Gruppe und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Finanzbereichs der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikobeauftragter benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikobeauftragte im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die fest-

gelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat COR&FJA ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Das Risikoprofil der COR&FJA Gruppe hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Risikofelder im Geschäftsjahr 2012 nicht wesentlich verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass COR&FJA nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von COR&FJA adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

In Hinblick auf die Finanzmarktkrise ist es wichtig, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft von COR&FJA aufmerksam zu beobachten, um gegebenenfalls schnell auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen ginge COR&FJA davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Dem grundsätzlichen Risiko, dass in der Folge konjunktureller Krisen Teile der Budgets bei den potenziellen Kunden von COR&FJA zurückgestellt werden, stehen andererseits neue Möglichkeiten für einen Standardsoftwareanbieter wie COR&FJA durch die höheren regulatorischen Erfordernisse und den steigenden Kostendruck gegenüber. Denn gerade ein konjunkturell bedingter Kostendruck im Absatzmarkt unterstützt wiederum Konsolidierungs- und Automatisierungstendenzen, die eine zunehmende Nachfrage bei externen Systemanbietern zur Folge haben können.

Wettbewerb

COR&FJA hat das eigene Leistungsspektrum in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren erweitert und die internationalen Aktivitäten verstärkt. Dies führt einerseits zu einer Diversifikation und damit Verringerung von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits steigt damit die Anzahl der Wettbewerber deutlich an. COR&FJA wird daher auch in neu dazugekommenen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

Regulierung des Marktes durch den Gesetzgeber

Die Bevölkerungsentwicklung und die Altersversorgung gehören zu den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen und damit zu den bedeutendsten Betätigungsfeldern finanzpolitischen Handelns. Hinzu kommen die Implikationen aus der Finanzkrise. Das wirtschaftliche Hauptbetätigungsfeld von COR&FJA unterliegt daher der permanenten gesetzgeberischen Regulierung. Dies führt dazu, dass immer wieder neue Finanzprodukte softwareseitig abzubilden sind, für deren mittelfristigen Bestand es steuerpolitisch allerdings keinerlei Garantien gibt. Deshalb hat COR&FJA immer wieder Anpassungs- und Erweiterungsarbeiten in den Softwareprodukten zu leisten.

Gesetzliche Anpassungen generieren andererseits Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen.

Projekte und Produkte

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die konzernweit gültigen Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die COR&FJA Gruppe nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die COR&FJA Gruppe deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der COR&FJA Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die COR&FJA Gruppe einhergehen. Die COR&FJA Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht ausgeschlossen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für den amerikanischen Markt.

Die COR&FJA Gruppe verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte der COR&FJA Gruppe auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von COR&FJA erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der COR&FJA Gruppe nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg von COR&FJA hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es COR&FJA nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von COR&FJA aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung der eigenen Mitarbeiter den Einsatz teurer externer Kapazitäten notwendig machen, um Qualitätsverluste in der Projektabwicklung nicht zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier trifft COR&FJA insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

COR&FJA begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitern zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in standardisierten Mitarbeitergesprächen mit der Möglichkeit zu qualifiziertem Feedback, interne Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Know-how-Monopolen, Ausbildung von Hochschulabsolventen „on the job“ sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür. Darüber hinaus sollen die Führungsleitlinien für die Führungskräfte zu einer zusätzlichen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen führen.

Technologische Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme von COR&FJA, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht verlässlich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressanforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz der COR&FJA installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Risiken aus Firmenübernahmen

COR&FJA ist daran interessiert, die Marktposition in Deutschland und international auch durch gezielte Akquisitionen auszubauen. Deren Erfolg hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Dabei tragen Akquisitionen im Bereich professioneller Dienstleistungen das besondere Risiko, dass in der Regel vor allem Know-how, Marktkenntnis und Kundenbeziehungen erworben werden, die nur in beschränktem Umfang fest an das erworbene Unternehmen gebunden sind.

Die COR&FJA AG ist Antragsgegnerin in einem Spruchverfahren gemäß § 15 Abs. 1 UmwG i.V.m. § 1 Nr. 4 SpruchG vor dem Landgericht Stuttgart. Mehrere ehemalige Aktionäre der COR AG Financial Technologies haben im Nachgang zur Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Um-

tauschverhältnisses der Anteile eingeleitet. Wenn zumindest einer der Anträge auf Überprüfung und Neubestimmung des Umtauschverhältnisses Erfolg hätte und das Gericht einen Ausgleich durch bare Zuzahlung festsetzte, stünde dieser Anspruch nicht nur den Antragstellern des Spruchverfahrens, sondern sämtlichen ehemaligen Aktionären der COR AG Financial Technologies zu.

Zwischenzeitlich ist eine Entscheidung des Landgerichts Stuttgart in der 1. Instanz ergangen. Das Gericht hat mit Beschluss vom 16. Oktober 2012 die Anträge sämtlicher Antragsteller vollumfänglich zurückgewiesen, so dass die COR&FJA AG in der 1. Instanz obsiegt hat. Die COR&FJA AG hat lediglich die Gerichtskosten und die Auslagen und Vergütung des Vertreters der außenstehenden Aktionäre zu tragen.

Die von einem Antragsteller eingelegte Beschwerde gegen den erstinstanzlichen Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde zurückgenommen. Die Gesellschaft rechnet mit überwiegender Wahrscheinlichkeit mit einem positiven Ausgang des Spruchverfahrens.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die COR&FJA AG das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können. Es bestehen derzeit Kreditlinien bei Banken von 20.500 Tsd. Euro, die zum Stichtag in Höhe von 14.244 Tsd. Euro ausgenutzt waren. Ein Teil der Kreditverträge beinhaltet Financial Covenants Regelungen. Trotz deren Nichteinhaltung geht der Vorstand davon aus, dass die aufgenommenen Bankgespräche für die Gesellschaft zu einem positiven Abschluss gebracht werden und somit die Liquidität über das Geschäftsjahr 2013 hinaus sichergestellt ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden bei bestimmten Finanzierungsgläubigern Erträge aus Forderungsverzichten in Höhe von 277 Tsd. Euro realisiert. Im Vorjahr ergaben sich keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche (zum Beispiel Aussetzung von Tilgungs- oder Zinszahlungen) bzw. keine Erträge aus der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Angaben zur Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten finden sich in Textziffer VIII („Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“) im Konzernanhang beziehungsweise im Anhang des Einzelabschlusses der COR&FJA AG („Finanzinstrumente“).

Trotz der Relevanz der genannten Risiken sind zusammenfassend auf der Grundlage der verfügbaren Informationen gegenwärtig keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der COR&FJA Gruppe gefährden. Trotz der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2012 ist die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns stabil.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. COR&FJA verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten. Die Erklärung kann auf der Website von COR&FJA unter http://cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance.html eingesehen werden. Im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB veröffentlicht COR&FJA auch den Corporate Governance Bericht, der auf der Website von COR&FJA unter http://cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance.html eingesehen werden kann.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und Konzernrechnungslegungsprozess

In der COR&FJA AG existiert ein internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem – auch in Hinblick auf die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung.

Im Grundsatz umfassen das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der COR&FJA AG auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung. Das bezieht sich auf alle Teile des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, die den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

In Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es das Ziel des Risikomanagementsystems, Risiken zu erkennen und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zu bewerten, bei Bedarf auch durch den Einbezug externer Spezialisten. In diesem Kontext lautet die Zielsetzung des internen Kontrollsystems, durch die Einrichtung von entsprechenden Kontrollen sicher zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahresabschluss und Konzernabschluss erstellt wird.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem umfassen alle für den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT oder Bilanzsumme.

Bei der COR&FJA Gruppe existiert eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur, wobei bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen über die Gesellschaft zentral gesteuert werden. Die wesentlichen Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen für alle abschlussrelevanten EDV-Systeme sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Ein adäquates Richtlinienwesen (wie beispielweise Konzernhandbuch, Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird laufend aktualisiert. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche (Rechnungswesen, Finanzen und Controlling) sind qualitativ wie quantitativ adäquat ausgestattet.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der monatlichen Berichterstattung an den Risikobeauftragten aktualisiert und an das Management der COR&FJA Gruppe berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen in Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich – überwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses – beurteilt. Bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu informieren.

Ausblick

Markt und Wettbewerb

Mit knapp 1.200 Mitarbeitern an Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Polen, Tschechien, Portugal, Spanien und den USA ist COR&FJA heute im Bereich der Software- und Beratungsleistungen für Finanzdienstleister gut positioniert. Das umfangreiche Angebot sowohl für Versicherungen als auch für Privat-, Regional-, Automobil- und Pfandbriefbanken sowie Finanzkonzerne verschafft COR&FJA gute Marktchancen und eine gute Wettbewerbsposition.

COR&FJA ist auch weiterhin bestrebt, den Anteil des internationalen Geschäfts sukzessive auszubauen. Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von COR&FJA auch weltweit im Einsatz. Bereits heute nutzen Anwender in mehr als 30 Ländern die Lösungen des Unternehmens, unter anderem auch in den USA und Australien. Bei diesem strategischen Vorhaben setzt COR&FJA auf Kooperationen, Partnerschaften und gezielte Beteiligungen an Unternehmen sowie auf eine lokale Präsenz vor Ort. Die Erfahrung zeigt, dass die gezielte Präsenz von COR&FJA in den jeweiligen Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der künftigen Gewinnung von neuen Kunden ist. Zudem sieht das Unternehmen den Trend, dass Konzerngesellschaften die für eine Region implementierten Lösungen auch weiteren Konzerngesellschaften in anderen Ländern zur Verfügung stellen wollen. Auch dies verstärkt die Entwicklung hin zur Internationalisierung von COR&FJA als Dienstleister für die Kunden.

Ein in diesem Zusammenhang interessanter und aussichtsreicher Markt sind auch weiterhin die Benelux-Staaten, in denen COR&FJA mit der niederländischen Cooperatie DELA bereits einen renommierten Kunden betreut. Ebenfalls ein vielversprechender Markt ist Skandinavien, und COR&FJA betreut in diesem Markt inzwischen mehrere Bestandskunden aus dem Versicherungsumfeld, wie beispielweise die dänische letpension, die norwegische Frende Forsikring oder SEB in Schweden.

Der österreichische Markt ist ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der internationalen Aktivitäten, und von Wien aus erfolgt der Vertrieb zahlreicher COR&FJA Produkte sowie die gezielte Beratung von Versicherungen und Banken zu verschiedenen Themen. Auch auf dem schweizerischen Markt ist COR&FJA mit mehreren Standorten breit aufgestellt und sieht gute Perspektiven für den weiteren Ausbau des Geschäfts.

Darüber hinaus ist COR&FJA in den Wachstumsmärkten der mittel- und osteuropäischen Länder mit den beiden Tochterunternehmen in der Slowakei und Slowenien sowie mit den Standorten in Polen und Tschechien präsent.

Für den mit einem hohen Potenzial versehenen US-amerikanischen Markt prüft COR&FJA, inwiefern das eigene Produktportfolio dort noch gezielter zum Einsatz gebracht werden kann. Grundsätzlich bietet die langfristig angelegte Reform des dortigen Gesundheitssystems zusätzliches Geschäftspotential.

Nachdem das vergangene Geschäftsjahr 2012 in vertrieblicher Hinsicht nicht zufriedenstellend verlief, verzeichnet COR&FJA im laufenden Geschäftsjahr 2013 auf den meisten Vertriebsfeldern eine wieder anziehende Nachfrage nach den angebotenen Lösungen, also von Versicherungen und Banken aus Deutschland wie aus dem Ausland gleichermaßen. Ausschlaggebend hierfür sind nicht zuletzt die geplanten, unter den Stichworten Solvency II und MaRisk geführten, neuen Anforderungen an das Risikomanagement genauso wie die Umsetzung von Basel III mit neuen Kapital- und Liquiditätsregeln und die IFRS-Bilanzierungsrichtlinien. All dies macht in den IT-Landschaften von Finanzdienstleistern neue Lösungen notwendig. In diesem Kontext erwartet COR&FJA einen Fortgang der Regulierung im gesamten Finanzdienstleistungssektor als direkte Folge der anhaltenden Finanzkrise. Diese Regulierung wird bei den momentan eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf führen und den Trend zum Einsatz von Standardsoftware weiter verstärken. Deshalb wird der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware im gesamten Finanzdienstleistungssektor zunehmend attraktiv.

In diesem und wohl auch in den kommenden Jahren wird der deutsche Markt durch die zahlreichen Gesetzesänderungen und die damit verbundenen Umsetzungen für die Versicherungsunternehmen relativ dynamisch bleiben. Der Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung sowie zur internationalen IT-Harmonisierung geht weiter, und angesichts der überall zu beobachtenden Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen wird der Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem Unternehmenserfolg zunehmend deutlich. Parallel dazu ist der Trend weg von der konventionell kapitalbildenden Lebensversicherung und hin zu dynamisch hybriden Produkten (DHP), Variable Annuities und Produkten rund um das Thema iCPPI (individual Constant Proportion Portfolio Insurance) ungebrochen. Ebenfalls weiter an Bedeutung gewinnen private Rentenversicherungen. Das konstant niedrige Niveau des Garantiezinses bei den Lebensversicherern, welches die Attraktivität der klassischen Lebensversicherung deutlich schwächt, steigert den Innovationsdruck zur Entwicklung neuer Finanzprodukte maßgeblich und führt zu neuen Anforderungen an die eingesetzten Softwarelösungen und an die IT in den Unternehmen. Die Etablierung serviceorientierter Architekturen (SOA) zur zeitnahen Unterstützung veränderter Geschäftsmodelle und eine hohe Systemflexibilität zur schnellen Einführung innovativer Produkte sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren für die Unternehmen. Davon ausgehend rechnet COR&FJA im laufenden Jahr mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Softwarelösungen.

Der Bankenmarkt wird auch im laufenden Geschäftsjahr von der Umsetzung des Themas Basel III und der IFRS-Bilanzie-

rungsrichtlinie geprägt werden. Außerdem beschäftigen sich viele Institute mit der Einführung innovativer prozessunterstützender Arbeitsplatzsysteme und mit der nachhaltigen Effizienz- und Kostenoptimierung und stellen in diesem Zusammenhang Überlegungen zu einer umfassenden Reorganisation beziehungsweise Ablösung ihrer bisherigen Kernbankensysteme an. Im Ergebnis wird die strategische Ausrichtung von COR&FJA, dem Markt mit der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) ein funktional vollständiges und modulares Leistungsangebot anzubieten, von den Banken auch weiterhin mit Interesse zur Kenntnis genommen.

Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen

Neben der Pflege der Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden wird auch die weitere technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der breiten Produktpalette im Versicherungs- und im Bankenbereich vorangetrieben. Dabei kann COR&FJA die in der Vergangenheit getätigten, hohen Eigeninvestitionen in die Erstellung neuer Produktangebote, die am Markt nicht erfolgreich platziert werden konnten, in diesem und im kommenden Jahr weiter zurückfahren und damit die vergleichsweise hohen Kosten für die in der Investitionshochphase engagierten freien Mitarbeiter signifikant und gezielt reduzieren.

Ein weiterhin zentrales Vorhaben im Versicherungsbereich ist der Ausbau des Bestandsverwaltungssystems COR.FJA Life Factory auf Basis einer modernen Java JEE-Architektur. Hierfür werden in diesem Jahr etwa 6.000 Personentage an Entwicklungskapazitäten zur Verfügung gestellt. Damit reagiert COR&FJA direkt auf die hohen Anforderungen der Lebensversicherungsbranche hinsichtlich Customizing, Prozess- und Produktflexibilität; auf diese Weise möchte COR&FJA diese Kundengruppe in Deutschland weiter erschließen und die Grundlage für das angestrebte internationale Wachstum verbreitern.

Parallel dazu ist für den Versicherungsbereich der weitere Ausbau des produktunabhängigen Beratungsgeschäfts in 2013 ein wesentlicher Entwicklungsbaustein. COR&FJA geht davon aus, dass der diesbezüglich positive Trend der Jahre 2011 und 2012 fortgeführt werden kann und setzt dabei auf das – im Vergleich zu anderen Beratungshäusern bestehende – Alleinstellungsmerkmal, praxiserprobte Lösungen aus dem COR&FJA Produktbereich auch auf Nicht-Produktkunden kostengünstiger als die jeweiligen Mitbewerber transformieren zu können.

Das Hauptaugenmerk im Produktbereich Banking liegt bei der Weiterentwicklung der COR.FJA Banking Suite (CORBAS) zum führenden Standard-Vollbankensystem in Deutschland. Neben den laufenden Anpassungen an regulatorische Anforderungen und Marktgegebenheiten erfolgen dabei insbesondere die kontinuierliche technische Optimierung der jeweiligen Komponenten sowie die Konsolidierung der Angebote innerhalb der COR.FJA Banking Suite (CORBAS). Für dieses Vorhaben sind 2013 Investitionen in Höhe von 1.500 Personentagen vorgesehen.

Neben diesen laufenden Weiterentwicklungen der zentralen Produkte und Dienstleistungen treibt die Unternehmensführung mit Nachdruck die strategische Neuausrichtung der COR&FJA Gruppe voran. Grundsätzlich soll zukünftig eine klare Konzentration auf das Kerngeschäft erfolgen, also auf die Entwicklung und den Vertrieb von Standardsoftware für den Lebensversicherungs- und den Bankenmarkt. Zudem wird COR&FJA das starke anorganische Wachstum der zurückliegenden Jahre zurückfahren. Geplant ist es, die entsprechenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie die grundsätzlichen Weichenstellungen zu dieser Neuausrichtung bis Mitte des Jahres vorzunehmen und dem Kapitalmarkt rechtzeitig bekannt zu geben.

Angesichts der aktuellen Markt- und Vertriebssituation rechnet COR&FJA im laufenden Geschäftsjahr 2013 mit einem Umsatz von rund 139,0 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) von rund 5,0 Mio. Euro. Aus heutiger Sicht sieht COR&FJA keine wesentliche Veränderung in den Zielmärkten und geht deshalb für die kommenden Jahre von einer positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet das Unternehmen mit einer Umsatzsteigerung von etwa ein bis drei Prozent und mit einer Steigerung der EBITDA-Marge.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Leinfelden-Echterdingen, 24. April 2013

COR&FJA AG

Dr. Christian Hofer
VORSTANDSVORSITZENDER

Volker Weimer
MITGLIED DES VORSTANDS

Rolf Zielke
MITGLIED DES VORSTANDS

Die Finanzdienstleister in **Österreich** p
historisch gewachsene Nähe des Landes z
dementsprechend bieten sich auch COR

48° 11´21.87´´ N
16° 21´55.20´´ O

COR&FJA Austria Ges.m.b.H
Wiedner Hauptstraße 76/1/4
Wien

rofitieren in besonderem Maße von der
zu den südosteuropäischen Ländern, und
&FJA ideale Entwicklungsbedingungen.

Di gib i nimma hea.*

Mit seinen inzwischen mehr als 30 Mitarbeitern ist der 1997 gegründete COR&FJA Standort in **Wien** zu einem wichtigen Erfolgsfaktor für das Unternehmen geworden. Von der Donaumetropole aus erfolgt der Vertrieb zahlreicher COR&FJA Produkte sowie die gezielte Beratung von Versicherungen und Banken insbesondere zum Thema Prophet/ Risikomanagement. Des Weiteren arbeiten die dortigen Kolleginnen und Kollegen in diversen Life-Projekten mit und sind Teil der Produktentwicklung der COR.FJA Life Factory. Zu den von Wien aus betreuten Kunden gehören beispielweise die Wiener Städtische und die Donau Versicherung als Teil der Vienna Insurance Group, die ERGO Österreich, der internationale Kreditversicherer Cardif und die Österreichische Beamtenversicherung.

*Dich geb' ich nicht mehr her.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Textziffer	2012	2011
in Euro			
Umsatzerlöse	VII.1	136.680.349	135.191.887
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen		139.065	108.933
Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklung	VII.2	881.499	1.470.320
Sonstige betriebliche Erträge	VII.5	3.793.740	3.410.253
Aufwendungen für bezogene Leistungen	VII.3	-18.755.326	-19.162.657
Personalaufwand	VII.4	-98.517.703	-90.215.177
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII.6	-33.343.410	-24.131.078
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	VII.7	-10.135.610	-4.815.043
Betriebsergebnis		**-19.257.397**	**1.857.438**
Zinserträge	VII.8	196.823	257.850
Zinsaufwendungen	VII.8	-1.128.005	-952.209
Beteiligungsergebnis	VII. 9	-128.933	-1.581.418
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-20.317.512**	**-418.339**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	VII.10	-4.251.489	-891.888
Periodenergebnis		**-24.569.001**	**-1.310.227**
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		-24.216.041	-2.186.796
Nicht beherrschende Anteile		-352.960	876.569
Konzernergebnis		**-24.569.001**	**-1.310.227**
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	X.	-0,59	-0,05
Ergebnis je Aktie (verwässert)	X.	-0,59	-0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/ verwässert)		40.895.861	40.895.861

Konzerngesamt-ergebnisrechnung

in Euro	2012	2011
Periodenergebnis	**-24.569.001**	**-1.310.227**
Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung ausländischer Tochter-unternehmen	16.999	324.683
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, vor Steuern	-2.811.305	679.408
Latente Steuern in Zusammenhang mit versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	826.704	-204.211
Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, vor Steuern	209.784	0
Latente Steuern auf Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-44.325	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Beträge für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, vor Steuern	0	59.939
Latente Steuern auf in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Beträge für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	-12.665
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-1.802.144**	**847.154**
Gesamtergebnis	**-26.371.144**	**-463.073**
Davon Gewinne/ Verluste, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	-26.018.184	-1.339.642
Davon Gewinne/ Verluste, die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind	**-352.960**	**876.569**

Konzernbilanz

Vermögenswerte	Text-Ziffer	31.12.2012	31.12.2011
in Euro			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	VIII.1	11.338.478	15.435.014
Wertpapiere	VIII.2	4.271	4.097
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VIII.3	37.089.731	45.078.465
In Rechnung gestellte Forderungen		23.177.887	20.158.015
PoC-Forderungen		13.911.844	24.920.450
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	32.285	195.732
Vorräte	VIII.5	567.451	346.030
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	1.240.012	843.101
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.7	757.672	683.262
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	VIII.8	926.356	936.607
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**51.956.256**	**63.522.308**
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	VIII.9	25.731.233	30.779.276
Andere immaterielle Vermögenswerte	VIII.9	11.517.026	13.882.973
Sachanlagen	VIII.10	3.904.247	4.930.708
Finanzinvestitionen	VIII.11	4.686.117	4.686.366
Latente Steueransprüche	VIII.12	7.062.661	10.768.666
Laufende Ertragsteueransprüche	VIII.6	893.630	1.070.534
Sonstige finanzielle Forderungen	VIII.13	200.675	347.509
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**53.995.589**	**66.466.032**
Vermögen, gesamt		**105.951.845**	**129.988.340**

Eigenkapital und Schulden	Text-Ziffer	31.12.2012	31.12.2011
in Euro			
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	VIII.14	14.895.738	15.730.365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VIII.15	3.381.587	4.312.235
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	VIII.4	486.629	571.539
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	VIII.16	112.863	575.430
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	2.685.601	2.055.633
Sonstige kurzfristige Schulden	VIII.18	4.168.767	2.856.889
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	11.833.377	12.102.355
Kurzfristige Schulden, gesamt		**37.564.562**	**38.204.446**
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	VIII. 14	584.731	0
Sonstige Rückstellungen	VIII.17	579.303	451.950
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	VIII.19	712.697	498.640
Latente Steuerverbindlichkeiten	VIII.12	7.086.510	8.084.067
Pensionsrückstellungen	VIII.20	9.472.206	6.436.360
Sonstige langfristige Schulden	VIII.18	0	5.441
Langfristige Schulden, gesamt		**18.435.447**	**15.476.458**
Schulden, gesamt		**56.000.009**	**53.680.904**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der COR&FJA AG	VIII.21	40.895.861	40.895.861
Kapitalrücklage der COR&FJA AG	VIII.22	33.601.050	33.601.050
Konzerngewinnrücklagen	VIII.23	-26.309.685	-257.714
Anteile Gesellschafter Mutterunternehmen		**48.187.226**	**74.239.197**
Minderheitsanteile	VIII.24	1.764.610	2.068.239
Eigenkapital gesamt		**49.951.836**	**76.307.436**
Eigenkapital und Schulden, gesamt		**105.951.845**	**129.988.340**

Konzernkapital-flussrechnung

in Euro	2012	2011
Periodenergebnis	-24.569.001	-1.310.227
Ertragsteuern	4.251.489	891.889
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-20.317.512**	**-418.339**
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	10.135.610	4.815.043
Ergebnis aus Abgang Sachanlagen	18.805	12.614
Abschreibungen von Finanzanlagen	209.784	2.157.786
Ergebnis aus Abgang Finanzinvestitionen	-4.519	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	39.753	19.116
Ergebniswirksame Veränderung der Pensionsrückstellungen	224.541	172.129
Zinserträge	-196.823	-257.850
Zinsaufwendungen	1.128.005	952.209
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich erstatteter Beträge	-1.402.473	-1.032.514
Veränderung der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.112.689	-11.702.308
Vorräte	-221.420	455.157
Sonstigen Vermögenswerte/ sonstigen finanziellen Forderungen/ laufenden Ertragsteueransprüche	77.985	739.869
Sonstigen Rückstellungen	762.235	-1.221.387
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.016.890	-642.385
Sonstigen Schulden/ finanziellen Verbindlichkeiten	992.263	-1.364.570
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit[1]	**-1.457.967**	**-7.315.430**

in Euro	2012	2011
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in Sachanlagen	-863.727	-1.759.134
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-882.138	-1.547.313
Einzahlungen aus Abgang von Sachanlagen	84.692	60.671
Kauf von Wertpapieren	0	-2.098
Einzahlung aus dem Abgang von immat. Vermögensgegenständen	3	0
Einzahlung aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	450	0
Auszahlungen aus dem Kauf von Tochterunternehmen	0	-4.797.342
Auszahlungen aus dem Kauf von nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-79.369	-70.000
Cashflow aus dem Investitionsbereich	**-1.740.089**	**-8.115.216**
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden	-557.627	-836.790
Aufnahme kurzfristiger Finanzschulden	0	12.820.276
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	584.731	0
Erhaltene Zinsen	196.823	257.850
Gezahlte Zinsen	-1.128.005	-952.209
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	**-904.078**	**11.289.127**
Zahlungsunwirksame wechselkursbedingte Änderungen	**5.598**	**286.772**
Veränderung des Finanzmittelbestands	**-4.096.536**	**-3.854.747**
Finanzmittelbestand zu Beginn des Berichtszeitraums	**15.435.014**	**15.348.737**
Zugang Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge Konsolidierungskreisveränderung	**0**	**3.941.024**
Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums*	**11.338.478**	**15.435.014**
* davon frei verfügbar	6.728.720	11.410.356

[1] siehe Konzernanhang IX.

Konzerneigenkapital-entwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsausgleichsposten	
in Euro				
Textziffer VIII	21	22	23	23
Stand 01.01.2011	**40.895.861**	**33.581.934**	**2.995.786**	
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**324.682**	
Aufwand für Ausgabe Stock-Options	0	19.116	0	
Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	0	
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	-32.030	
Stand 31.12.2011	**40.895.861**	**33.601.050**	**3.288.438**	
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**-16.999**	
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	
Stand 31.12.2012	**40.895.861**	**33.601.050**	**3.271.439**	

Net Investment	Konzerngewinnrücklagen: Sonstige	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	23		24	
-2.336.578	**441.456**	**75.578.459**	**3.054**	**75.581.513**
0	**-1.664.325**	**-1.339.642**	**876.569**	**-463.073**
0	0	19.116	0	19.116
0	0	0	1.239.881	1.239.881
0	-18.735	-18.735	-51.265	-70.000
0	32.030	0	0	0
-2.336.578	**-1.209.573**	**74.239.197**	**2.068.239**	**76.307.436**
0	**-26.001.185**	**-26.018.184**	**-352.960**	**-26.371.144**
0	-33.787	-33.787	-41.295	-75.082
0	0	0	90.626	90.626
-2.336.578	**-27.244.545**	**48.187.226**	**1.764.610**	**49.951.836**

Konzernanhang

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Die COR&FJA Gruppe ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs-, Banken- und Altersvorsorgemarkt. Die Softwarelösungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte. Dabei berichtet der Konzern die drei operativen Segmente Life Insurance, Non-Life Insurance sowie Banking.

Der Hauptsitz der COR&FJA Gruppe befindet sich in der Humboldtstraße 35, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die COR&FJA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht.

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2012 umfasst das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften (nachfolgend als „COR&FJA Gruppe" bezeichnet) sowie alle assoziierten Unternehmen. Das Berichtsjahr umfasst das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland, zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Der Vorstand der COR&FJA AG hat den Konzernabschluss am 24. April 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang grundsätzlich detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 i. V. m. § 291 Abs. 3 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim elektronischen Unternehmensregister unter HRB 731 887 des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt. Die COR&FJA AG ist zum Bilanzstichtag ein Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum 24. April 2013 berücksichtigt.

2. Neue und geänderte Standards und Interpretationen Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden die IFRS zugrunde gelegt, welche verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2012 enden, erstmals anzuwenden sind, lauten wie folgt:

- Änderung des IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2011,
- Änderung des IAS 12 („Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2012,
- Änderung des IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2011,
- Änderung des IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013; hier: frühzeitige Anwendung ab dem 1. Januar 2012.

Die Änderung des IFRS 7 schreibt quantitative und qualitative Angaben zu solchen Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten vor, bei denen die übertragenen Vermögenswerte vollständig ausgebucht werden oder beim übertragenden Unternehmen ein anhaltendes Engagement verbleibt. Dadurch soll den Anwendern ein besserer Einblick in solche Transaktionen (z. B. Verbriefungen) ermöglicht und die potentiellen Auswirkungen zurückbehaltener Risiken auf das übertragende Unternehmen dargestellt werden. Die Neufassung des Standards verlangt außerdem zusätzliche Angaben, falls ein unangemessener hoher Anteil solcher Transaktionen in zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag vorgenommen wird. Aus der Anwendung des Standards resultieren erweiterte Anhangsangaben. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

Die Änderung des IAS 12 stellt klar, welche Art der Realisierung für bestimmte Vermögenswerte zu unterstellen ist. Dies ist wichtig in Fällen, in denen sich je nach Art der Realisierung unterschiedliche Steuerkonsequenzen ergeben. Die Änderung bezieht sich im Wesentlichen auf die Berechnung der latenten Steuern für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die gemäß IAS 40 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

Die Änderung des IFRS 1 wurde um eine Befreiungsregelung bei schwerwiegender Hochinflation erweitert, die es Unternehmen, die einer schwerwiegenden Hochinflation ausgesetzt waren und danach die Darstellung IFRS-konformer Abschlüsse wieder aufnehmen beziehungsweise erstmals IFRS-konforme Abschlüsse aufstellen möchten, erlaubt, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert als Ersatz für die Anschaffungs- und Herstellungskosten in der IFRS-Eröffnungsbilanz anzusetzen. Weiterhin wurden feste Anwendungszeitpunkte für eine Ausnahme- und Befreiungsregelung betreffend finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eliminiert. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe.

Das IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Obwohl die Änderungen erst verpflichtend für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013 angewendet werden müssen, hat die COR&FJA Gruppe die Änderungen im Voraus angewandt. Die vorgenommenen Anpassungen führen zum Wegfall bestehender Wahlrechte bei der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Weitere Änderungen betreffen die Erfassung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und die Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen sowie die Unterscheidung zwischen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Leistungen an Arbeitnehmer. Die Eliminierung der sogenannten „Korridormethode" hat für die COR&FJA Gruppe keine Relevanz, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits unter dem geltenden Standard sofort in voller Höhe und ausschließlich erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden. Aufgrund des vergleichsweise geringen Planvermögens sind hinsichtlich der Höhe und Darstellung des Nettozinsergebnisses bei leistungsorientierten Pensionsplänen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise Cashflows der COR&FJA Gruppe vorhanden. Die frühzeitige Anwendung des geänderten IAS 19 führte zu keinen Anpassungen in den Vorperioden.

Die folgenden Standards, Abänderungen und Interpretationen, die veröffentlicht wurden und ab 1. Januar 2013 oder später angewendet werden müssen, wurden mit Ausnahme der Änderungen des IAS 19 nicht im Voraus angewandt:

- Änderung des IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards"), verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,

- Änderung des IFRS 7 („Finanzinstrumente“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- IFRS 9 („Finanzinstrumente“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2015,
- IFRS 10 („Konzernabschlüsse“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- IFRS 11 („Gemeinsame Vereinbarungen“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- IFRS 12 („Angaben über das Engagement bei anderen Unternehmen“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- IFRS 13 („Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- Änderung des IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Juli 2012,
- IAS 27 („Einzelabschlüsse“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- IAS 28 („Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- Änderung des IAS 32 („Finanzinstrumente“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2014,
- Änderung des IFRS 7 („Finanzinstrumente“),
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013,
- Verbesserungen zu IFRS 2009 bis 2011,
  verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre ab 1. Januar 2013.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die im Vorjahr angesetzten Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden stetig angewandt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die COR&FJA Gruppe hat im Geschäftsjahr 2012 mit Ausnahme der vorzeitigen Anwendung der Änderungen des IAS 19 keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gütern, das Erbringen von Dienstleistungen und die Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen **Zinsen, Lizenzgebühren** und **Dividenden** werden grundsätzlich nur erfasst, wenn der Zufluss hinreichend wahrscheinlich ist und die Höhe verlässlich bestimmt werden kann. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Wert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung. Im Einzelnen gilt für die Erfassung von Umsätzen und Erträgen Folgendes:

Bei einem Teil der Kundenprojekte (insbesondere Festpreisprojekte) erfolgt die Umsatzrealisierung nach Maßgabe des Projektfortschritts (Percentage-of-Completion-Methode), sofern der Fertigstellungsgrad, die für das Projekt anfallenden Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Als Berechnungsgrundlage für den Projektfortschritt dient dabei das auf Basis von Projektbewertungen ermittelte Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags. Die im Rahmen dieser Methode erbrachten Leistungen werden als **PoC-Forderungen oder erhaltene Anzahlungen** ausgewiesen. Erforderlichenfalls wird der niedrigere erzielbare Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Dienstleistungsverträge, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten und erstattungsfähigen Auslagen erfolgt (Regieprojekte), werden in Abhängigkeit der von den COR&FJA Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Die Umsatzrealisierung von **Wartungsleistungen** erfolgt anteilig linear über den vertraglich vereinbarten Leistungszeitraum. Für die Realisierung von **Lizenzerlösen** (inklusive des Referenzsystems/ des Fachkonzepts) müssen generell folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sein:

1. Ein Vertrag ist wirksam zustande gekommen beziehungsweise es besteht die hinreichende Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen aus der Transaktion wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird,
2. die Auslieferung der Software/ des Referenzsystems/ des Fachkonzepts ist erfolgt,
3. die Lizenzgebühr steht fest und
4. der Zahlungseingang ist wahrscheinlich.

Ist der Lizenzverkauf wirtschaftlich nicht mit anderen Dienstleistungen verbunden, so wird der Umsatz im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme der Software (beziehungsweise des Referenzsystems/ des Fachkonzepts) beim Kunden realisiert.

Steht der Lizenzverkauf wirtschaftlich in Zusammenhang mit anderen Dienstleistungen von COR&FJA, so werden prinzipiell folgende Fälle unterschieden:

Handelt es sich um eine kundenspezifische Standardsoftware, die bei COR&FJA angepasst (maximal etwa drei Monate) und anschließend dem Kunden ausgeliefert wird, so erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel im Monat der Auslieferung beziehungsweise der Abnahme beim Kunden, wenn eine solche im Vertrag vereinbart ist.

Bei längerfristigen Projekten, in denen der Anpassungsprozess der Standardsoftware länger als drei Monate bis zur Erstimplementierung beim Kunden dauert, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode. Soweit eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, bezogen auf die Lizenz, schwer oder nicht ermittelbar ist – insbesondere, wenn die Projektarbeiten vom Kunden beeinflusst werden können – wird der Umsatz linear über den Zeitraum bis zur ersten Produktivsetzung der kundenspezifischen Softwarelösung abgegrenzt.

Bei der Vergabe einer zeitlich befristeten Lizenz für ein COR&FJA Standardsoftwareprodukt werden die Erlöse linear über die vereinbarte Laufzeit abgegrenzt.

Zinserträge und **Zinsaufwendungen** werden periodengerecht erfolgswirksam verbucht.

Die **finanziellen Vermögenswerte** umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen und die Finanzinvestitionen. Ein finanzieller Vermögenswert wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen des finanziellen Vermögenswerts ist. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt dann, wenn entweder die Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder die Rechte an einen Dritten übertragen werden. Bei der Übertragung sind insbesondere die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich des Übergangs der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, zu würdigen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Für die Folgebewertung werden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien unterteilt: „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „Kredite und Forderungen“. Alle finanziellen Vermögenswerte, bei denen marktübliche Käufe und Verkäufe vorliegen, werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die im Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Anlage eine Restlaufzeit von drei oder weniger Monaten haben. Die liquiden Mittel werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Guthaben in Fremdwährung werden mit dem am Bilanzstichtag gültigen Umrechnungskurs bewertet.

Wertpapiere werden gemäß IAS 39 entweder als „zur Veräußerung verfügbar", „bis zur Endfälligkeit gehalten" oder „zu Handelszwecken gehalten" kategorisiert. Die als „zur Veräußerung verfügbar" kategorisierten Wertpapiere werden bei der erstmaligen Bewertung und Folgebewertung am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts unter Berücksichtigung latenter Steuern wird bis zur Realisierung im Veräußerungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst. Liegen objektive substanzielle Hinweise vor, dass eine dauerhafte Wertminderung stattgefunden hat, wird der Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Bereits im Eigenkapital erfasste Beträge werden ergebniswirksam aus dem Eigenkapital entfernt. „Bis zur Endfälligkeit gehalten" kategorisierte Wertpapiere werden beim Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert und im Rahmen der Folgebewertung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zu „Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte" werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie den s**onstigen finanziellen Forderungen**, bis auf derivative Finanzinstrumente, werden vor allem die vom Unternehmen ausgereichten Forderungen und Kredite ausgewiesen. Entsprechend sind sie als „Kredite und Forderungen" kategorisiert und werden bei der erstmaligen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegt der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows der Forderungen oder der sonstigen Vermögenswerte am Bilanzstichtag unter den fortgeführten Anschaffungskosten, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertberichtigung. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Bei der erstmaligen Erfassung werden **Finanzinvestitionen** mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und als „zur Veräußerung verfügbar" kategorisiert. Im Rahmen der Folgebewertung sind diese daher mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral und gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen werden. Sofern es sich um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden sie zu Anschaffungskosten bewertet. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass der Barwert der geschätzten Cashflows unter dem Buchwert liegt, werden Wertberichtigungen ergebniswirksam vorgenommen.

Von der Möglichkeit, **finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, macht die COR&FJA Gruppe Gebrauch.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine **Wertminderung** hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglich Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit den Anschaffungskosten bewerteten, nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher der speziellen Risikolage der Investition entspricht.

Unter den **Vorräten (unfertige Leistungen)** werden die für Kunden erbrachten Leistungen, für die zwar noch keine Vertragsgrundlagen, aber zumindest ein Letter of Intent mit den Kunden vorhanden ist, ausgewiesen. Die Vorräte werden zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt, sowohl bei erstmaliger Erfassung als auch bei der Folgebewertung.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus den immateriellen Vermögenswerten der COR&FJA Gruppe zufließen wird und die Anschaffungskosten zuverlässig bestimmt werden können. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen werden. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Entwicklungskosten für neue Produkte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss mit einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit dem Unternehmen einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Software über eine Nutzungsdauer, die dem geplanten Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig und linear abgeschrieben. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung aufwandswirksam innerhalb der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen behandelt.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten samt Nebenkosten aktiviert, die notwendig sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht. Aufwendungen für laufende Instandhaltungen und Reparaturen werden als Aufwand gebucht. Aufwendungen, welche die Voraussetzungen des IAS 16.13 und die Ansatzkriterien des IAS 16.7 erfüllen, werden zum Buchwert der betroffenen Sachanlagen aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden ausgebucht. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten miteinbezogen.

Leasingverträge werden als **Finance Lease** klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als **Operating Lease** klassifiziert. Beim Finance Lease werden die laufenden Leasingraten in einen Zins- und Tilgungsanteil zerlegt. Der Tilgungsanteil vermindert die Leasingschuld. Beim Operating Lease werden die zu zahlenden Leasingraten im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Raten in ungleicher Höhe werden linear abgegrenzt.

Den planmäßigen **Abschreibungen** der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	
in Jahren	
Andere immaterielle Vermögenswerte:	
Entwicklungskosten	3
Markenrechte	10
Übrige	2 bis 5
Sachanlagen:	
Bauten auf fremden Grundstücken	10
Hardware und Software	3 bis 4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 15

Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units).

Die Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen beziehungsweise immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Zeile „Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Die Ermittlung der **latenten Ertragsteueransprüche** und **latenten Ertragsteuerverbindlichkeiten** erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Wert bilanziert. Latente Ertragsteueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Dementsprechend wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste, unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit, angesetzt. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und einer daraus resultierenden Änderung der Schätzannahmen wurde für die aktiven latenten Steuern nur noch ein Zeitraum von drei Jahren berücksichtigt, wohingegen 2011 noch fünf Jahre unterstellt wurden. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung ergebniswirksam erfasst.

Zur **Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und sogenannte Veräußerungsgruppen** werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Die **finanziellen Verbindlichkeiten** umfassen die Finanzschulden, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird immer nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn die COR&FJA Gruppe Vertragspartei der Regelungen der finanziellen Verbindlichkeit ist. Die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt dann, wenn diese getilgt ist, das heißt die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

Die Methoden und wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt: Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt bilanziert, dies entspricht dem erhaltenen Geldbetrag.

Finanzschulden werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. In den Folgejahren werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie **sonstige finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten, bis auf derivative Finanzinstrumente, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung **als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten** zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern, bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen, berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die bisherige Erfassung des erwarteten Ertrags auf dem Planvermögen und die Berechnung des Zinsaufwands auf der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung werden neu durch die Erfassung eines Nettozinsaufwandes ersetzt. Gemäß IAS 12 werden aktive latente Steuern aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen berücksichtigt und entsprechend des zugrundeliegenden Geschäftsvorfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – in Abhängigkeit der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschuss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaigem Goodwill), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der Equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IASB verlangt die Anwendung von **Schätzungen** und zukunftsbezogenen **Annahmen**, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offen gelegten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Umsatzrealisierung auf Basis des Leistungsfortschritts („PoC-Methode“), die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen der Gesellschaft auf den laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt beziehungsweise in der Periode der besseren Erkenntnis und den zukünftigen Perioden, sofern die Änderungen mehrere Perioden umfassen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des

nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind im Abschnitt „XI. Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

III. Konsolidierungskreis

1. Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der COR&FJA AG beherrscht und vollkonsolidiert werden. Die Existenz und Auswirkung von potentiellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Unternehmen gehaltenen potenziellen Stimmrechten, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss beginnt mit dem Zeitpunkt der Beherrschungsmöglichkeit, sie endet, sobald diese nicht mehr gegeben ist.

Im Konzern der COR&FJA AG als Mutterunternehmen werden zum 31. Dezember 2012 folgende Unternehmen voll konsolidiert:

Gesellschaft	Anteilsbesitz	Abkürzungen
	in %	
COR&FJA Deutschland GmbH, München (Deutschland) [1]	100	(COR&FJA Deutschland)
mit der Tochtergesellschaft		
FJA-US, Inc., New York (USA) [5]	100	(FJA-US)
COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [1 4]	100	(COR Pension)
COR&FJA Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) [3]	100	(COR&FJA Slowakei)
COR&FJA Schweiz AG, Zürich (Schweiz)	100	(COR&FJA Schweiz)
COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	(COR&FJA Österreich)
COR&FJA OdaTeam d.o.o., Maribor (Slowenien)	100	(COR&FJA OdaTeam)
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland) [1]	100	(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland) [1]	100	(PYLON)
Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)	100	(Sigma)
COR&FJA Consulting GmbH, Aachen (Deutschland) [2]	100	(COR&FJA Consulting)
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)	100	(COR bAV)
COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [1]	100	(COR&FJA Alldata)
COR&FJA Benelux B.V., Amsterdam (Niederlande)	100	(COR&FJA Niederlande)
COR&FJA Metris GmbH, St. Georgen im Schwarzwald (Deutschland)	74,29	(COR&FJA Metris)
Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel (Schweiz)	100	(WKA)
COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda, Porto (Portugal)	100	(COR&FJA Portugal)
COR SISTEMAS ESPAÑA S.L., Madrid (Spanien)	100	(COR Spanien)
COR&FJA Czech, spol. s r.o., Prag (Tschechien)	100	(COR&FJA Tschechien)
COR&FJA Polska Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100	(COR&FJA Polen)

Gesellschaft	Anteils-besitz	Abkürzungen
	in %	
plenum AG, Wiesbaden (Deutschland)	41,33	(plenum)
mit der Tochtergesellschaft		
plenum Customer Intelligence GmbH, Frankfurt (Deutschland) [6]	80	(pCI)
MANIC GmbH, Frankfurt (Deutschland) [6]	100	(Manic)
plenum Management Consulting GmbH, Frankfurt (Deutschland) [6]	100	(pMC)
plenum International Management Consulting GmbH, Frankfurt (Deutschland) [6]	100	(pIMC)
plenum FZ LLC, Dubai (VAE) [6]	100	(pFZ)

[1] Gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH, FJA bAV Service GmbH, PYLON GmbH, COR Pension Management GmbH und der COR&FJA Alldata Systems GmbH hat das Mutterunternehmen eine Verlustübernahmeerklärung ausgesprochen und offen gelegt.
[2] Mit der COR&FJA Consulting GmbH, Aachen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft auch Verluste zu übernehmen hat.
[3] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.
[4] 40 Prozent der Anteile werden mittelbar über die COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.
[5] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.
[6] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der plenum AG, Wiesbaden, gehalten.

Aufgrund des Verschmelzungsvertrages und der Gesellschafterbeschlüsse vom 27. Juli 2012 wurde die COR&FJA Systems GmbH (übertragender Rechtsträger), Leinfelden-Echterdingen, auf die COR&FJA Deutschland GmbH (übernehmender Rechtsträger), München, per Eintragung in die jeweiligen Handelsregister vom 4. September 2012 und rückwirkend zum 1. Januar 2012 verschmolzen.

Zum Vorjahresstichtag wurden im Konzern der COR&FJA AG als Mutterunternehmen folgende Unternehmen voll konsolidiert:

Gesellschaft	Anteils-besitz	Abkürzungen
	in %	
COR&FJA Deutschland GmbH, München (Deutschland) [1]	100	(COR&FJA Deutschland)
mit der Tochtergesellschaft		
FJA-US, Inc., New York (USA) [5]	100	(FJA-US)
COR&FJA Schweiz AG, Zürich (Schweiz)	100	(COR&FJA Schweiz)
COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	(COR&FJA Österreich)
COR&FJA OdaTeam d.o.o., Maribor (Slowenien)	100	(COR&FJA OdaTeam)
FJA bAV Service GmbH, München (Deutschland) [1]	100	(FJA bAV Service)
PYLON GmbH, Hamburg (Deutschland) [1]	100	(PYLON)
Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)	100	(Sigma)
COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [2]	100	(COR&FJA Systems)
mit der Tochtergesellschaft		
COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [1 4]	100	(COR Pension)
COR&FJA Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) [3]	100	(COR&FJA Slowakei)

Gesellschaft	Anteils-besitz	Abkürzungen
	in %	
COR&FJA Consulting GmbH (vormals: COR Insurance and Risk Management GmbH), Aachen (vormals: Leinfelden-Echterdingen) (Deutschland) [2]	100	(COR Insurance)
COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland)	66,8	(COR bAV)
COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen (Deutschland) [1]	100	(COR&FJA Alldata)
COR&FJA Benelux B.V., Utrecht (Niederlande)	100	(COR&FJA Niederlande)
COR&FJA Metris GmbH (vormals: Metris GmbH), St. Georgen im Schwarzwald (Deutschland)	74,29	(COR&FJA Metris)
Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel (Schweiz)	100	(WKA)
COR SISTEMAS ESPAÑA S.L., Madrid (Spanien)	100	(COR Spanien)
COR&FJA Czech, spol. s r.o., Prag (Tschechien)	100	(COR&FJA Tschechien)
COR&FJA Polska Sp. z o.o., Warschau (Polen)	100	(COR&FJA Polen)
plenum AG, Wiesbaden (Deutschland)	40,37	(plenum)
mit der Tochtergesellschaft		
plenum Customer Intelligence GmbH, Wiesbaden (Deutschland) [6]	80	(pCI)
MANIC GmbH, Mainz (Deutschland) [6]	100	(Manic)
plenum Management Consulting GmbH, Wiesbaden (Deutschland) [6]	100	(pMC)
plenum International Management Consulting GmbH, Wiesbaden (Deutschland) [6]	100	(pIMC)
plenum USA Inc., Naples (USA) [6]	51	(pUSA)
plenum FZ LLC, Dubai (VAE) [6]	100	(pFZ)

[1] Gegenüber der COR&FJA Deutschland GmbH, FJA bAV Service GmbH, PYLON GmbH, COR Pension Management GmbH und der COR&FJA Alldata Systems GmbH hat das Mutterunternehmen eine Verlustübernahmeerklärung ausgesprochen und offen gelegt.
[2] Mit der COR&FJA Consulting GmbH (vormals: COR Insurance and Risk Management GmbH), Aachen, und der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft auch Verluste zu übernehmen hat.
[3] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.
[4] 40 Prozent der Anteile werden mittelbar über die COR&FJA Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gehalten.
[5] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der COR&FJA Deutschland GmbH, München, gehalten.
[6] Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der plenum AG, Wiesbaden, gehalten.

Die Tochterunternehmen COR&FJA Deutschland GmbH, München, FJA bAV Service GmbH, München, PYLON GmbH, Hamburg, COR&FJA Consulting GmbH, Aachen, sowie COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen haben für das Geschäftsjahr 2012 von der Möglichkeit der Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Bei allen Tochterunternehmen entspricht der jeweilige Bilanzstichtag dem Konzernabschlussstichtag.

Es ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises nach dem Bilanzstichtag:

Es ist geplant, die Sigma Sourcing AG (übertragender Rechtsträger), Zürich (Schweiz), in 2013 auf die COR&FJA Schweiz AG (übernehmender Rechtsträger), Zürich (Schweiz), zu verschmelzen.

2. Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die COR&FJA AG maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

IV. Unternehmenszusammenschlüsse

1. Erwerb weiterer Anteile an der plenum AG

Mit Wirkung zum 28. Februar 2011 hat sich die COR&FJA AG mit insgesamt 29,9 Prozent (2.898.869 Stückaktien) an der plenum AG, Wiesbaden (Börse München M:access, ISIN DE000A0Z23Y9), beteiligt. Die 1986 gegründete plenum AG gehört zu den etablierten Managementberatungen im Bereich der integrierten Geschäftssystementwicklung mit den Branchenschwerpunkten Kredit-/ Versicherungswirtschaft und IT-Systemhäuser.

Über die erworbenen Anteile hinaus bestand zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ein Stimmbindungsvertrag zugunsten der COR&FJA AG über weitere 10,47 Prozent der Anteile, die bis zum 30. Juni 2011 von der COR&FJA AG erworben wurden. Bereits zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bestanden Kaufoptionen auf diese Anteile. Da die Ausübung dieser Kaufoptionen als sehr wahrscheinlich galt, wurden die Anteile im Rahmen der Anschaffungskosten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt bereits berücksichtigt. Außerdem bestand zum Erstkonsolidierungszeitpunkt ein Kooperationsvertrag der COR&FJA AG mit der plenum AG, der die gemeinsame strategische Ausrichtung der beiden Unternehmen regelt. Vor diesem Hintergrund bezieht die COR&FJA AG die plenum AG ab dem 1. März 2011 nach IFRS 3 in ihren Konzernabschluss ein.

Am 6. Februar 2012 hat die COR&FJA AG schließlich weitere 92.965 Aktien beziehungsweise 0,96 Prozent der plenum AG erworben, wodurch sich der Anteil auf nunmehr 41,33 Prozent erhöht. Der Kaufpreis betrug 81 Tsd. Euro in bar. Der auf die zusätzlich erworbenen Anteile entfallende Buchwert am Eigenkapital betrug 41 Tsd. Euro. Die Differenz zwischen dem Buchwert und den Anschaffungskosten in Höhe von 40 Tsd. Euro wurde in den Gewinnrücklagen erfasst.

2. Gründung der COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda

Gemäß Gründungsvertrag vom 6. Februar 2012 hat die COR&FJA AG die COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda, Porto (Portugal), gegründet. Das Gründungskapital beträgt 5 Tsd. Euro. Die COR&FJA AG hält 100,0 Prozent der Anteile, und die COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda wird daher als Tochtergesellschaft ab der Gründung voll konsolidiert.

3. Kauf weiterer Anteile an der COR bAV Services GmbH

Am 26. September 2012 hat die COR&FJA AG weitere 33,2 Prozent der COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen, erworben, wodurch sich der Anteil auf nunmehr 100,0 Prozent erhöht. Der Kaufpreis betrug 750 Euro in bar. Der auf die zusätzlich erworbenen Anteile entfallende Buchwert am Eigenkapital betrug 8 Tsd. Euro. Die Differenz zwischen dem Buchwert und den Anschaffungskosten in Höhe von 7 Tsd. Euro wurde in den Gewinnrücklagen erfasst.

4. Entkonsolidierung plenum USA Inc., Naples (USA)

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2012 hat die Tochtergesellschaft plenum AG ihre Anteile von 51 Prozent an der Tochtergesellschaft plenum USA Inc., Naples (USA) veräußert. Der Verkaufspreis betrug 160 Tsd. Euro und wird in Form von Beratungsleistungen des Käufers in den Jahren 2013 bis 2016 geleistet. Der auf die abgegebenen Anteile entfallende Buchwert am Eigenkapital betrug 159 Tsd Euro. Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis in Höhe von 1 Tsd. Euro wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

5. Liquidation der FJA bAV Service GmbH, COR bAV Services GmbH und COR Pension Management GmbH

Seit dem 1. Januar 2013 befinden sich die FJA bAV Service GmbH, die COR bAV Services GmbH und die COR Pension Management GmbH in der Liquidation, welche jeweils voraussichtlich im Jahre 2014 abgeschlossen wird.

V. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß IAS 21. Die funktionale Währung ist die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds eines Geschäftsbetriebs. Sie ist immer jene Währung, welche die Leistungen und Kosten am stärksten beeinflusst. Die funktionale Währung wird für jeden Geschäftsbetrieb des Konzerns festgelegt. Da die Konzerngesellschaften ihr Geschäft selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt grundsätzlich in zwei Schritten. Transaktionen in Fremdwährungen beziehungsweise daraus resultierende Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs umgerechnet. Maßgeblich sind die Wechselkurse im Zeitpunkt der Transaktion beziehungsweise der Bewertung; die Umrechnung erfolgt daher mit historischen Wechselkursen (Zeitbezugsmethode). Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Weicht die funktionale Währung des Geschäftsbetriebs von der Berichtswährung (Euro) ab, dann erfolgt die Umrechnung aller Vermögenswerte (auch Firmenwerte, die aus der Konsolidierung entstehen) und Schulden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden erfolgsneutral behandelt.

Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	MITTELKURS AM BILANZSTICHTAG		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
in Euro				
1 USD	0,7579	0,7729	0,7623	0,7185
1 CHF	0,8283	0,8226	0,8271	0,8104
1 CZK	0,0398	–	0,0397	–
1 PLN	0,2455	–	0,2442	–

Die COR&FJA Gruppe hat keinen Geschäftsbetrieb in einem hochinflationären Land. IAS 29 findet daher keine Anwendung.

VI. Segmentberichterstattung

Die COR&FJA AG ist ein führendes Beratungs- und Softwareunternehmen für den Versicherungs-, Banken- und Altersvorsorgemarkt. Die Softwarelösungen und Beratungsleistungen unterstützen Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bei der Konzeption, Umsetzung und Verwaltung ihrer Produkte.

Etwa die Hälfte aller deutschen Lebensversicherer sowie namhafte Kranken- und Sachversicherer setzen heute auf Lösungen von COR&FJA. Im Bereich Banking ist COR&FJA im Bereich Pfandbriefbanken genauso wie im Bereich der Autobanken einer der Marktführer. Im Bereich der Vollbankensysteme für Privatbanken sieht sich COR&FJA ebenfalls an einer vorderen Stelle im deutschen Markt. Weltweit ist die Software in mehr als 30 Ländern auf fünf Kontinenten im Einsatz, darunter die USA und Australien ebenso wie viele osteuropäische Länder.

Als führendes Branchenhaus für Versicherungen, Banken und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung bietet die COR&FJA Gruppe eine komplette Bandbreite an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Softwarelösungen und Application Service Providing an. Das Leistungsspektrum im Geschäftsbereich Insurance adressiert insbesondere das Aufgabenfeld Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozesse. Im Geschäftsbereich Banking werden Kernbankensysteme inklusive zahlreicher Randsysteme für bankspezifische Prozesse wie Deckungswesen, Darlehen, Auslandsgeschäfte, Risikosteuerung, Zahlungsverkehr, Reporting, Onlinebanking und Treasury angeboten. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich mit gegenseitigem Nutzen zum Geschäftsmodell des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich um Standardsoftwareprodukte, die releasefähig sind. Sie sind am Markt eingeführt unter dem Markennamen COR&FJA.

Nach IFRS 8 („Geschäftssegmente") basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium. Im Konzern der COR&FJA AG ist der Vorstand der COR&FJA AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als das oberste Führungsgremium im Sinne der IFRS 8.

Es werden die Segmente Life Insurance, Non-Life Insurance sowie Banking dargestellt.

Nachfolgend sind daher im Berichtsjahr die Angaben über die Segmente, über Produkte und Dienstleistungen, geografische Bereiche und wichtige Kunden zu machen.

1. Angaben über Segmente

Der COR&FJA Konzern richtet seine berichtspflichtigen Segmente an den adressierten Absatzmärkten Life Insurance (umfasst insbesondere die Bereiche Lebensversicherung und betriebliche Altersversorgung), Non-Life Insurance (umfasst insbesondere die Bereiche Sachversicherung und Krankenversicherung) und Banking aus. Dies spiegelt sowohl das unternehmensinterne Berichtswesen als auch die unternehmensinternen Entscheidungsfindungsprozesse wider.

Trotz einem hohen Grad an Spezialisierung unterstützen sich die Segmente gegenseitig in Entwicklungs- und Kundenprojekten, was sowohl der Termintreue, der Qualität wie auch der Auslastung zugute kommt. Dieser interne Leistungsaustausch wird in den Intersegmenterlösen dargestellt.

Aufwendungen für zentrale Funktionen (Geschäftsführung, Vertrieb, zentrale Dienstleistungen) werden über verursachungsgerechte Umlagen den operativen Segmenten belastet. Das Segmentergebnis stellt das Ergebnis vor Ertragsteuern dar, da die Ertragsteuern aufgrund der zentralen Steuerung nicht der Segmentierung unterliegen. Die Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012.

2012	Außenumsatz	Intersegment-umsatz	Gesamtumsatz	Ergebnis vor Steuern (EBT)	Anzahl der Mitarbeiter
in Tsd. Euro					
Life Insurance	79.369	17.854	97.223	788	733
Non-Life Insurance	27.426	4.669	32.095	-18.289	254
Banking	29.885	2.259	32.144	-2.817	191
Summe	**136.680**	**24.782**	**161.462**	**-20.318**	**1.178**
Überleitung	0	-24.782	-24.782	0	0
Gesamt Konzern	**136.680**	**0**	**136.680**	**-20.318**	**1.178**

2011	Außenumsatz	Intersegment-umsatz	Gesamtumsatz	Ergebnis vor Steuern (EBT)	Anzahl der Mitarbeiter
in Tsd. Euro					
Life Insurance	87.146	12.374	99.520	7.120	736
Non-Life Insurance	25.708	4.649	30.357	-1.620	275
Banking	22.338	314	22.652	-5.919	139
Summe	**135.192**	**17.337**	**152.529**	**-419**	**1.150**
Überleitung	0	-17.337	-17.337	0	0
Gesamt Konzern	**135.192**	**0**	**135.192**	**-419**	**1.150**

Das Segment Life Insurance enthält Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der plenum AG in Höhe von 1,3 Mio. Euro und der Wagner & Kunz Aktuare AG in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Das Segment Non-Life Insurance enthält die Aktivierung von Softwareentwicklungsleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der COR&FJA Metris GmbH in Höhe von 3,4 Mio Euro. Außerdem enthält dieses Segment Wertminderungen auf selbst erstellte Software von 0,7 Mio. Euro.

Das Segment Banking enthält die Aktivierung von Softwareentwicklungsleistungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro sowie die Wertminderungen aus der Neubewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Entsprechend dem im Rahmen der Verbesserung der IFRS 2009 geänderten IFRS 8 entfällt die Angabe zum Segmentvermögen. Diese Kapitalkennziffer ist nicht Bestandteil der internen Berichterstattung der COR&FJA Gruppe. Auch die Zinserträge und Zinsaufwendungen, die planmäßigen Abschreibungen, wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten und wesentliche nicht zahlungswirksame Posten sind nicht Gegenstand der internen Berichterstattung der Unternehmensgruppe und werden in der Segmentberichterstattung daher nicht separat aufgeführt.

2. Angaben über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsätze von externen Kunden gliedern sich nach Produkten und Dienstleistungen wie folgt:

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Dienstleistung	96.440	83.487
Lizenzen	10.693	21.327
Wartung	25.666	26.255
Sonstige Erlöse	3.881	4.122
Umsätze Konzern	**136.680**	**135.192**

3. Angaben über geografische Bereiche

Die Umsätze von externen Kunden nach Ländern sind auf der Grundlage des Sitzes der jeweiligen vertragsführenden COR&FJA Konzerngesellschaft aufgestellt und gliedern sich wie folgt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Deutschland	115.682	118.594
Vereinigte Staaten von Amerika	11.207	8.665
Schweiz	4.732	4.796
Österreich	3.727	1.943
Slowenien	825	854
Benelux	390	340
Polen	117	0
Gesamt	**136.680**	**135.192**

Die langfristigen Vermögenswerte, bestehend aus Geschäfts- oder Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen Forderungen, setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	2012	2011
Deutschland	41.725	47.975
Slowakei	187	242
Vereinigte Staaten von Amerika	170	371
Österreich	77	89
Schweiz	52	340
Slowenien	29	994
Benelux	7	11
Sonstige	0	989
Gesamt	**42.247**	**51.011**

In Deutschland wurden Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 5,0 Mio Euro vorgenommen. Des Weiteren wurden in Deutschland ebenfalls Wertminderungen in Höhe von 0,7 Mio Euro auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

4. Angaben über wichtige Kunden

Die COR&FJA Gruppe hatte im Berichtsjahr und im Vorjahr keinen Kunden, dessen Umsatz mindestens 10 Prozent des Gesamtumsatzes betrug.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten fakturierte Erlöse für Lizenzen, Dienstleistungen, Wartungsleistungen sowie Kostenerstattungen und Erlösschmälerungen. Ebenso enthalten sind Umsätze aus abrechenbaren Leistungen, die im Rahmen der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode als PoC-Forderungen beziehungsweise als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen werden. Insgesamt wurden im Jahr 2012 nach der PoC-Methode 25.425 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.949 Tsd. Euro) realisiert.

Für Projekte, die nach der PoC-Methode bewertet werden, ergeben sich zum Bilanzstichtag die folgenden Erlös- und Aufwandsbestandteile:

in Tsd. Euro	2012	2011
Umsatzrealisierung (PoC) im Geschäftsjahr	8.080	16.582
Erfasste Aufwendungen im Geschäftsjahr	6.214	13.783
Ausgewiesener Gewinn im Geschäftsjahr	1.866	2.799

2. Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung von Softwareprodukten. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen werden gemäß IAS 38 bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische Machbarkeit feststeht, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden bis zur Fertigstellung und allgemeinen Freigabe der Produkte als Entwicklungskosten aktiviert. Unter Berücksichtigung dieses Zeitraums zwischen dem Zeitpunkt der technologischen Verfügbarkeit und dem Zeitpunkt der Marktreife der Software wurden im Geschäftsjahr 2012 Eigenleistungen für Entwicklung von Softwareprodukten in Höhe von 882 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.470 Tsd. Euro) ergebniswirksam aktiviert. Die Entwicklung folgender Softwarelösungen war aktivierungspflichtig:

Im Rahmen der Banking Software wurden für ein IFRS-Modul Leistungen in Höhe von 400 Tsd. Euro, bewertet zu Herstellkosten, aktiviert. Die Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden für verschiedene Komponenten im Schadenmanagementsystem 400 Tsd. Euro aktivierungspflichtige Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht. Dabei handelt sich im Wesentlichen um das Projekt Offline Client (282 Tsd. Euro), Catalog Value (52 Tsd. Euro) sowie MPSS Vertriebswürfel (62 Tsd. Euro). Mit Ausnahme des Projekt Offline Client sind diese Entwicklungen abgeschlossen.

Für den COR&FJA Product Manager – eine Lösung zur Gestaltung von Versicherungsprodukten im Sachversicherungsumfeld – wurden 81 Tsd. Euro aktivierungspflichtiger Leistungen, bewertet zu Herstellkosten, erbracht. Die Entwicklung ist abgeschlossen.

3. Aufwendungen für bezogene Leistungen

in Tsd. Euro	2012	2011
Freie Mitarbeiter	14.669	15.363
Rechenzentrumsleistungen	2.730	2.800
Bezogene Handelswaren und sonstige Dienstleistungen	1.356	1.000
Gesamt	**18.755**	**19.163**

Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für freie Mitarbeiter.

4. Personalaufwand

in Tsd. Euro	2012	2011
Löhne und Gehälter	85.514	78.062
Soziale Abgaben	12.573	11.321
Personalaufwendungen ohne Altersversorgung	98.087	89.383
Aufwendungen für Altersversorgung	431	832
Gesamt	**98.518**	**90.215**

Soziale Abgaben enthalten insbesondere die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt in der Berichtsperiode 5.930 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.720 Tsd. Euro).

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und sonstigen Alterssicherungssystemen enthalten.

5. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. Euro	2012	2011
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	573	793
Verbrauchsbedingte Auflösung von Rückstellungen	188	307
Kfz-Überlassung	508	480
Mieterträge	1.076	772
Erträge aus Schadensersatz	6	8
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	462
Erträge aus der Wertaufholung von wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	0	96
Erträge aus dem Verkauf von wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	0	126
Erträge aus der Ausbuchung von Finanzschulden	277	0
Erträge aus Vergleichszahlungen von ehemaligen Organmitglieder	680	0
Übrige	486	366
Gesamt	**3.794**	**3.410**

Bei der verbrauchsbedingten Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um den Verbrauch von Rückstellungen, der einzelnen Aufwandspositionen nicht eindeutig zuzuordnen ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden bei bestimmten Finanzierungsgläubigern Erträge aus der Ausbuchung von Finanzschulden (Forderungsverzichte) in Höhe von 277 Tsd. Euro erzielt. Vgl. hierzu auch die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 14. Finanzschulden“.

Die Position „Übrige“ setzt sich im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen und Versicherungsentschädigungen zusammen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. Euro	2012	2011
Raumkosten	8.604	8.490
Reisekosten	4.652	4.687
Beratung, Buchführung, Aufsichtsrat	2.567	2.254
Kraftfahrzeugkosten	1.520	1.253
IT-Aufwand	1.658	1.206
Werbekosten	872	1.061
Kommunikationskosten	907	880
Leasingkosten	448	777
Personalgewinnung	597	570
Weiterbildung	418	460
Versicherungen	296	348
Freiwillige soziale Aufwendungen	432	318
Währungsverluste	8	212
Projektkosten	445	181
Ausgleichsabgabe Schwerbehinderte	134	126
Gebühren, Beiträge	192	118
Forderungsverluste	0	106
Wertberichtigung auf PoC-Forderungen	8.709	0
Wertberichtigungen auf in Rechnung gestellte Forderungen	60	0
Übrige	824	1.084
Gesamt	**33.343**	**24.131**

In der Position „Übrige“ befinden sich im Wesentlichen Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Zeitschriften, Spenden sowie Bürobedarf.

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Berichtsjahr und im Vorjahr angefallenen Honorare betragen:

in Tsd. Euro	2012	2011
Abschlussprüfungen (inklusive Auslagen)	261	243
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	**261**	**243**

7. Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

in Tsd. Euro	2012	2011
Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.412	4.815
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.724	0
Gesamt	**10.136**	**4.815**

In den Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Abschreibungen von im Rahmen der Verschmelzung mit der COR AG identifizierten immateriellen Vermögenswerten in einer Höhe von 1,1 Mio. Euro enthalten (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Die Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte von insgesamt 5.724 Tsd. Euro betreffen die Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte von 4.984 Tsd. Euro sowie auf andere immaterielle Vermögenswerte von 739 Tsd. Euro. Vgl. hierzu unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte“.

8. Zinsergebnis

in Tsd. Euro	2012	2011
Zinserträge	197	258
Zinsaufwendungen	-1.128	-952
Zinsergebnis	**-931**	**-694**
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien:		
Kredite und Forderungen	40	122
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	-676	-478
Mietkaufverbindlichkeiten	0	-17

Die Zinserträge betreffen die Guthabenzinsen aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Erträge aus der Abdiskontierung von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Erträge aus der Aufzinsung von laufenden Ertragsteueransprüchen und Erstattungszinsen gegenüber dem Finanzamt.

Zinserträge und -aufwendungen der Bewertungskategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“, „Vermögenswerte zum Fair Value mit Gewinnauswirkung“ sowie „Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung“ liegen nicht vor.

9. Beteiligungsergebnis

in Tsd. Euro	2012	2011
Bewertung B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	-210	-1.757
Gewinnausschüttung innovas GmbH	81	176
Gesamt	**-129**	**-1.581**

Das Beteiligungsergebnis enthält die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert in Höhe von 210 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.157 Tsd. Euro zuzüglich Ausbuchung der in 2010 gebildeten Rückbesicherung von 400 Tsd. Euro) aus der Bewertung der Anteile an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft. Aufgrund des unterjährig gesunkenen Aktienkurses wurde zum 30. Juni 2012 diese länger andauernde beziehungsweise signifikante Wertminderung von 210 Tsd. Euro im Beteiligungsergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2012 ist der Aktienkurs wieder angestiegen. Diese Aufwertung in Höhe von 210 Tsd. Euro wurde gemäß IAS 39 erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst, da bei Eigenkapitalinstrumenten zwischen dem Wegfall des Wertminderungsgrundes und einer originären Wertsteigerung nicht zuverlässig unterschieden werden kann. Vgl. hierzu die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 11. Finanzinvestitionen".

Darüber hinaus sind Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von 81 Tsd. Euro (Vorjahr: 176 Tsd. Euro) berücksichtigt.

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand ergibt sich aus den nachfolgend aufgeführten Bestandteilen:

in Tsd. Euro	2012	2011
Laufende Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-351	-242
Andere Länder	-373	-665
Summe der laufenden Ertragsteuern	**-724**	**-907**
Latente Steuern aus temporären Differenzen	979	553
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-4.506	-538
Summe der latenten Ertragsteuern	**-3.527**	**15**
Gesamt	**-4.251**	**-892**

Im tatsächlichen Steueraufwand ist ein Ertrag in Höhe 412 Tsd. Euro (Vorjahr Ertrag: 147 Tsd. Euro) enthalten, der Vorperioden betrifft.

Infolge der in den Jahren 2008 und 2009 erfolgten Umstrukturierungsmaßnahmen kam es bei der COR&FJA AG zu einem teilweisen Anteilseignerwechsel. Hierdurch sind die im Konzern bestehenden inländischen Verlustvorträge zum Teil weggefallen. Die Verlustvorträge der ehemaligen FJA AG sind vollständig untergegangen. Ein aufgrund einer Betriebsprüfung am 27. Februar 2012 erlassener Steuerbescheid bestätigt die Gesellschaft in ihrer, auf Grundlage eines Gutachtens, getroffenen Annahme, dass die übrigen Verlustvorträge, die zum 31. Dezember 2008 bestanden haben, in Höhe von 31,41 Prozent gemäß § 8c KStG weggefallen sind. Die laufenden inländischen Verluste ab dem Jahre 2009 sind demgegenüber unbeschränkt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2012 bestehen in der COR&FJA Gruppe nicht genutzte Verlustvorträge von 187.166 Tsd. Euro (Vorjahr: 188.910 Tsd. Euro), für die aktive latente Steuern insoweit gebildet wurden, als ihre Realisierbarkeit mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Durch das schwierige Marktumfeld und

eine daraus resultierende Änderung der Schätzannahmen wurde für die aktiven latenten Steuern nur noch ein Zeitraum von drei Jahren berücksichtigt, wohingegen 2011 noch fünf Jahre unterstellt wurden. Insgesamt wurden auf Verlustvorträge in Höhe von 11.182 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.526 Tsd. Euro) aktive latente Steuern gebildet.

Die zeitlich unbegrenzt nutzbaren Verlustvorträge belaufen sich auf 183.725 Tsd. Euro (Vorjahr: 155.357 Tsd. Euro).

Die begrenzt nutzbaren Verlustvorträge sind zeitlich in den folgenden Jahren letztmalig nutzbar:

	2013	2014	2015 und später
in Tsd. Euro			
Verlustvorträge	1.529	0	1.912

Der Nichtansatz der aktiven latenten Steuern auf laufende Geschäftsjahresverluste hat sich mit 2.467 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.210 Tsd. Euro) ergebnismindernd ausgewirkt.

Der tatsächliche Steueraufwand wurde durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, die bislang noch nicht aktiviert wurden und aus Vorjahren resultieren, um 422 Tsd. Euro (Vorjahr: 422 Tsd. Euro) gemindert.

Ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1.169 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.724 Tsd. Euro) resultiert aus dem Ansatz von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge früherer Perioden, die bislang nicht mit latenter Steuer belegt wurden. Die Abschreibung von in Vorjahren angesetzten latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge führte zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 5.673 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.387 Tsd. Euro).

Die vorstehenden Effekte sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung unter der Position „Auswirkungen steuerlicher Verluste“ enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz von 30 Prozent reflektiert den seit 2008 geltenden inländischen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 Prozent sowie Gewerbesteuer von 14,17 Prozent.

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-20.318	-418
Steuersatz	30%	30%
Erwartete Ertragsteuern	**6.095**	**126**
Steuereffekte bezüglich:		
Steuersatzunterschied	103	407
Impairment-Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Kapitalkonsolidierung	-1.495	0
Steuerfreie Erträge sowie steuerliche Zu- und Abrechnungen	284	-160
Auswirkung steuerlicher Verluste	-452	-1.102
Steuern für Vorjahre	-422	-147
Sonstige	138	-16
Effektive Ertragsteuern	**-4.251**	**-892**

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Jahr 2012 aufgrund eines steuerlich nicht abzugsfähigen Impairments um 4.985 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) wertberichtigt.

Siehe hierzu auch die Erläuterungen unter „VIII. 12. Latente Steueransprüche".

VIII. Erläuterungen zur Bilanz

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Sonstige besicherte Festgeldkonten	4.610	4.025
Unbesicherte Guthabenkonten	6.728	11.410
Gesamt	**11.338**	**15.435**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen besicherte und unbesicherte Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelbestand.

Festgelder in Höhe von 4.610 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.025 Tsd. Euro) dienen als Sicherheit für verschiedene Avale und Finanzschulden. Die unbesicherten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich per 31. Dezember 2012 auf 6.728 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.410 Tsd. Euro).

2. Wertpapiere

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan AG, Samedan (Schweiz)	4	4
Gesamt	**4**	**4**

Unter den Wertpapieren sind die gehaltenen Aktien der Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan AG, Samedan (Schweiz), in Höhe von 4 Tsd. Euro ausgewiesen. Die Gesellschaft ist nicht börsennotiert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
In Rechnung gestellte Forderungen	23.178	20.158
PoC-Forderungen	13.912	24.920
Gesamt	**37.090**	**45.078**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In Rechnung gestellte Forderungen	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Bruttowert	**23.347**	**20.292**
Davon:		
wertgemindert	169	134
Buchwert	**23.178**	**20.158**
Davon:		
zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	14.309	14.950
Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 30 Tage	7.410	2.943
31 bis 60 Tage	264	614
61 bis 90 Tage	529	374
91 bis 120 Tage	24	89
121 bis 360 Tage	642	1.188

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der in Rechnung gestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf in Rechnung gestellte Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	**134**	**51**
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	571
Zuführungen	60	25
Verbrauch	-25	-51
Auflösungen	0	-462
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	**169**	134

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 60 Tsd. Euro (Vorjahr: 25 Tsd. Euro), des Verbrauchs von 25 Tsd. Euro (Vorjahr: 51 Tsd. Euro) und der Auflösungen von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 462 Tsd. Euro) betrifft Einzelwertberichtigungen.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen dargestellt:

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	8.709	0
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	0	0

Die Aufwendungen für die Ausbuchung von Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die COR&FJA Gruppe saldiert bei den in Zusammenhang mit den nach PoC-Methode bewerteten Projekten die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne mit dem Betrag der verrechneten Anzahlungen. Ergibt sich hieraus ein positiver Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei negativem Saldo unter den sonstigen kurzfristigen Schulden.

In Summe ergeben sich über alle Aufträge hinweg folgende aktivischen und passivischen Salden:

2012	Aufträge mit aktivischem Saldo	Aufträge mit passivischem Saldo	Gesamt
in Tsd. Euro			
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	21.292	2.132	**23.424**
Verrechnete Anzahlungen	-7.380	-3.163	**-10.543**
Gesamt	**13.912**	**-1.031**	**12.881**

2011	Aufträge mit aktivischem Saldo	Aufträge mit passivischem Saldo	Gesamt
in Tsd. Euro			
Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne	33.811	1.371	**35.182**
Verrechnete Anzahlungen	-8.891	-1.787	**-10.678**
Gesamt	**24.920**	**-416**	**24.504**

Im Berichtsjahr wurden Forderungen in einer Höhe von 15.711 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.096 Tsd. Euro) zur Besicherung von Kreditlinien an Kreditinstitute abgetreten.

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32	196
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	-487	-572

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 32 Tsd. Euro im Berichtsjahr bestehen gegenüber der der PiAL Consult GmbH, Hamburg, in Höhe von 16 Tsd. Euro, der msg Gillardon AG, Bretten, in Höhe von 14 Tsd. Euro, und der msg systems GmbH, Brunn am Gebirge (Österreich) in Höhe von 2 Tsd. Euro.

Im Vorjahr enthielt der Saldo Forderungen gegenüber der msg systems AG, Ismaning, in Höhe von 194 Tsd. Euro und der innovas GmbH, Hamburg, in Höhe von 2 Tsd. Euro. Die Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 487 Tsd. Euro bestehen gegenüber der msg systems AG, Ismaning, in Höhe von 91 Tsd. Euro (Vorjahr: 197 Tsd. Euro), der innovas GmbH, Hamburg, in Höhe von 184 Tsd. Euro (Vorjahr: 136 Tsd. Euro), der consulo GmbH, Hamburg, in Höhe von 140

Tsd. Euro (Vorjahr: 178 Tsd. Euro) sowie der msg services AG, Ismaning, in Höhe von 72 Tsd. Euro (Vorjahr: 25 Tsd. Euro). Im Vorjahr enthielt der Saldo darüber hinaus Verbindlichkeiten gegenüber der der msg Gillardon AG, Bretten, in Höhe von 34 Tsd. Euro und der msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, in Höhe von 2 Tsd. Euro. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

5. Vorräte

Die Vorräte enthalten unfertige, noch nicht abrechenbare Leistungen in Höhe von 567 Tsd. Euro (Vorjahr: 346 Tsd. Euro) und betreffen jeweils ausschließlich die Region Deutschland. In der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode wurden keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Vorräte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt.

Es sind keine Vorräte verpfändet, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.

6. Laufende Ertragsteueransprüche

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Kurzfristig	1.240	843
Langfristig	894	1.071
Gesamt	**2.134**	**1.914**

Die laufenden Ertragsteueransprüche bestehen aus Vorauszahlungen und Erstattungsansprüchen für Körperschafts- und Gewerbesteuer in Höhe von 2.134 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.914 Tsd. Euro). Der kurzfristige Anteil beträgt davon 1.240 Tsd. Euro (Vorjahr: 843 Tsd. Euro), der langfristige Anteil 894 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.071 Tsd. Euro). Der langfristige Anteil betrifft den langfristigen Teil des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens.

7. Sonstige finanzielle Forderungen (kurzfristig)

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Darlehen	331	499
Kaufpreis plenum USA	160	0
Kautionen	101	90
Übrige	166	94
Gesamt	**758**	**683**

Die sonstigen finanziellen Forderungen (kurzfristig) sind innerhalb eines Jahres fällig.

8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in Tsd. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Umsatzsteuer	119	111
Rechnungsabgrenzungsposten	386	431
Übrige	421	395
Gesamt	**926**	**937**

Unter den aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere die Teilbeträge der im Berichtsjahr gezahlten Versicherungen, Mieten und Pachten erfasst, die erst im Folgejahr zu Aufwendungen führen.

9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

		ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE		
2012	**Geschäfts-/ Firmenwerte**	**Entwicklungs-kosten**	**Übrige**	**Gesamt**
in Tsd. Euro				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2012	**37.361**	**3.161**	**22.156**	**62.678**
Zugänge	0	882	0	882
Abgänge	0	0	-1.427	-1.427
Abgänge Konsolidierungskreis	-64	0	0	-64
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2012	**37.297**	**4.043**	**20.729**	**62.069**
Abschreibungen				
Stand 01.01.2012	**6.582**	**1.125**	**10.309**	**18.016**
Zugänge	4.984	1.697	1.551	8.232
Abgänge	0	0	-1.427	-1.427
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2012	**11.566**	**2.822**	**10.433**	**24.821**
Buchwert 31.12.2012	**25.731**	**1.221**	**10.296**	**37.248**

2011	Geschäfts-/ Firmenwerte	ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE Entwicklungs-kosten	Übrige	Gesamt
in Tsd. Euro				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2011	**31.191**	**1.691**	**18.901**	**51.783**
Zugänge	6.170	1.470	84	7.724
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	5.042	5.042
Abgänge	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	-1.865	-1.865
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand 31.12.2011	**37.361**	**3.161**	**22.156**	**62.678**
Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	**6.582**	**794**	**4.956**	**12.332**
Zugänge	0	331	2.429	2.760
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	4.197	4.197
Abgänge	0	0	-7	-7
Umbuchungen	0	0	-1.266	-1.266
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand 31.12.2011	**6.582**	**1.125**	**10.309**	**18.016**
Buchwert 31.12.2011	**30.779**	**2.036**	**11.847**	**44.662**

Die im Aufwand erfassten Kosten (Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) für Forschung und Entwicklung in 2012 betragen 15.348 Tsd. Euro (Vorjahr: 17.800 Tsd. Euro).

Zusätzlich verweisen wir auf die unter „VII.2. Aktivierte Eigenleistungen für Entwicklungen“ gemachten Erläuterungen.

Im Berichtsjahr wurden sowohl die jährlich verpflichtenden Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt als auch für einzelne immaterielle Vermögenswerte, sofern Anzeichen einer Wertminderung vorhanden waren.

Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr lagen Änderungen von Umständen vor, so dass bei einer selbst erstellten Software die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Im Geschäftsjahr wurden daher außerordentlichen Wertminderungen in Höhe von 739 Tsd. Euro auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Angaben zu den anderen immateriellen Vermögenswerten im Vorjahr

In 2011 lagen keine Ereignisse beziehungsweise Änderungen von Umständen vor, dass die einzelnen Buchwerte nicht mehr erzielbar sind. Es wurden daher keine Wertminderungen auf die anderen immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. Euro	31.12.2012	31.12.2011
COR&FJA OdaTeam	952	952
COR&FJA Systems	-	18.191
COR&FJA Alldata Systems	2.835	2.835
COR&FJA Deutschland	19.536	1.345
FJA-US	81	81
PYLON	1.205	1.205
COR&FJA Metris	0	3.404
WKA	34	291
plenum	1.088	2.475
Gesamt	**25.731**	**30.779**

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Unit") zugeordnet. Der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden die Geschäftseinheiten COR&FJA OdaTeam, COR&FJA Systems, COR&FJA Deutschland, FJA-US, PYLON, COR&FJA Metris, WKA und plenum der COR&FJA Gruppe als Cash Generating Units verwendet. Aufgrund der unter „III. Konsolidierungskreis, 1. Tochterunternehmen" beschriebenen Verschmelzung der COR&FJA Systems GmbH (übertragender Rechtsträger) auf die COR&FJA Deutschland GmbH (übernehmender Rechtsträger) mit Wirkung zum 1. Januar 2012 entfällt im Berichtsjahr die Cash Generating Unit COR&FJA Systems.

Nach der Definition werden die Buchwerte (Net Assets) der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal jährlich auf einen Impairmentbedarf überprüft. Der erzielbare Betrag, der dem Nutzungswert entspricht und nach der „Discounted Cashflow"-Methode ermittelt wird, wird dabei den Buchwerten gegenübergestellt. Daneben berücksichtigt die COR&FJA Gruppe das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Berichtsjahr

Die Prüfung der Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf der Basis zukünftig geschätzter Cashflows, die aus der vom Management erstellten aktuellen Planung abgeleitet wurden. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2017 mit anschließendem Übergang in die ewige Rente. Diese Planung basiert auf einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für den Zeitraum danach („Ewige Rente") wurde für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von durchschnittlich 1 Prozent angesetzt. Diese Annahmen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen operativen Ergebnissen sowie den zum Abschlussstichtag bestmöglichen Einschätzungen der zukünftigen Entwicklungen durch das Management.

Die Free Cashflows wurden mit einem Kapitalkostensatz (WACC) von 8,50 Prozent per anno (Vorjahr: 4,89 Prozent per anno) vor Steuern abgezinst. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass eine Erhöhung des Kapitalkostensatzes um mehr als 0,5 Prozentpunkte (Vorjahr: 1,8 Prozentpunkte) einen Wertberichtigungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten zur Folge hat.

Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurden im Berichtsjahr insgesamt 4.984 Tsd. Euro Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Im Einzelnen sind dies die Geschäfts- oder Firmenwerte bei COR&FJA Metris (3.405 Tsd. Euro), WKA (256 Tsd. Euro) und plenum (1.323 Tsd. Euro). Grund für die Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte waren die im Vergleich zum Vorjahr verringerten operativen Ergebnisse der Einzelgesellschaften.

Angaben zu den Geschäfts- oder Firmenwerten im Vorjahr

Im Vorjahr waren keine Wertminderungen auf einen Geschäfts- oder Firmenwert vorzunehmen.

10. Sachanlagen

2012	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
in Tsd. Euro				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2012	**5.108**	**10.275**	**5.699**	**21.082**
Zugänge	65	789	130	984
Abgänge	-21	-1.013	-851	-1.885
Abgänge Konsolidierungskreis	0	-2	0	-2
Währungsdifferenzen	-9	-12	-6	-27
Stand 31.12.2012	**5.143**	**10.037**	**4.972**	**20.152**
Abschreibungen				
Stand 01.01.2012	**3.709**	**7.945**	**4.497**	**16.151**
Zugänge	205	1.287	412	1.904
Abgänge	-14	-1.007	-759	-1.780
Währungsdifferenzen	-9	-12	-6	-27
Stand 31.12.2012	**3.891**	**8.213**	**4.144**	**16.248**
Buchwert 31.12.2012	**1.252**	**1.824**	**828**	**3.904**

Im Geschäftsjahr 2012 entfielen 120 Tsd. Euro auf Zugänge aus Finance Lease, welche nicht liquiditätswirksam waren.

2011	Bauten auf fremden Grundstücken	Hardware und Software	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
in Tsd. Euro				
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2011	**4.524**	**5.539**	**5.498**	**15.561**
Zugänge	216	1.175	368	1.759
Zugänge Konsolidierungskreis	416	4.681	1.290	6.387
Abgänge	-87	-3.319	-1.104	-4.510
Umbuchungen	24	2.207	-365	1.866
Währungsdifferenzen	15	-8	12	19
Stand 31.12.2011	**5.108**	**10.275**	**5.699**	**21.082**
Abschreibungen				
Stand 01.01.2011	**2.940**	**4.139**	**4.209**	**11.288**
Zugänge	425	1.140	490	2.055
Zugänge Konsolidierungskreis	391	4.393	1.177	5.961
Abgänge	-85	-3.314	-1.037	-4.436
Umbuchungen	24	1.595	-351	1.268
Währungsdifferenzen	14	-8	9	15
Stand 31.12.2011	**3.709**	**7.945**	**4.497**	**16.151**
Buchwert 31.12.2011	**1.399**	**2.330**	**1.202**	**4.931**

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine außerordentlichen Wertminderungen beziehungsweise Wertaufholungen auf Vermögenswerte der Sachanlagen vorgenommen, da keine entsprechenden Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände vorlagen.

11. Finanzinvestitionen

in Tsd. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Beteiligung B+S Banksysteme Aktiengesellschaft	1.783	1.783
Beteiligung innovas GmbH	2.898	2.898
Beteiligung ARGE FJA KR BU-System	3	3
Beteiligung Life Insurance Inc.	0	0
Genossenschaftsanteile Volksbank Donau Neckar eG	3	3
Gesamt	**4.687**	**4.687**

Die COR&FJA AG hält seit dem Geschäftsjahr 2010 24,13 Prozent der Anteile beziehungsweise 1.498.462 Aktien an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft, München. Im Vorjahr ergab sich aufgrund des erheblich gesunkenen Aktienkurses eine Wertminderung in Höhe von 2.098 Tsd. Euro. Zum 31. Dezember 2012 ergab sich keine Veränderung des Aktienkurses zum Vorjahresstichtag, so dass der beizulegende Wert am Bilanzstichtag 1.783 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.783 Tsd. Euro) beträgt. Zu den unterjährigen Veränderungen des Aktienkurses vgl. hierzu die Ausführungen unter „VII. 9. Beteiligungsergebnis".

Die COR&FJA AG hält 10 Prozent an der innovas GmbH, Hamburg. Die Beteiligung in Höhe von 2.898 Tsd. Euro an der innovas GmbH ist klassifiziert als ein Finanzinstrument der Kategorie „Available-for-Sale". Da keine aktiven Märkte für Unternehmensbeteiligungen an kleinen, nicht börsennotierten Unternehmen existieren und sich der Fair Value nicht zuverlässig ermitteln lässt, erfolgt der Ansatz in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Werthaltigkeit der Finanzanlage zum Erwerbszeitpunkt wurde auf der Grundlage einer Ertragswertsberechnung gerechtfertigt. Es liegen keine Anzeichen für eine Wertminderung vor. Im Geschäftsjahr 2012 hat die COR&FJA AG Gewinnausschüttungen von der innovas GmbH in Höhe von 81 Tsd. Euro (Vorjahr: 176 Tsd. Euro) als Erträge aus verbundenen Unternehmen vereinnahmt (siehe hierzu unter „VII.9 Beteiligungsergebnis"). Da die msg systems AG, Ismaning, ein Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, 90 Prozent der Anteile an der innovas GmbH hält und – durch die zum 19. Oktober 2009 erfolgte Verschmelzung der ehemaligen COR AG auf die vormalige FJA AG – als oberstes Mutterunternehmen der COR&FJA AG gilt, werden die Anteile als nicht konsolidierte Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Nicht konsolidiert wird die Beteiligung an der ARGE FJA KR BU-System, München. Die COR&FJA Gruppe hat keinen maßgeblichen Einfluss auf die ARGE FJA KR BU-System, da sie nur geringe Möglichkeiten hat, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die COR&FJA Gruppe hält 50 Prozent der Anteile. Das Eigenkapital der ARGE beträgt 133 Tsd. Euro per 31. Dezember 2012 (Vorjahr: 116 Tsd. Euro). Die Höhe der gesamten Vermögenswerte beläuft sich auf 180 Tsd. Euro (Vorjahr: 139 Tsd. Euro), die Höhe der gesamten Schulden auf 47 Tsd. Euro (Vorjahr: 23 Tsd. Euro). Die ARGE erzielte im Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse von 82 Tsd. Euro (Vorjahr: 91 Tsd. Euro) und ein Ergebnis von 17 Tsd. Euro (Vorjahr: 27 Tsd. Euro).

Die FJA-US ist mit 2,5 Prozent am Grundkapital der Life Insurance Inc., New York (USA), beteiligt. Aufgrund der finanziellen Lage der Gesellschaft wurde die Beteiligung in 2002 in vollem Umfang wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf die Finanzinvestitionen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Stand Wertberichtigungen per 01.01.	**2.211**	**538**
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen Konsolidierungskreis	0	0
Zuführungen	0	2.098
Verbrauch	0	-425
Auflösungen	0	0
Stand Wertberichtigungen per 31.12.	**2.211**	**2.211**

12. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die zwischen 19 Prozent und 39,6 Prozent lagen (Vorjahr zwischen 19 Prozent und 41,1 Prozent). Bereits am Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen wurden bei der Ermittlung der latenten Steuern mit berücksichtigt.

Die latenten Steuern der inländischen Gesellschaften werden je nach anzuwendendem gewerbesteuerlichen Hebesatz mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags zwischen 27,7 Prozent und 33,0 Prozent bewertet (Vorjahr: zwischen 27,8 Prozent und 32,98 Prozent).

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2012		31.12.2011	
in Tsd. Euro	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
PoC-Forderungen	0	3.140	5	3.478
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	54	45	48
Immaterielle Vermögenswerte	1.305	3.410	1.518	4.071
Firmenwerte	100	0	0	0
Finanzanlagen	0	347	0	347
Sachanlagen	12	24	37	25
Sonstige Rückstellungen	257	35	165	17
Pensionsrückstellungen	1.384	0	503	8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	152	9	30	90
Passive Rechnungsabgrenzung	23	68	139	0
Steuerliche Verlustvorträge	3.823	0	8.327	0
Gesamt	**7.063**	**7.087**	**10.769**	**8.084**

Der Betrag der latenten Steuern, die über das Eigenkapital erfasst wurden, beläuft sich auf 782 Tsd. Euro (Vorjahr: -217 Tsd. Euro).

13. Sonstige finanzielle Forderungen (langfristig)

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Gesamt	**201**	**348**

Die sonstigen finanziellen Forderungen beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen an einen ehemaligen Vorstand. Das Darlehen ist besichert und hat noch eine Laufzeit bis 30. April 2015.

14. Finanzschulden

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Kurzfristig	14.895	15.730
Langfristig	585	0
Gesamt	**15.480**	**15.730**

Unter den Finanzschulden werden auf einer vertraglichen Verpflichtung basierende verzinsliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2012 standen der COR&FJA Gruppe Kreditlinien mit drei Banken von 20.500 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.500 Tsd. Euro) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2012 wurden 14.244 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.372 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Die Kreditlinien haben folgende Laufzeiten: 500 Tsd. Euro (unbefristet), 10.000 Tsd. Euro (bis 30. April 2013) und 10.000 Tsd. Euro (bis 31. März 2014). Ein Teil der Kreditverträge beinhaltet Financial Covenants Regelungen. Trotz deren Nichteinhaltung geht der Vorstand davon aus, dass die aufgenommenen Bankgespräche für die Gesellschaft zu einem positiven Abschluss gebracht werden und somit die Liquidität über das Geschäftsjahr 2013 hinaus sichergestellt ist.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden bei bestimmten Finanzierungsgläubigern Forderungsverzichte in Höhe von 277 Tsd. Euro und neue Konditionen ausgehandelt, insbesondere Zinssätze und Rangrücktritte vereinbart. Die Erträge aus den Forderungsverzichten sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, vgl. hierzu unter „VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, 5. Sonstige betriebliche Erträge“.

Im Einzelnen stellen sich die Finanzschulden wie folgt dar:

Art	Kredit-währung	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
		in Tsd. Euro		Zinssatz p.a. in %	
Bankkredit 1	Euro	500	1.149	3,81	7,50
Bankkredit 2	Euro	6.599	4.923	3,71	4,25
Bankkredit 3	Euro	6.700	7.000	3,81	3,86
Bankkredit 4	Euro	20	0	6,39	–
Bankkredit 5	Euro	300	300	9,00	5,80
Bankkredit 6	Euro	0	261	–	5,37
Bankkredit 7	Euro	125	0	9,00	–
Darlehen Mitarbeiter 1	Euro	101	101	6,00	6,00
Darlehen Mitarbeiter 2	Euro	111	111	6,00	8,00 / 6,00
Darlehen Mitarbeiter 3	CHF	228	394	10,00	10,00
Stille Beteiligung 1	Euro	0	328	–	8,00 / 6,00

Art	Kredit-währung	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
		in Tsd. Euro		Zinssatz p.a. in %	
Stille Beteiligung 2	Euro	181	185	0,00	8,00 / 6,00
Stille Beteiligung 3	Euro	74	353	6,00	8,00 / 6,00
Stille Beteiligung 4	Euro	113	125	6,00	8,00 / 6,00
Darlehen Beteiligungs-gesellschaft	Euro	175	500	11,00	11,00
Darlehen Sonstige 1	Euro	160	0	6,00	–
Darlehen Sonstige 2	Euro	93	0	11,00	–
Gesamt	**Euro**	**15.480**	**15.730**	**–**	**–**

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der Finanzschulden dargestellt:

	GESAMT	CASHFLOWS 2013		CASHFLOWS 2014		CASHFLOWS 2015 – 2017	
		Zins	Tilgnung	Zins	Tilgnung	Zins	Tilgnung
in Tsd. Euro							
per 31.12. 2012							
Kurzfristig	**14.895**	594	14.895	0	0	0	0
Langfristig	**585**	11	0	11	206	12	379
Finanzschulden	**15.480**	**605**	**14.895**	**11**	**206**	**12**	**379**
per 31.12. 2011							
Kurzfristig	**15.730**	511	15.730	0	0	0	0
Langfristig	**0**	0	0	0	0	0	0
Finanzschulden	**15.730**	**511**	**15.730**	**0**	**0**	**0**	**0**

Im Rahmen der Finanzschulden gegenüber Banken sind Bankguthaben von 2.583 Tsd. Euro sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15.711 Tsd. Euro abgetreten. Darüber hinaus hat die COR&FJA AG für Finanzschulden gegenüber Banken und der Beteiligungsgesellschaft selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten in Höhe von 860 Tsd. Euro übernommen.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

16. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Kurzfristig	113	575
Langfristig	0	0
Gesamt	**113**	**575**

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten sind kurzfristig fällig.

17. Sonstige Rückstellungen

	31.12.11	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.12
in Tsd. Euro						
Garantieleistungen	207	0	0	-19	21	209
Rückstellung für Projektkosten	0	0	0	0	5	5
Drohverluste	499	0	-103	-50	421	767
Zu erwartende Eingangsrechnungen	947	0	-508	-96	977	1.320
Übrige	854	-5	-429	-23	567	964
Sonstige Rückstellungen	**2.507**	**-5**	**-1.040**	**-188**	**1.991**	**3.265**

Die Auflösungen von Rückstellungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen (VII.5) ausgewiesen.

Während der Berichtsperiode waren keine Erhöhungen der abgezinsten Beträge auf Grund des Zeitablaufs vorzunehmen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag trägt den unternehmensseitig erwarteten wirtschaftlichen Belastungen Rechnung.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet.

Die Rückstellung für Projektkosten beinhaltet die Aufwendungen für die noch nicht erbrachten Leistungen.

In den Drohverlustrückstellungen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Mietverhältnissen enthalten.

Die Rückstellung für zu erwartende Eingangsrechnungen betreffen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Im Rahmen der übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Abschluss, Geschäftsbericht etc. enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen:

	LANGFRISTIG		KURZFRISTIG		GESAMT	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in Tsd. Euro						
Garantieleistungen	0	0	209	207	209	207
Rückstellung für Projektkosten	0	0	5	0	5	0
Drohverluste	395	317	372	182	767	499
Zu erwartende Eingangsrechnungen	0	0	1.320	947	1.320	947
Übrige	184	135	780	719	964	854
Sonstige Rückstellungen	**579**	**452**	**2.686**	**2.055**	**3.265**	**2.507**

Auszahlungen im Rahmen der Rückstellung für Garantieleistungen erfolgen nicht unmittelbar, sondern werden im Wesentlichen im Rahmen der Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen getätigt.

Die in den Rückstellungen für Projektkosten, Drohverluste, zu erwartende Eingangsrechnungen und übrige Rückstellungen mit insgesamt 3.056 Tsd. Euro (Vorjahr: insgesamt 2.300 Tsd. Euro) berücksichtigten Beträge kommen im Rahmen der operativen Tätigkeit kurzfristig, mit Ausnahme eines Betrages von 579 Tsd. Euro (Vorjahr: 452 Tsd. Euro), zur Auszahlung.

Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die Auszahlungen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen durchführen zu können.

18. Sonstige Schulden

in Tsd. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Steuerverbindlichkeiten	1.513	1.736
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	1.031	416
Rechnungsabgrenzungsposten	1.625	705
Übrige	0	5
Gesamt	**4.169**	**2.862**

Zu den erhaltenen Anzahlungen auf Kundenaufträge siehe die Ausführungen unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Schulden:

in Tsd. Euro	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
31.12.2012				
Steuerverbindlichkeiten	1.513	1.513	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	1.031	1.031	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.625	1.625	0	0
Sonstige Schulden	**4.169**	**4.169**	**0**	**0**
31.12.2011				
Steuerverbindlichkeiten	1.736	1.736	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Kundenaufträge	416	416	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	705	705	0	0
Übrige	5	0	5	0
Sonstige Schulden	**2.862**	**2.857**	**5**	**0**

19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	10.074	11.770
Mietkaufverbindlichkeit	121	0
Übrige	2.351	831
Gesamt	**12.546**	**12.601**

Die Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Urlaubs-, Überstunden-, Tantieme- und Jubiläumsansprüchen.

Mit Verträgen vom 22. Oktober 2012 hat die COR&FJA Deutschland GmbH mit einem Leasinggeber ein Sale-Mietkauf-Back-Geschäft über Hardware abgeschlossen. Die COR&FJA Deutschland GmbH hat gegen Einmal-Entgelt (126 Tsd. Euro) Hardware an den Leasinggeber verkauft. In einem zweiten Schritt vereinbarten die Parteien im Wege des Mietkaufs die Überlassung eines Nutzungsrechts an dieser Hardware durch den Leasinggeber (Vermieter) an die COR&FJA Deutschland GmbH als Mietkäufer gegen Zahlung regelmäßig wiederkehrender Mietraten (2.807,63 Euro) über einen Zeitraum von 48 Monaten. Da die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Vermögenswerts bei der COR&FJA Gruppe verbleiben, liegt ein Finance-Leasing beziehungsweise eine Mietkaufverbindlichkeit vor. Die Mietkaufverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der Mindestleasingzahlungen.

Es wurden keine Sicherheiten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus diesem Mietkaufvertrag gegeben.

In der Position „Übrige“ sind im Wesentlichen die Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten enthalten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tsd. Euro	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
31.12.2012				
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	10.074	9.452	622	0
Mietkaufverbindlichkeit	121	30	91	0
Übrige	2.351	2.351	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.546**	**11.833**	**713**	**0**
31.12.2011				
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	11.770	11.271	499	0
Übrige	831	831	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.601**	**12.102**	**499**	**0**

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

	GESAMT	CASHFLOWS 2013		CASHFLOWS 2014		CASHFLOWS 2015 – 2017	
		Zins	Tilgnung	Zins	Tilgnung	Zins	Tilgnung
in Tsd. Euro							
per 31.12. 2012							
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	**10.074**	0	9.452	0	0	0	622
Mietkaufverbindlichkeiten	**121**	4	30	3	31	1	60
Übrige	**2.351**	0	2.351	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.546**	**4**	**11.833**	**3**	**31**	**1**	**682**
per 31.12. 2011							
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	**11.770**	0	11.271	0	0	0	499
Übrige	**831**	0	831	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**12.601**	**0**	**12.102**	**0**	**0**	**0**	**499**

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für eventuell zukünftige Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 und im Vorjahr haben sich keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche seitens der Gesellschaft ergeben.

20. Pensionsrückstellungen

In der COR&FJA Gruppe bestehen für einen Teil der Tochtergesellschaften im Inland Pensionsvereinbarungen in Form von leistungsorientierten Direktzusagen. Bei leistungsorientierten Versorgungszusagen („Defined Benefit Plans“) verpflichtet sich der Arbeitgeber, die zugesagten Pensionsleistungen zu erbringen und diese über die Bildung von Pensionsrückstellungen beziehungsweise für Pensionszwecke ausgegliederte Vermögenswerte („Plan Assets“) zu finanzieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen; Leistungen aus direkten Pensionszusagen werden grundsätzlich in Abhängigkeit der Monatsbezüge und der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit ermittelt.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit-Methode“) in Übereinstimmung mit IAS 19 („Leistungen an Arbeitnehmer“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Invalidisierung die Prämissen unter Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen Heubeck Richttafel 2005G eine Rolle.

Zu den jeweiligen Stichtagen liegen den Berechnungen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

2012	COR&FJA AG	COR&FJA Deutschland	COR&FJA Alldata	COR&FJA Metris	plenum
in % p.a.					
Rechnungszins	3,45	3,45	3,45	3,45	3,45
Gehaltstrend	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Rententrend (Beamtenanpassung)	1,90	1,90	1,90	0,00	1,90/ 0,00

Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass eine Erhöhung beziehungsweise eine Reduzierung des Kapitalkostensatzes um mehr beziehungsweise weniger als 0,5 Prozentpunkte einen Anpassungsbedarf von 0,8 Mio. Euro zur Folge hat.

2011	COR&FJA AG	COR&FJA Deutschland	COR&FJA Alldata	COR&FJA Systems	COR&FJA Metris	plenum
in % p.a.						
Rechnungszins	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Gehaltstrend	2,25	2,25	2,25	2,25	0,00	0,00
Rententrend (Beamtenanpassung)	1,90	1,90	1,90	1,90	0,00	1,90

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

Der Aufwand für leistungsbezogene Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Dienstzeitaufwand	101	111
Nettozinsaufwand	427	370
Gesamtaufwand	**528**	**481**

Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand wird im Finanzergebnis gezeigt.

Der Bestand der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Versicherungsmathematische Gewinne (+), Verluste (-)	**-2.676**	**136**

Das Vermögen ist über eine Rückdeckungsversicherung investiert. Die Anlagen bestehen zu 100 Prozent aus direkten Ansprüchen gegenüber der Versicherungsgesellschaft. Die erwartete langfristige Rendite stützt sich auf die Erfahrungen aus der Vergangenheit mit den Versicherungsverträgen und auf die zu erwartenden Erträge für die Zukunft. Für das Geschäftsjahr 2013 wird keine Veränderung der Zusammensetzung des Planvermögens angestrebt.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen sind wie folgt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	**36**	**34**

Im Folgenden sind die Überleitungsrechnungen der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen („Defined Benefit Obligation") sowie der beizulegenden Werte des Planvermögens und die daraus abgeleiteten Werte für die Pensionsrückstellung dargestellt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	8.367	7.383
Dienstzeitaufwand	101	111
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	453	414
Pensionszahlungen	-256	-233
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+)	2.822	-690
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	1.382
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	**11.487**	**8.367**
Planvermögen zum 01.01.	1.931	1.387
Beiträge an Rückdeckungsversicherung	59	88
Erwartete Erträge aus Planvermögen	26	44
Gezahlte Leistungen	-11	-12
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/ Verlust (-)	10	-11
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	435
Planvermögen zum 31.12.	**2.015**	**1.931**
Nettoverpflichtung	**9.472**	**6.436**

Die Überleitungsrechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu den in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Schulden ist im Folgenden dargestellt:

in Tsd. Euro	2012	2011
Nettoverpflichtung zu Beginn des Jahres	**6.436**	**5.996**
Erfasster Nettoaufwand	528	481
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/ Verlust (+), direkt erfasst im Eigenkapital	2.812	-679
Arbeitgeberbeiträge	-59	-88
Direkt bezahlte Leistungen	-245	-221
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	947
Rückstellungen zum 31.12.	**9.472**	**6.436**

Es sind Auszahlungen in Höhe von 302 Tsd. Euro im laufenden Geschäftsjahr (2013) geplant.

21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital nach der Berücksichtigung eigener Anteile beträgt zum 31. Dezember 2012 40.895.861,00 Euro (31. Dezember 2011: 40.895.861,00 Euro). Insgesamt ist das gezeichnete Kapital in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben.

Rückkauf eigener Aktien

Der Vorstand der COR&FJA AG hat am 21. August 2008 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 beschlossen, bis zu 638.680 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind rund 1,5 Prozent des Grundkapitals, an der Börse ab dem 25. August 2008 zu erwerben. Bis zum 31. Dezember 2009 hatte die COR&FJA AG 638.680 Aktien zu einem Kaufpreis von 1.193.549,57 Euro erworben. Dies entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 1,87 Euro pro Aktie. Der Kaufpreis in Höhe von 1.193.549,57 Euro ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (638.680,00 Euro) und der Kapitalrücklage (554.869,57 Euro) erfasst. Darüber hinaus gingen durch die Fusion mit der COR AG in 2009 1.267.912 eigene Aktien aus dem Bestand der ehemaligen COR AG zu. Der Zugang in Höhe von 2.662.615,00 Euro ist direkt im Eigenkapital unter dem gezeichneten Kapital (1.267.912,00 Euro) und der Kapitalrücklage (1.394.703,00 Euro) erfasst. Insgesamt wurden eigene Anteile von 1.906.592 Euro offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und die Kapitalrücklage um 1.949.572,57 Euro verringert.

Die Hauptversammlung hat am 17. August 2010 beschlossen, die Gesellschaft unter teilweisem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu ermächtigen, bis zum 16. August 2015 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Der Erwerb kann als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots durchgeführt werden. Neben dem Erwerb über die Börse kann die Gesellschaft eigene Aktien auch durch ein öffentliches Kaufangebot erwerben. Die Gesellschaft kann die eigenen Aktien wie folgt verwenden: mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen, zur Bedienung von von der Gesellschaft begebener Wandel- oder Optionsanleihen oder zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre, zum Beispiel an institutionelle Investoren oder zu Erschließung neuer Investorenkreise.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand hiervon noch keinen Gebrauch gemacht.

Im Berichtsjahr wurde kein Kapital neu genehmigt.

Folgendes genehmigtes Kapital aus den Vorjahren liegt vor:

Genehmigtes Kapital 2010

Die Hauptversammlung hat am 17. August 2010 unter Aufhebung der in § 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft geregelten Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 22. Juni 2011 um bis zu insgesamt 10.398.708 Euro erhöhen zu können, den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- und Bareinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226,00 Euro zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe näherer Bestimmungen auszuschließen und die weiteren Einzelheiten für Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen.

Aktienoptionsprogramm

Am 17. August 2007 wurden Vorstand und Aufsichtsrat der ehemaligen COR AG durch die Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch die Ausgabe von bis zu 715.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zu erhöhen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands sowie die Mitarbeiter. Bis zum 13. September 2007 wurden in einer ersten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 35.748 Optionen dieser ersten Tranche. Daher

sind derzeit noch 107.244 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser ersten Tranche ausstehend. Die Optionen der ersten Tranche gewähren das Recht, ab dem 13. September 2010, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 3,78 Euro ab einem Ausübungskurs von 4,91 Euro zu erwerben. Bis zum 18. April 2008 wurden in einer zweiten Tranche 142.992 Optionen an Mitarbeiter des Unternehmens und 35.750 Optionen an Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ausgegeben. Durch Ausscheiden von Mitarbeitern verfielen bis zum 31. Dezember 2009 12.999 Optionen der zweiten Tranche. Daher sind derzeit noch 129.993 Optionen von Mitarbeitern und 35.750 Optionen von Mitgliedern des Vorstands in dieser zweiten Tranche ausstehend. Die Optionen der zweiten Tranche gewähren das Recht, ab dem 18. April 2011, bis zu sechs Jahre nach Ausgabe der Optionen, in bestimmten Ausübungsfenstern Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 4,17 Euro ab einem Ausübungskurs von 5,42 Euro zu erwerben. Insgesamt sind somit aus diesem Aktienoptionsprogramm noch 308.737 Optionen ausübbar, sofern die Ausübungsvoraussetzungen vorliegen.

Die COR&FJA AG gewährt sämtlichen Optionsinhabern gemäß § 23 UmwG gleichwertige Rechte. Jedes Optionsrecht berechtigt entsprechend dem im Verschmelzungsvertrag zwischen der COR AG und der FJA AG bestimmten Umtauschverhältnis zum Bezug von 1,7857 auf den Inhaber lautenden Stückaktien der COR&FJA AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals der vormaligen FJA AG von je 1,00 Euro an Stelle einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der ehemaligen COR AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Im Übrigen bleiben die bestehenden Bedingungen unverändert mit der Maßgabe, dass jeweils an die Stelle der ehemaligen COR AG die COR&FJA AG und an die Stelle 1 Stückaktie der ehemaligen COR AG 1,7857 Stückaktien der COR&FJA AG treten und dass die Inhaber der bis zum 13. September 2007 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine ehemalige COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 3,78 Euro ab einem Ausübungskurs von 4,91 Euro für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von 2,75 Euro für eine COR&FJA-Aktie, und die Inhaber der bis zum 18. April 2008 gewährten Optionen aufgrund ihres Bezugsrechts für je bisher eine ehemalige COR-Aktie nunmehr 1,7857 Aktien der COR&FJA AG zu einem Ausübungspreis von 4,17 Euro ab einem Ausübungskurs von 5,42 Euro für 1,7857 COR&FJA-Aktien, dies entspricht einem Ausübungskurs von 3,04 Euro für eine COR&FJA-Aktie, erwerben können.

Die Optionsrechte können mit eigenen Aktien der COR&FJA AG bedient werden. Soweit sich aufgrund des Umtauschverhältnisses keine Bezugsrechte auf ganze COR&FJA-Aktien ergeben, verpflichtet sich die COR&FJA AG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der jeweiligen Optionsvereinbarungen, die Inhaber von Optionsrechten auf Bruchteile von COR&FJA-Aktien so zu stellen, dass ihnen kein wirtschaftlicher Schaden in Bezug auf solche Bruchteile entsteht.

Der Fair Value der Optionen der ersten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug 1,15 Euro je Option. Für 2012 wurden 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) im Personalaufwand erfasst.

Der Fair Value der Optionen der zweiten Tranche, ermittelt nach dem Black-Scholes-Optionspreis-Bewertungsmodell zum Zeitpunkt der Ausgabe, betrug 1,18 Euro je Option. Der Berechnung zugrundegelegt wurde ein Börsenkurs von 4,35 Euro am Tag der Ausgabe, eine Volatilität von 33,9 Prozent, ermittelt für einen Zeitraum von sechs Monaten vor Ausgabe der Option, ein risikoloser Zinssatz von 4,75 Prozent, was in etwa der durchschnittlichen Rendite risikoloser Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit entspricht. Die Bewertung wurde unter der Prämisse vorgenommen, dass keine der ausgegebenen Optionen verfällt. Nach IFRS 2 sind Aktienoptionspläne mit dem Fair Value zum Ausgabezeitpunkt verteilt auf den Leistungszeitraum aufwandswirksam mit Gegenbuchung im Eigenkapital zu erfassen. Das Ende des Leistungszeitraums bestimmt sich nach IFRS 2.15 durch den Zeitpunkt, zu dem die Eigenkapitalinstrumente frei verfügbar beziehungsweise ausübbar werden. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden auf Basis der aufgeführten Parameter 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 19 Tsd. Euro) im Personalaufwand erfasst.

22. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Per 31. Dezember 2012 beträgt die Kapitalrücklage 33.601.049,76 Euro (31. Dezember 2011: 33.601.049,76 Euro).

Bei der Kapitalrücklage liegen lediglich die aktienrechtlichen Beschränkungen des § 150 AktG bei der Ausschüttung von Dividenden beziehungsweise der Rückzahlung des Kapitals vor.

23. Konzerngewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen sowie sonstige über das Eigenkapital gebuchte Geschäftsvorfälle mit einbezogen.

Eine detaillierte Aufstellung der Veränderung der Konzerngewinnrücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalentwicklung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die COR&FJA AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist keine Dividendenausschüttung vorgesehen.

24. Minderheitsanteile

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Stand 01.01.	2.068	3
Zugang Konsolidierungskreis	91	1.240
Abgang	-41	-51
Anteil am Jahresergebnis	-353	876
Stand 31.12.	**1.765**	**2.068**

25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus langfristigen Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen **(Operating Leasing)**:

	Gesamt
in Tsd. Euro	
31.12.2012	35.952
davon mit Restlaufzeit	
bis 1 Jahr	8.821
1 bis 5 Jahre	16.577
über 5 Jahre	10.554
31.12.2011	**37.683**
davon mit Restlaufzeit	
bis 1 Jahr	7.236
1 bis 5 Jahre	17.225
über 5 Jahre	13.222

Die Verpflichtungen aus Operating Leasing sind in Höhe der Barwerte der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

Der ergebniswirksam erfasste laufende Aufwand für die Leasing-, Miet- und Wartungsverträge im Geschäftsjahr beträgt 10.573 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.520 Tsd. Euro).

In der Position Operating Lease sind die geleasten Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie die Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büroräume enthalten. Bei den Wartungsverträgen handelt es sich um die Verpflichtungen aus der Wartung der im Unternehmen eingesetzten Hard- und Software.

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen zum 31. Dezember 2012 erwartet werden, beträgt 3.577 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.053 Tsd. Euro).

Mit Ausnahme des unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" dargestellten Finance Leasing (Mietkaufverbindlichkeit) bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

Die Mindestleasingzahlungen und deren Barwerte zum Bilanzstichtag gegliedert nach der Fälligkeit betragen wie folgt:

in Tsd. Euro	Mindestleasing-zahlungen	Barwerte der Mindestleasing-zahlungen
31.12.2012	129	121
davon mit Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	34	33
1 bis 5 Jahre	95	88
über 5 Jahre	0	0
31.12.2011	**0**	**0**
davon mit Restlaufzeit		
bis 1 Jahr	0	0
1 bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0

Die Überleitung von der Summe der Mindestleasingzahlungen von 129 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) auf den Barwert von 121 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) erfolgt durch Abzug der Finanzierungskosten beziehungsweise des Zinsanteils von 8 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Die wesentlichen Leasingvereinbarungen sind wie folgt:

Bei dem vorliegenden Mietkaufvertrag handelt es sich um ein standardisiertes Sale-Mietkauf-Back-Geschäft, bei dem der Verkäufer des Mietobjektes gleichzeitig der Mietkäufer ist.

26. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der COR&FJA Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadensersatzansprüchen an die COR&FJA Gruppe einhergeht. Die COR&FJA Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht ausgeschlossen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für den amerikanischen Markt. Die Gewährleistungsverpflichtung wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet und ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten, siehe unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 17. Sonstige Rückstellungen".

27. Schwebende Rechtsstreitigkeiten

Der Gesamtbetriebsrat verfolgt mit einer Klage das Ziel, höhere Bonusansprüche der Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2010 zu erreichen. Die von der Unternehmensseite im letzten Jahr aufgenommenen Vergleichsverhandlungen mit dem Gesamtbetriebsrat verliefen erfolglos. In Konsequenz wurde daher das Gerichtsverfahren wieder aktiviert. Für diesen Sachverhalt wurde eine Rückstellung gebildet.

Die COR&FJA AG ist Antragsgegnerin in einem Spruchverfahren gemäß § 15 Abs. 1 UmwG i.V.m. § 1 Nr. 4 SpruchG vor dem Landgericht Stuttgart. Mehrere ehemalige Aktionäre der COR AG Financial Technologies haben im Nachgang zur Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die FJA AG ein Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses der Anteile eingeleitet. Wenn zumindest einer der Anträge auf Überprüfung und Neubestimmung des Umtauschverhältnisses Erfolg hätte und das Gericht einen Ausgleich durch bare Zuzahlung festsetzte, stünde dieser Anspruch nicht nur den Antragstellern des Spruchverfahrens, sondern sämtlichen ehemaligen Aktionären der COR AG Financial Technologies zu. Zwischenzeitlich ist eine Entscheidung des Landgerichts Stuttgart in der 1. Instanz ergangen. Das Gericht hat mit Beschluss vom 16. Oktober 2012 die Anträge sämtlicher Antragsteller vollumfänglich zurückgewiesen, so dass die COR&FJA AG in der 1. Instanz obsiegt hat. Die COR&FJA AG hat lediglich die Gerichtskosten und die Auslagen und Vergütung des Vertreters der außenstehenden Aktionäre zu tragen. Die von einem Antragsteller eingelegte Beschwerde gegen den erstinstanzlichen Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde zurückgenommen. Hierfür wurde eine Rückstellung gebildet. Diese ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten, siehe unter „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 17. Sonstige Rückstellungen". Die Gesellschaft rechnet mit überwiegender Wahrscheinlichkeit mit einem positiven Ausgang des Spruchverfahrens.

28. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das Finanzrisikomanagement soll die COR&FJA Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der COR&FJA Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfallrisiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Organisation

Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen. Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die COR&FJA Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der COR&FJA Gruppe und die Risikoprofile der einzelnen Bereiche sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Finanzbereichs der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikobeauftragter benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikobeauftragte im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat COR&FJA ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern oder Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen beziehungsweise Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Das Kreditrisikomanagement ist für die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken verantwortlich. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Überwachung der Kreditrisikopositionen und -engagements und die Bonitätsanalyse.

Hinsichtlich des Kreditrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungs- und Bankenbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigungen. Sonstige Kreditsicherheiten oder andere risikomindernde Vereinbarungen (wie zum Beispiel Bürgschaften, Grundschulden, Verpfändungen) liegen nicht vor. Es bestehen Nutzungsvorbehalte bis zur vollständigen Bezahlung. Bei den in Rechnung gestellten Forderungen ergaben sich, saldiert mit den Auflösungen, Zuführungen von Wertberichtigungen in Höhe von 60 Tsd. Euro (Vorjahr: -437 Tsd. Euro). Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen betragen 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Hingegen mussten nicht fakturierte Forderungen, welche im Rahmen der PoC-Bewertung entstehen, im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 8.709 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) ausgebucht werden. Zu den jeweiligen Stichtagen enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Buchwerte, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig wären.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine Ausfallrisiken. Diese sind bei Banken mit einem guten Rating angelegt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die COR&FJA AG das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die COR&FJA Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können. Es bestehen derzeit Kreditlinien bei Banken von 20.500 Tsd. Euro, die zum Stichtag in Höhe von 14.244 Tsd. Euro ausgenutzt waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden bei bestimmten Finanzierungsgläubigern Erträge aus Forderungsverzichten in Höhe von 277 Tsd. Euro realisiert. Im Vorjahr ergaben sich keine Kreditausfälle oder Vertragsbrüche (zum Beispiel Aussetzung von Tilgungs- oder Zinszahlungen) bzw. keine Erträge aus der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten.

Marktrisiken

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Wert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Zins-, Währungskurs- und andere Preisrisiken (zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse).

Zum Bilanzstichtag hält das Unternehmen eine Beteiligung von 24,13 Prozent an der B+S Banksystem Aktiengesellschaft. Diese Finanzbeteiligung unterliegt dem allgemeinen Marktpreisänderungsrisiko börsennotierter Aktien. Zum Bilanzstichtag belief sich das Risiko zum beizulegenden Zeitwert auf 1.783 Tsd. Euro. Kurszuwächse und kurzfristige Kursabschläge werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mittel- und langfristige Kursabschläge werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen. Ein Rückgang des Kurses um 10 Prozent könnte sich mit 150 Tsd. Euro auf das Ergebnis oder Eigenkapital der COR&FJA Gruppe auswirken, abhängig davon, ob der Rückgang wesentlich oder dauerhaft ist. Ein Wertanstieg um 10 Prozent würde sich lediglich auf das Eigenkapital, jedoch nicht auf das Ergebnis auswirken.

Anderen Preisrisiken (wie zum Beispiel Rohstoffpreise) ist die COR&FJA Gruppe nicht ausgesetzt.

Zinsrisiken

Zinsrisiken resultieren daraus, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Die Erträge beziehungsweise die operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2012 um 15 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 15 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um 15 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 15 Tsd. Euro niedriger (höher)).

Ein Teil der (verzinslichen) finanziellen Verbindlichkeiten ist mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Das Unternehmen ist für diesen Teil von finanziellen Verbindlichkeiten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2012 um 155 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 133 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des Eigenkapitals um 155 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 133 Tsd. Euro niedriger (höher)).

Währungsrisiken

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 88 Prozent (Vorjahr: 90 Prozent) innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, in den USA, England und Australien. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 18 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 2 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten. Sonstige Bilanzposten sind nicht von Währungsrisiken betroffen.

Angaben zu Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken")

Abhängigkeiten des Unternehmens im Bereich der Beschaffung liegen nicht vor. Im Bereich des Absatzes liegen tendenziell Risikokonzentrationen aufgrund der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse vor. So liegt der Anteil der Umsatzerlöse in Deutschland bei 81 Prozent (Vorjahr: 88 Prozent).

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Die zehn größten Kunden haben im Berichtsjahr einen Anteil von 40 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 36 Prozent) und einen Anteil von 54 Prozent bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 37 Prozent).

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt keine Konzentration auf einzelne Institute vor.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten stellen sich für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden wie folgt dar:

	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
in Tsd. Euro							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	11.338	11.338	0	0	0	11.338
Wertpapiere	FAhft	4	4	0	0	0	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	37.090	37.090	0	0	0	37.090
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	32	32	0	0	0	32
Finanzinvestitionen	AfS	4.686	2.903	0	1.783	0	n.A.
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	958	958	0	0	0	958
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	FLAC	487	487	0	0	0	487
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.382	3.382	0	0	0	3.382
Finanzschulden	FLAC	15.480	15.480	0	0	0	15.480
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.546	12.546	0	0	0	12.546
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	49.418	49.418	0	0	0	49.418
Vermögenswerte des Handelsbestandes	FAhft	4	4	0	0	0	4
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	4.686	2.903	0	1.783	0	n.A.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	31.895	31.895	0	0	0	31.895

	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
in Tsd. Euro							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	15.435	15.435	0	0	0	15.435
Wertpapiere	FAhft	4	4	0	0	0	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	45.078	45.078	0	0	0	45.078
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	196	196	0	0	0	196
Finanzinvestitionen	AfS	4.686	2.901	0	1.783	0	n.A.
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	1.031	1.031	0	0	0	1.031
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	FLAC	572	572	0	0	0	572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.312	4.312	0	0	0	4.312
Finanzschulden	FLAC	15.730	15.730	0	0	0	15.730
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	12.601	12.601	0	0	0	12.601
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien							
Kredite und Forderungen	LaR	61.740	61.740	0	0	0	61.740
Vermögenswerte des Handelsbestandes	FAhft	4	4	0	0	0	4
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	AfS	4.686	2.901	0	1.783	0	n.A.
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	33.215	33.215	0	0	0	33.215

LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
AfS: Available-for-Sale Investments (Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte)
FAhft: Financial Assets held for trading (Vermögenswerte des Handelsbestandes)
FLAC: Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bewertungsklassen nach IFRS 7.27

Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand einer dreistufigen „Fair-Value-Hierarchie" eingeführt wird. Hierbei wird zwischen drei Bewertungskategorien unterschieden:

Level 1: Auf der ersten Ebene werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt, da auf einem aktiven Markt der bestmögliche objektive Hinweis für den beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit beobachtbar ist.

Level 2: Wenn kein aktiver Markt für ein Finanzinstrument besteht, bestimmt ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen. Zu den Bewertungsmodellen gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung der „Discounted Cashflow"-Methode oder von Optionspreismodellen. Der beizulegende Zeitwert wird auf Grundlage der Ergebnwisse einer Bewertungsmethode geschätzt, die im größtmöglichen Umfang Daten aus dem Markt verwendet und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten basiert.

Level 3: Den auf dieser Ebene verwendeten Bewertungsmethoden liegen auch nicht am Markt beobachtbare Parameter zugrunde.

	AKTIVA		
	Vermögenswerte des Handelsbestandes	**Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte**	**Derivate finanzielle Vermögenswerte mit Hedgebeziehung**
in Tsd. Euro			
31.12.2012			
Level 1	0	1.783	0
Level 2	0	0	0
Level 3	0	0	0
Summe	**0**	**1.783**	**0**
31.12.2011			
Level 1	0	1.783	0
Level 2	0	0	0
Level 3	0	0	0
Summe	**0**	**1.783**	**0**

Vermögenswerte der Bewertungskategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte" liegen nicht vor.

Schulden der Bewertungskategorie „Verbindlichkeiten zum Fair Value mit unmittelbarer Gewinnauswirkung" liegen nicht vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle kurzfristige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Wert.

Die ausgewiesenen Werte bei den Wertpapieren entsprechen den Anschaffungskosten, da keine Marktpreise vorliegen.

Die für Finanzinvestitionen ausgewiesenen Werte entsprechen zum Teil den Anschaffungskosten. Im Falle, dass kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert auch nicht zuverlässig ermittelt werden kann, werden diese nach dem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Zur Absicherung von erwarteten Zinssatzsteigerungen wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit bis November 2012 eingesetzt (Cashflow Hedge). Der Verlust aus der Fair-Value Änderung des Sicherungsinstruments von 7 Tsd. Euro (Vorjahr: 10 Tsd. Euro) ist unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzschulden werden auf Basis der erwarteten Zahlungsströme, diskontiert mit einem adäquaten Marktzinssatz, ermittelt. Aufgrund der Kurzfristigkeit stellen die Buchwerte der Finanzschulden einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

2012	Bewertungskategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungsergebnis	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis
in Tsd. Euro			Zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	40	0	0	-8.769	0	-8.729
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	-129	0	0	0	0	-129
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	-476	0	0	277	0	-199
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	0	0	0	0	0	0
Gesamt		**-565**	**0**	**0**	**-8.492**	**0**	**-9.057**

2011	Bewertungskategorie	Aus Zinsen/ Beteiligungsergebnis	Aus der Folgebewertung			Aus Abgang	Nettoergebnis
in Tsd. Euro			Zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
Kredite und Forderungen	LaR	122	0	0	533	126	781
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	-1.581	0	0	0	0	-1.581
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	-478	0	0	0	0	-478
Mietkaufverbindlichkeiten	n.a.	-17	0	0	0	0	-17
Gesamt		**-1.954**	**0**	**0**	**533**	**126**	**-1.295**

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Siehe hierzu die Anmerkung 8 unter "VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung". Das Beteiligungsergebnis ist unter „VII.9 Beteiligungsergebnis“ dargestellt.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die COR&FJA Gruppe innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge.

Angabe zu gestellten und erhaltenen Sicherheiten:

Finanzielle Vermögenswerte, die als Sicherheiten gestellt wurden – einschließlich der Sicherheiten, die durch den Empfänger verkauft oder verpfändet werden können – umfassen die nachfolgenden Positionen und Buchwertangaben. Siehe hierzu auch die Angaben innerhalb der Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen:

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.610	4.025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.711	14.096
Gesamt	**20.321**	**18.121**

Insgesamt wurden finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 20.321 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.121 Tsd. Euro) gestellt.

Der Buchwert der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte, bei denen die besicherte Partei berechtigt ist, die Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, beträgt 15.711 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.096 Tsd. Euro).

Die Sicherheiten werden für die folgenden Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt:

	31.12.2012	31.12.2011
in Tsd. Euro		
Finanzschulden	14.244	14.072
Gesamt	**14.244**	**14.072**

Die COR&FJA Gruppe hatte in 2009 eine Bankbürgschaft in Höhe von 370 Tsd. Euro im Rahmen einer Garantievereinbarung für ein Mietverhältnis erhalten. Zum 31. Dezember 2012 hat diese weiterhin Gültigkeit.

29. Angaben zum Kapital

IAS 1 sieht Angaben zum Eigenkapital und dessen Management vor, um eine Beurteilung seines Risikoprofils und der Reaktionsmöglichkeiten auf unerwartete negative Entwicklungen zu erleichtern.

Das Ziel des Unternehmens beim Kapitalmanagement ist:

- Die Unternehmensfortführung (Going concern) zu gewährleisten, so dass das Unternehmen zukünftig wieder Dividenden für Aktionäre und Nutzen für andere Interessensgruppen erwirtschaften kann und
- die Generierung von angemessenen Renditen für Aktionäre durch eine risikoadäquate Preisgestaltung bei Produkten und Dienstleistungen.

Die COR&FJA Gruppe bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen auf Basis von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie von Veränderungen der Risikomerkmale der zugrundeliegenden Vermögenswerte. Zur Aufrechterhaltung beziehungsweise Anpassung der Kapitalstruktur kommen Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme oder Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren der Kapitalsteuerung vorgenommen.

Die COR&FJA Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote. Dieser Quotient wird berechnet als Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquoten zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 betrugen:

	31.12.2012	31.12.2011
in Euro		
Eigenkapital	49.951.836	76.307.436
Bilanzsumme	105.951.845	129.988.340
Eigenkapitalquote	**47%**	**59%**

Im Rahmen der Finanzschulden beinhaltet ein Teil der Kreditverträge Financial Covenants Regelungen.

IX. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2012 und 2011. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand umfasst alle Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind, und sonstige liquide Investitionen, die jederzeit in bekannte Geldbeträge getauscht werden können und die keinem nennenswerten Wertänderungsrisiko unterliegen. Der Finanzmittelbestand entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird hingegen ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Die wesentlichen nicht zahlungswirksamen Effekte im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10.136 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.815 Tsd. Euro).

Die Zugänge infolge Konsolidierungskreisänderungen betragen 0 Euro (Vorjahr: 3.941 Tsd. Euro).

X. Ergebnis je Aktie

Das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** für das Geschäftsjahr 2012 beträgt -0,59 Euro (Vorjahr: -0,05 Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzerngewinn nach Minderheitsanteilen durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien geteilt wird. Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien 40.895.861 (2011: 40.895.861 Aktien).

	2012	2011
in Euro		
Konzernergebnis, das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist	-24.216.041	-2.186.796
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	40.895.861	40.895.861
Gesamt	**-0,59**	**-0,05**

Das **verwässerte Ergebnis je Aktie** für das Geschäftsjahr 2012 beträgt -0,59 Euro (Vorjahr: -0,05 Euro).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden, so dass das maximale Verwässerungspotential aufgezeigt wird. Da

der Börsenkurs der COR&FJA Aktie zum 31. Dezember 2012 und zum Vorjahresstichtag deutlich unter den im Aktienoptionsprogramm festgelegten Ausübungspreisen lag und damit die Ausübung unwahrscheinlich ist, wurde keine Fair Value-Ermittlung vorgenommen.

XI. Annahmen und Schätzungen

In den Abschnitten „III. Konsolidierungskreis, 1. Tochterunternehmen" sowie „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte" des Konzernanhangs wurden die wesentlichen Annahmen, die dem zum Stichtag durchgeführten Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt worden sind, dargestellt.

Bei einem Teil der Kundenprojekte (insbesondere Festpreisprojekte) erfolgt die Bewertung nach Maßgabe des Projektfortschritts (Percentage-of-Completion-Methode). Im Rahmen dieser Methode müssen die voraussichtlichen Umsatzerlöse, die Gesamtkosten zur Fertigstellung des Projekts sowie der Fertigstellungsgrad abgeschätzt werden. Annahmen, Schätzungen und Unsicherheiten, die mit der Bestimmung des Fertigstellungsgrads einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der realisierten Umsätze und der ausgewiesenen Aufwendungen. In den Abschnitten „II. Bilanzierungsmethoden",„VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, 1. Umsatzerlöse" sowie „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" sind die wesentlichen Annahmen dargestellt.

Sonstige wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, mit der Folge, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor. Durch das schwierige Marktumfeld und eine daraus resultierende Änderung der Schätzannahmen wurde für die aktiven latenten Steuern nur noch ein Zeitraum von drei Jahren berücksichtigt, wohingegen 2011 noch fünf Jahre unterstellt wurden. Weitere Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

XII. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG sowie die msg group GmbH, Ismaning, die seit dem 16. März 2009 das oberste Mutterunternehmen der COR&FJA AG ist, einschließlich deren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen.

1. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Änderungen der Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat am 1. Juli 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Hauptversammlung vom 17. August 2010 billigte dieses neue System.

Es sah vor, als Steuerungskennzahl für die Berechnung der kurzfristigen (Tantieme) und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Long-Term Incentive, „LTI") des Vorstands den Konzernumsatz und das Konzern-EBTA („EBTA") zugrunde zu legen. Unter EBTA ist das Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) zu verstehen.

Davon abweichend hat der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 als Steuerungskennzahl für die Berechnung der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungskomponente des Vorstands neben dem Konzernumsatz das Konzern-EBT* („EBT*") und für das Geschäftsjahr 2012 neben dem Konzernumsatz das Konzern-EBITDA („EBITDA") zugrunde gelegt. Unter EBT* ist das Ergebnis vor Steuern vor den Ergeb-

nisanteilen der plenum AG, der COR&FJA Metris GmbH sowie den Ergebniseffekten aus der Beteiligung an der B+S Banksysteme Aktiengesellschaft zu verstehen. Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zu verstehen.

Die Dienstverträge der im Berichtsjahr 2012 amtierenden Vorstandsmitglieder entsprechen alle dem nachstehend beschriebenen Vergütungssystem.

Grundlagen der Vorstandsvergütung

Die Bemessung der Bezüge der Vorstandsmitglieder soll in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft stehen. Die Vergütungsstruktur wurde auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Deshalb wurde bei dem langfristigen variablen Vergütungsbestandteil eine mehrjährige Bemessungsgrundlage zugrunde gelegt. Alle variablen Vergütungsbestandteile enthalten eine Begrenzung oder eine Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche Entwicklungen.

Vorstandsvergütung

Die Vorstandsvergütung umfasst ein Festgehalt und variable Vergütungskomponenten. Als sonstige Leistungen erhalten die Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen, Telekommunikationsleistungen sowie die Erstattung angemessener Aufwendungen. Zudem wurde für die Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung abgeschlossen und sie sind in den Versicherungsschutz der von der Gesellschaft geschlossenen D&O-Versicherung einbezogen. Schließlich zahlt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern jeweils 50 Prozent der jeweiligen Höchstbeträge zur gesetzlichen Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie 100 Prozent der jeweiligen Höchstbeträge für eine freiwillige Mitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft. Weitere Vergütungsbestandteile, wie zum Beispiel eine betriebliche Altersversorgung oder Leistungen bei Beendigung des Vorstandsmandates oder im Falle eines Kontrollwechsels enthält das Vergütungssystem nicht. Das Festgehalt soll regelmäßig etwa 70 Prozent der Gesamtvergütung ausmachen. Die variable Vergütung besteht aus zwei Komponenten, einer jährlichen Tantieme (etwa 45 Prozent der variablen Vergütung) und einem sogenannten Long-Term Incentive („LTI“) (etwa 55 Prozent der variablen Vergütung).

KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNGSKOMPONENTE

Die jährliche Tantieme im neuen Vergütungssystem ist an den Konzernumsatz („Umsatz“) und an das Konzernergebnis (2010: Konzern-EBTA, 2011: Konzern-EBT* und 2012: Konzern-EBITDA) geknüpft. Die jährliche kurzfristige variable Vergütungskomponente der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung des vom Aufsichtsrat zusammen mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbarten Konzernumsatz-Ziels und des Konzernergebnis-Ziels. Die kurzfristige variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils, zum einen bezogen auf den Konzernumsatz, zum anderen bezogen auf das Konzernergebnis. Die kurzfristige variable Tantieme ist unverzüglich nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig und wird bei unterjähriger Beendigung des Dienstverhältnisses anteilig gewährt.

LTI ALS LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNGSKOMPONENTE

Der LTI im Vergütungsmodell ist ein kennzahlenbasierter langfristiger Performanceplan. Die Bemessungsgrundlage des Planes sind der Konzernumsatz sowie das Konzernergebnis (2010: Konzern-EBTA, 2011: Konzern-EBT* und 2012: Konzern-EBITDA) im Drei-Jahres-Durchschnitt. Der LTI wird in jährlich revolvierenden Tranchen gewährt, wobei jede Tranche eine Laufzeit von drei Jahren hat. Die langfristige variable Vergütung beträgt zwischen 0 und 200 Prozent des für einen Zielerreichungsgrad von 100 Prozent vereinbarten langfristigen variablen Gehaltsbestandteils, zum einen bezogen auf den Konzernumsatz, zum anderen bezogen auf das Konzernergebnis. Die langfristige variable Tantieme für einen Performance-Zeitraum ist jeweils am Ende des Monats zur Zahlung fällig, in dem der Konzernabschluss für das dritte Geschäftsjahr des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Für die ersten beiden Jahre des Performance-Zeitraums des ersten Zyklus erfolgt eine Vorauszahlung in Höhe von 50 Prozent der jeweiligen Basisbeträge, jeweils zum Ende des Monats, in dem der Konzernabschluss des ersten beziehungsweise des zweiten Geschäftsjahres des Performance-Zeitraums gebilligt wird. Sollten die Beträge der Vorauszahlungen größer sein als der für

den Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, ist die Differenz unverzüglich zurückzuerstatten. Der LTI wird in dem Fall, dass das Dienstverhältnis während der Laufzeit eines oder mehrerer Performance-Zeiträume beendet wird, zeitanteilig gewährt.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf 2.280 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.927 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	2012	2011
in Tsd. Euro		
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.645	1.790
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	483	0
Vorschuss auf LTI	152	137
Gesamt	**2.280**	**1.927**

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2012 betragen 55 Tsd. Euro (Vorjahr: 68 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, saldiert mit dem Planvermögen, betragen zum 31. Dezember 2012 747 Tsd. Euro (Vorjahr: 455 Tsd. Euro).

Gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 HGB, § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Nr. 4 Satz 2 HGB sind gesonderte Angaben von Bezügen jedes einzelnen Vorstandsmitglieds erforderlich:

Vorstand	Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Vorschuss auf LTI	Gesamt
in Tsd. Euro						
Ulrich Wörner	448	18	22	0	53	**541**
Klaus Hackbarth	161	17	16	483	0	**677**
Milenko Radic	280	25	14	0	33	**352**
Volker Weimer	280	30	14	0	33	**357**
Rolf Zielke	280	26	14	0	33	**353**
Gesamt	1.449	116	80	483	152	**2.280**

Für die langfristige variable Vergütung (LTI) des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 4 Tsd. Euro (Vorjahr 49 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst. Aus der langfristigen variablen Vergütung (LTI) bestehen zum 31. Dezember 2012 Ansprüche des Vorstands in Höhe von 129 Tsd. Euro. Diesen Ansprüchen des Vorstands stehen Vorschüsse der Gesellschaft in Höhe von 251 Tsd. Euro gegenüber. Daher wird zum 31. Dezember 2012 eine Forderung in Höhe von 122 Tsd. Euro unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Leistungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung, die den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Michael Junker und Prof. Dr. Manfred Feilmeier für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, haben folgende wesentliche Inhalte:

- Die beiden Herren erhalten ein lebenslängliches Ruhegeld, wenn sie nach vollendetem 65. Lebensjahr oder infolge Berufsunfähigkeit im Sinne des Paragrafen 23 AnVG oder im Falle einer Vertragskündigung oder Nichtverlängerung durch die Gesellschaft vor diesem Alter aus dem Unternehmen ausscheiden.

- Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von vier Dienstjahren monatlich 2.556,46 Euro. Es verändert sich – auch nach Eintritt des Versorgungsfalles – im gleichen Verhältnis, wie sich das Grundgehalt eines bayerischen Beamten der Versorgungsgruppe A 13 in der höchsten Dienstaltersstufe verändert.
- Die im Zeitpunkt des Ablebens mit ihnen in gültiger Ehe lebende Ehegattin erhält nach ihrem Ableben eine lebenslängliche Witwenrente in Höhe von 25 v. H. des Ruhegelds. Die Witwenrente erlischt im Falle der Wiederverheiratung.
- Die beiden Herren sind berechtigt, bei Eintritt des Versorgungsfalles wegen Erreichens der Altersgrenze anstelle der Rente eine einmalige Kapitalabfindung in Höhe des umgerechneten Barwerts der Rentenverpflichtung zu verlangen, sofern dies mindestens drei Jahre vorher mitgeteilt wurde. Hierdurch erlöschen sämtliche Ansprüche aus dieser Direktzusage.
- Scheiden sie vor Eintritt des Versorgungsfalls aus dem Unternehmen aus, dann bleiben die erdienten Ruhegeldanwartschaften erhalten. Als erdient gilt der Teil der Versorgungsleistungen, der dem Verhältnis der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit zu der Zeit vom Eintritt in die Firma bis zum Erreichen der vorgesehenen Altersgrenze, also der Vollendung des 65. Lebensjahres, entspricht.

Grundzüge der Aufsichtsratvergütung

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregelungen für den Aufsichtsrat sind von den beiden Hauptversammlungen am 28. Juli 2009 sowie am 17. August 2010 verabschiedet worden.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von 16.000 Euro pro Geschäftsjahr.

Neben der festen Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine jährliche variable Vergütung in Höhe von 0,25 Prozent des im vom Aufsichtsrat gebilligten und nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Ertragsteuern zuzüglich des Betrags der Abschreibungen auf die im Zuge der Verschmelzung der COR AG Financial Technologies auf die Gesellschaft identifizierten, nicht bilanzierten, immateriellen Vermögenswerte (Software, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen) („EBTA"). Die variable Vergütung entfällt, wenn der Konzernabschluss kein positives EBTA ausweist.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag der oben beschriebenen festen und variablen Vergütung.

Die Summe der vereinbarten festen und variablen Vergütungsbestandteile ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf 32.000 Euro pro Geschäftsjahr begrenzt. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die Begrenzung 64.000 Euro, für den stellvertretenden Vorsitzenden 48.000 Euro, jeweils pro Geschäftsjahr.

Zusätzlich zu der vereinbarten festen und variablen Vergütung, die satzungsgemäß begrenzt ist, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für die Teilnahme an Ausschusssitzungen des Aufsichtsrats je teilgenommener Sitzung 1.000 Euro, für alle Sitzungsteilnahmen jedoch maximal 5.000 Euro je Geschäftsjahr, sowie Ersatz für die bei Wahrnehmung seines Aufsichtsratsamtes angefallenen Aufwendungen. Eine auf die Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 149 Tsd. Euro (Vorjahr: 184 Tsd. Euro), davon für ehemalige Aufsichtsräte 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Gesamt
in Tsd. Euro			
Prof. Dr. Elmar Helten	37	0	**37**
Klaus Kuhnle	29	0	**29**
Prof. Dr. Christian Hipp	12	0	**12**
Thomas Nievergelt	20	0	**20**
Johann Zehetmaier	10	0	**10**
Dr. Christian Hofer	10	0	**10**
Dr. Jens Seehusen	21	0	**21**
Dr. Klaus J. Weschenfelder	10	0	**10**
Gesamt	**149**	**0**	**149**

2. Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Anzahl der Aktien und Optionen des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2012:

	Anzahl Aktien	Anzahl Optionen
Vorstand		
Ulrich Wörner	440.571	39.134
Milenko Radic	142.841	32.366
Volker Weimer	0	24.916
Rolf Zielke	0	0
Aufsichtsrat		
Prof. Dr. Elmar Helten	100.000	0
Klaus Kuhnle	0	0
Thomas Nievergelt	152	0
Dr. Jens Seehusen	0	0
Johann Zehetmaier	0	0
Dr. Christian Hofer	0	0

3. Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Es lagen im Geschäftsjahr keine Transaktionen mit den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für das Berichtsjahr:

Nahestehende Unternehmen 2012	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	Von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldete Beträge	An nahestehende Personen und Unternehmen geschuldete Beträge
in Tsd. Euro				
a) msg systems AG, Ismaning	134	471	0	91
b) innovas GmbH, Hamburg	45	687	0	184
c) consulo GmbH, Hamburg	0	496	0	140
d) msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich	100	0	2	0
e) msgGillardon AG, Bretten	122	43	14	0
f) msg services AG, Ismaning	0	303	0	72
g) PiAL Consult GmbH, Hamburg	53	0	16	0

Nahestehende Unternehmen 2011	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen	Von nahestehenden Personen und Unternehmen geschuldete Beträge	An nahestehende Personen und Unternehmen geschuldete Beträge
in Tsd. Euro				
a) msg systems AG, Ismaning	1.009	234	194	197
b) innovas GmbH, Hamburg	241	498	2	136
c) consulo GmbH, Hamburg	0	462	0	178
d) msg systems GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich	56	0	0	2
e) msgGillardon AG, Bretten	43	80	0	34
f) msg services AG, Ismaning	10	283	0	25
g) PiAL Consult GmbH, Hamburg	0	0	0	0

4. Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten keine Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 beziehungsweise § 26 Abs. 1 WpHG.

XIII. Angaben zu den Organen

Aufsichtsratsmitglieder sind:

Prof. Dr. Elmar Helten, Vorsitzender, Präsident des Bayerischen Finanz Zentrum e.V., München

- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der FidesSecur Versicherungsmakler GmbH, München,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Lebensversicherung AG, Wiesbaden,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Delta Lloyd Pensionskasse AG, Wiesbaden,
- Mitglied des Aufsichtsrats der Hamburger Lebensversicherung AG, Wiesbaden,
- Mitglied im Beirat der Solutio AG, Grünwald

Klaus Kuhnle, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Grünwald

- Mitglied des Beirats der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGfP), München,
- Vorsitzender des Beirats bei der dmc digital media center GmbH, Stuttgart

Prof. Dr. Christian Hipp, Professor (em.), Universität Karlsruhe, Karlsruhe (bis 26. Juni 2012)

- Mitglied des Aufsichtsrats der Kölner Pensionskasse VVaG, Köln

Thomas Nievergelt, lic. iur., Rechtsanwalt und Notar, Samedan/Schweiz

- Gemeindepräsident von Samedan (Präsident der Exekutive) (Schweiz),
- Präsident des Verwaltungsrats der Academia Engiadina AG, Samedan (Schweiz),
- Verwaltungsrat der Roland Berger AG, Zürich (Schweiz),
- Präsident des Verwaltungsrats der COR&FJA Schweiz AG, Zürich (Schweiz),
- Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung von Planta, Samedan (Schweiz),
- Präsident der Stiftung Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan (Schweiz),
- Präsident des Verwaltungsrats der Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel (Schweiz),
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hotel Fex AG, Sils (Schweiz)

Dr. Jens Seehusen, Diplom-Physiker, Aktuar, Hamburg

Dr. Klaus J. Weschenfelder, Diplom-Mathematiker, Aktuar, Köln (bis 26. Juni 2012)

Dr. Christian Hofer, Dipl. Mathematiker, Herrsching (ab 26. Juni 2012, bis 31. Januar 2013)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der msg systems AG, Ismaning (bis 31. Januar 2013),
- Mitglied des Aufsichtsrats der BRUDERHILFE Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel,
- Mitglied des Aufsichtsrats der FAMILIENFÜRSORGE Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold,
- Mitglied des Aufsichtsrats der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold,
- Mitglied des Aufsichtsrats der INSIDERS Technologies GmbH, Kaiserslautern,
- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 15. Februar 2013)

Johann Zehetmaier, Vorsitzender des Vorstands der msg systems AG, Wartenberg (ab 26. Juni 2012)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der msgGillardon AG, Bretten,
- Mitglied des Aufsichtsrats der msg services AG, Ismaning,
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der msg global solutions ag, Zürich (Schweiz),
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Prevo-Systems AG, Basel (Schweiz),
- Mitglied des Verwaltungsrats der finnova AG, Lenzburg (Schweiz),
- Präsident des Verwaltungsrats bei der msg systems ag, Zürich (Schweiz),
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plaut AG, Wien (Österreich)

Vorstandsmitglieder sind:

Dr. Christian Hofer (Vorstand Internationale Märkte, Nearshore und Zentrale Funktionen – Vorsitzender), Dipl. Mathematiker, München (ab 1. Februar 2013)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der msg systems AG, Ismaning (bis 31. Januar 2013),
- Mitglied des Aufsichtsrats der BRUDERHILFE Sachversicherung AG im Raum der Kirchen, Kassel,
- Mitglied des Aufsichtsrats der FAMILIENFÜRSORGE Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold,
- Mitglied des Aufsichtsrats der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold,
- Mitglied des Aufsichtsrats der INSIDERS Technologies GmbH, Kaiserslautern,
- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 15. Februar 2013)

Volker Weimer (Vorstand Banking, Non-Life und IT), DV-Betriebswirt (ADV), Leinfelden-Echterdingen

- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München,
- Geschäftsführer der COR&FJA Alldata Systems GmbH, Leinfelden-Echterdingen,
- Geschäftsführer der COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 1. August 2012, bis 31. Dezember 2012),
- Liquidator der COR bAV Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 1. Januar 2013),
- Geschäftsführer der COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 5. Juli 2012, bis 31. Dezember 2012),
- Liquidator der COR Pension Management GmbH, Leinfelden-Echterdingen (seit 1. Januar 2013)

Rolf Zielke (Vorstand Life, P&C und nationaler Markt), München

- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München,
- Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München (bis 31. Dezember 2012),
- Liquidator der FJA bAV Service GmbH, München (seit 1. Januar 2013),
- Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg,
- Geschäftsführer der COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich) (bis 26. Februar 2013),
- Verwaltungsrat der Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)

Ulrich Wörner (Vorstand Sales, Consulting und International – Vorsitzender), Dipl. Mathematiker, Leinfelden-Echterdingen (bis 31. Januar 2013)

- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (seit 5. Juli 2012, bis 14. Februar 2013),
- Mitglied des Verwaltungsrats der COR&FJA Schweiz AG, Zürich (bis 14. Februar 2013),
- Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York, (bis 14. Februar 2013),
- Mitglied des Aufsichtsrats bei der plenum AG, Wiesbaden (bis 18. Februar 2013),
- Mitglied des Verwaltungsrats bei der Wagner & Kunz Aktuare AG, Basel (Schweiz) (bis 14. Februar 2013),
- Geschäftsführer der COR&FJA Metris GmbH, St. Georgen im Schwarzwald (seit 5. Juli 2012, bis 31. Dezember 2012),
- Geschäftsführer der COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda, Porto (Portugal) (seit 6. Februar 2012, bis 8. Juni 2012)

Klaus Hackbarth (Vorstand P&C, Legal, Cross Components und USA – stellvertretender Vorsitzender), Dipl. Finanzwirt (FH), München (bis 30. Juni 2012)

- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (bis 30. Juni 2012),
- Geschäftsführer der FJA bAV Service GmbH, München (bis 30. Juni 2012),
- Geschäftsführer der PYLON GmbH, Hamburg (bis 30. Juni 2012),
- Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (USA) (bis 30. Juni 2012),
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sigma Sourcing AG, Zürich (Schweiz)

Milenko Radic (Vorstand Life & Insurance Suite, Nearshore, Landesgesellschaft Slowenien und Human Resources), Dipl.-Wirtschaftsinformatiker, Leinfelden-Echterdingen (bis 9. Januar 2013)

- Geschäftsführer der COR&FJA Deutschland GmbH, München (bis 15. Februar 2013),
- Geschäftsführer der COR&FJA Slovakia s.r.o. Bratislava (Slowakei),
- Geschäftsführer der COR&FJA Systems Portugal, Unipessoal Lda, Porto (Portugal) (seit 14. Juni 2012),
- Geschäftsführer der COR&FJA Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich) (seit 26. Februar 2013),
- Mitglied im Board of Directors bei FJA-US, Inc., New York (USA) (seit 30. Juni 2012),
- Geschäftsführer der COR SISTEMAS ESPANA S.L., Madrid (Spanien) (seit 11. Oktober 2012)

XIV. Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2012 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der COR&FJA AG die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der COR&FJA AG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.cor.fja.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerungen.html) dauerhaft zugänglich gemacht.

XV. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Tag der Freigabe des Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, 24. April 2013, berücksichtigt.

Am 31. Januar 2013 legte der bisherige Vorstandsvorsitzende Ulrich Wörner sein Amt als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Geschäftspolitik der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung nieder. Ebenfalls am 31. Januar 2013 hat der Aufsichtsrat Dr. Christian Hofer mit Wirkung zum Beginn des 1. Februar 2013 zum Mitglied des Vorstands bestellt und zu dessen Vorsitzendem ernannt, nachdem dieser zuvor sein bisheriges Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft am 31. Januar 2013 mit sofortiger Wirkung niedergelegt hatte. Die Bestellung von Dr. Christian Hofer erfolgte für 15 Monate, also bis zum Ablauf des 30. April 2014. In dieser Übergangszeit soll ein endgültiger Nachfolger für Ulrich Wörner gefunden werden.

Bezüglich des im Konzernanhang in „VIII. Erläuterungen zur Bilanz, 1. Schwebende Rechtsstreitigkeiten" dargestellten Sachverhalts „Bonusansprüche der Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2010" wurde am 23. April 2013 vor dem Arbeitsgericht München ein gerichtlicher Vergleich zwischen der COR&FJA Deutschland GmbH und deren Gesamtbetriebsrat geschlossen. Dieser führt dazu, dass 65 Prozent der ausstehenden variablen Vergütung für 2010 an diejenigen Mitarbeiter ausbezahlt wird, die zum damaligen Zeitpunkt in der COR&FJA Deutschland GmbH beschäftigt waren und unter den Anwendungsbereich der entsprechenden Gesamtbetriebsvereinbarung fielen.

Am 24. April 2013 wurde den Mitarbeitern bei der COR&FJA Metris GmbH mitgeteilt, dass die Personalkapazitäten dieses Tochterunternehmens an dessen wirtschaftliche Lage angepasst und deshalb betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der COR&FJA AG, Leinfelden-Echterdingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der COR&FJA AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 26. April 2013

kleeberg audit GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Prechtl
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Schmidt
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leinfelden-Echterdingen, 24. April 2013

Dr. Christian Hofer
VORSTANDSVORSITZENDER

Volker Weimer
MITGLIED DES VORSTANDS

Rolf Zielke
MITGLIED DES VORSTANDS

Finanzkalender & Impressum

Finanzkalender 2013	
30. April 2013	Veröffentlichung Konzern-/ Jahresabschluss 2012
29. Mai 2013	Veröffentlichung Bericht 1. Quartal 2013
25. Juni 2013	Hauptversammlung 2013 in der Filderhalle, Leinfelden-Echterdingen
15. August 2013	Veröffentlichung Bericht 1. Halbjahr 2013
8. November 2013	Veröffentlichung Bericht 1. – 3. Quartal 2013
November 2013	Analystenkonferenz

Herausgeber

COR&FJA AG

Redaktion

COR&FJA AG
Frank Fahrner
Dorothea Kurtz
Monika Schumacher

Konzept, Gestaltung, Satz

FGS Kommunikation
www.fgs-kommunikation.de

Fotos

Frank Wölffing-Seelig
www.studio36.de

Stijn Poelstra
www.stijnstijl.nl

Julius Silver
www.foto-julius.at

gettyimages.de

dreamstime.com

Kontakt

COR&FJA AG
Humboldtstraße 35
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland
Telefon: +49 (0) 711 94958 - 0
Telefax: +49 (0) 711 94958 - 49
info@cor.fja.com

Weitere aktuelle Informationen über COR&FJA finden Sie außerdem im Internet unter www.cor.fja.com.

Hinweis

Wir haben darauf verzichtet, den Einzelabschluss der COR&FJA AG abzudrucken. Diesen können Sie auf unserer Homepage abrufen oder telefonisch anfordern.

www.cor.fja.com